Erscheint jeden Freitag.
Postsparkassen-Konto Nr. 45983.
Inseraten-Abteilung Nr. 63372
Telephon Nr. 284-30.
Redaktionsschluß Mittwoch, 9 Uhr vormittags.
Inseratenpreis
2 Kč pro mm unserer Spaltenbreite.
Bezugspreis
(mit „Spiegel d. Jüd. Welt")
halbjährig Kč 45.—.
XXIV. Jahrgang.
Nr. 10

Selbstwehr

Jüdisches Volksblatt

Das bisherige Ergebnis der Masarykwald-Aktion:
Kč 600.000·-

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten

7. Adar 5690.
7. März 1930.

Redaktion und Administration: Prag I. Celetná 22. Zweigstellen: Brünn: Koliště 57. — Mähr.-Ostrau: Hvězdoslavova 29.— Karlsbad: Dr. Ullmann, Hauptstraße, Haus Edelweiß. — Für Reichenberg u. Gablonz: Artur Tub, Reichenberg, Bahnhofstraße.

Dem sittlichen Menschen Masaryk.

Der Mann, der nie das Glück gesucht hat, sondern stets nur den Wert, erlebt heute das seltene Glück, seinen 80. Geburtstag in jugendlicher Frische zu feiern und auf ein Leben zurückzublicken, von dem er sich selbst bei bescheidenster Selbstbeurteilung sagen darf, daß es ein historisches gewesen ist; ein Leben, das segensvoll eingegriffen hat in das Schicksal seines Volkes und das aus der Geschichte der Menschheit nicht mehr wegzudenken ist. Es ist ein Tag ganz besonderer Freude nicht nur für ihn, der sich solchen Gedanken hingeben darf und nicht nur für das tschechische Volk, das einem seiner Größten an seinem 80. Geburtstag als dem ersten Präsidenten der Republik seine Dankbarkeit zeigen darf; die ganze Kultur-Menschheit nimmt an diesem Feste teil und nicht als letzte auch wir Juden und ganz besonders wir Zionisten.

Ueber das Verhältnis des Präsidenten Masaryk zum Judentum ist schon viel geschrieben worden und wir bringen in unserer heutigen Ausgabe eine gründliche und übersichtliche Zusammenfassung aller dieser Begegnungen, die nicht nur für uns selbst, sondern auch für Masaryk bedeutsam waren.

Doch der 80. Geburtstag ist nur nebenbei das Fest des Judenfreundes, oder des Volksführers, oder des Präsidenten; es ist vor allem der Festtag eines Menschen. Und des Menschen Masaryk sei hier kurz gedacht.

Masaryk ist Philosoph und ist Politiker. Was ist er in erster Linie? Es gibt größere tiefere und [illegible] Philosophen als Masaryk, Menschen, welche die Problematik des Seins weit intensiver gepackt hat, Menschen, welche die tragische Chaotik unseres Lebens noch viel ernster genommen haben, als Masaryk. Und bei aller Anerkennung seiner politischen Leistungen, seiner Energie und Tatkraft, seiner politischen Initiative und Intuition, wird man doch zugeben müssen, daß für die Erfolge dieses Mannes, der so genial die zufällige Weltkonstellation zu benützen verstand, eben das Glück dieser Konstellation von entscheidender Bedeutung war. Also: Es hat größere Philosophen und es hat größere Politiker gegeben; kaum aber einen größeren Philosophen-Politiker. Darin liegt die große Bedeutung Masaryks: daß er stets und durchaus Politiker mit philosophischen Motiven war; ein Tatenmensch, der aus philosophischer Ueberlegung handelte; ein Staatsmann, für dessen Tun in einem das Uebliche weit überschreitenden Masse das sittliche Motiv maßgebend war. Ja noch mehr; betrachtet man dieses Leben näher, so erkennt man, daß die Sorge um die Reinheit des sittlichen Motivs der eigentliche Kern seines ganzen Wollens war. Darin liegt der Schlüssel zum Verständnis für sein Auftreten in den verschiedensten Phasen seines öffentlichen und politischen Wirkens.

Nichts ist im Leben so schwer und so selten, als wahrhaft sittlich motiviert zu sein. Warum? Weil es so leicht ist, nur scheinbar sittlich motiviert zu sein. Nichts ist so billig, wie die Illusion eines sittlichen Motivs. Und selten wird eine Gemeinheit ohne die Drapierung einer sittlichen Motivation begangen. Aus „Sorge um das Wohl der Kinder" wuchert man und stapelt Kapitalien auf; aus „Liebe zur Menschheit" verrät man sein Volk. Aus „Liebe zu Gott" martert man. Um seinen Mitmenschen ein Segen zu sein", giert man nach Macht.

Es ist gar nicht so leicht zu erkennen, in sich selbst zu erkennen, und gar diese Erkenntnisse den Beteiligten glaubhaft zu machen, daß alle diese „sittlichen" Motive bewußte oder unbewußte Lügen sind. Und es gehört ein unerhörtes Maß von sittlicher Energie dazu, um diesen süßen Lügen gegenüber die Wahrheit zu zeigen und für die Wahrheit einzutreten.

Dies aber ist jene Wahrheit, die Masaryk in seinem Leben gesucht und für die er gekämpft hat.

Es ist nicht die Wahrheit in üblichen Sinn, die Frage nach dem, was ist; es ist nicht die Wahrheit im erkenntnis-theoretischen Sinn, die Frage nach dem Sein der Welt und der Dinge; es ist die sittliche Wahrheit, genauer, die Wahrheit der sittlichen Motivation und noch genauer die Wahrheit als Feind der lügenhaften, scheinbar sittlichen Motivation.

Es gibt im Menschenleben gewisse Gebiete, welche für das Entstehen lügenhafter sittlicher Motivation geradezu prädestiniert sind; Pestherde des ethischen Schwindels. Das sind die Motive des Patriotismus, des nationalen Prestiges und des Kampfes um religiöse Dogmen. Masaryk hat diese Orte aufgesucht; in diesen gefährlichen Gegenden hat er sein ganzes Leben lang gearbeitet; hier hat er Illusionen zerstört, Schleier weggezogen, Masken heruntergerissen, immer im Kampf um die Erkenntnis der wahren Motivation, die sich hinter den vorgeschützten Motiven des Patriotismus, des Nationalismus und der Religion geschickt verbargen.

Es gibt noch einen solchen locus minoris resistentiae der Sittlichkeit; das ist die Judenfrage; das Reich der hysterischen, also unreinen Motivation, wo unter dem Deckmantel der Religion, der nationalen Reinheit oder der sozialen Befreiung Aberglaube, Haß und Bosheit blüht und wuchert. Darum ist es kein Zufall, daß dieser Fanatiker des reinen Motivs in den Stall des Antisemitismus einbrechen [illegible]te, um hier, ein moderner Herkules, rein[illegible]ende Arbeit zu verrichten — nicht für uns [illegible]den, sondern für sein eigenes Volk.

Wir sagten: Masaryk hat das große Glück erlebt, auf ein Leben zurückblicken zu [illegible]en, in dem er Großes gewollt und den größten Teil seines Wollens in Wirklichkeit umzusetzen vermocht hat. Er hat aber ein noch größeres Glück erlebt, das freilich im Grunde nicht mehr Glück, sondern schon Verdienst ist: Er hat die Motive seines Handelns nicht zu bereuen. Was er irgendwo von seinen Motiven für sein Ein-Eintreten in der Hilsner-Affäre sagt, es gilt wohl weit über diesen Fall hinaus. Dieser große Mann des Erfolges hat sicherlich nicht immer Erfolg gehabt; es ist ihm, mag es noch so groß sein, was er erreicht hat, nicht alles gelungen, was er gewollt; und er wäre nicht Masaryk, wenn er nicht die Schatten seines Reiches sehen und mit seinem Werke restlos zufrieden wäre; aber in einer Hinsicht darf er zufrieden sein: in der Beurteilung der Motive seines Handelns. Und darum liegt das Große und Seltene dieses Lebens nicht darin, daß ein sittlicher Mensch politische Erfolge gehabt hat, sondern darin, daß ein Politiker sich die Reinheit des sittlichen Wollens zum Ziele seiner Verwirklichungsarbeit gewählt hat; daß er auf seinem Wege zu diesem Ziele nebenbei auch noch ein Volk befreit hat, das ist ein Lichtblick auf das Chaos dieser Welt, wie es den Menschen manchmal, in seltenen Fällen, und mehr als zum bloßen Troste verstattet ist.

Felix Weltsch.

Masaryk und das Judentum

Zu seinem 80. Geburtstage

Von Dr. Franz Friedmann

Dornenreich und mühsam war der W[illegible] Masaryk in den acht Jahrzehnten seines [illegible] zurückgelegt hat. Vom armen Dorf[illegible] Schmiede- und Schlossergesellen, Lehrer[illegible] und Studenten zum ordentlichen Unive[rsitäts]professor. Vom national unaufgeklärten [illegible]venten deutscher Schulen zum Volksführer[illegible] Kinde eines kaiserlichen Bediensteten zum [Prä]sidenten der Republik und anerkann[illegible] ehrtesten Staatsmann von Europa. [illegible] Kämpfe nach innen und nach außen mu[illegible] bestehen, viel Kummer und Schmerzen [illegible] ihn ereilt. Nur ein so großer Charakter [illegible] konnte durch die auf ihn von allen Seiten ei[illegible]genden Flammen so geläutert werden. Nu[r] Masaryk konnte bestehen, der als junger St[illegible] sich den Wahlruf gewählt: „Durch Recht [illegible] Wahrheit" und der sein Gesuch um Zula[ssung] zu den strengen Doktorprüfungen mit [illegible] Worten beendigte: „Nichts ist groß, was [illegible] auch wahrhaftig ist."

Die Größe, der Erfolg, aber auch die F[illegible]seligkeiten, die ihm zuteil wurden, sind eben eine Folge dessen, daß er diesem seinen ju[illegible]lichen Wahlruf konsequent treu geb[illegible] [illegible] Lebens und Tätigkeit die Präsidentenfahne [illegible]: „Die Wahrheit siegt."

Hiedurch ist bereits sein Verhältnis zum Judentum gegeben.

Die Jugendzeit.

Nie hat er sich für einen Philosemiten ausgegeben. Er gab öfters zu, daß er durch Familie, Schule, Kirche und Umgebung zum Antisemitismus erzogen worden sei. Die jüdische Welt war ihm eine geheimnisvolle, fremde, Angst einjagende Religion. Dem Verbote der Mutter folgend, wich er dem einzigen jüdischen Hause im Dorfe in großem Bogen aus.

„Der Aberglaube vom Christenblut hat sich mir so eingelebt, daß ich jedesmal, wenn ich zufällig einem Juden näher kam — absichtlich habe ich mich keinem genähert — seine Finger ansah, ob an ihnen kein Blut klebe."

Lange hatte ich diese dumme Gewohnheit beibehalten, schreibt er in seiner Novelle „Unser Herr Fixel" erzählte in seiner Wiener Parlamentsrede, in einer Rede in New York und bei anderen Gelegenheiten.

„Erst an der Realschule in Auspitz hatte ich einen jüdischen Mitschüler. Aber ich wich ihm aus und schaute auf seine Finger ... Wir haben ihn alle genug unchristlich gequält; und doch war er ein seelensguter Junge, er war nicht klug, hat schlecht gelernt, und widerlegte überhaupt unsere ganze Psychologie vom Judentum. Und dieser jüdische Mitschüler wurde zu meinem antisemitischen Damaskus. — Wir haben einmal einen Sommerausflug in die „Palarské kopce" unternommen. Am Rückweg hielten wir uns im Gasthaus in Dujanowitz zur Jause auf; es wurde Wein und Bier getrunken, die Aelteren rauchten, die Professoren tollten mit uns und die Zielscheibe der Witze war „Leopold". Die Sonne ging unter, Leopold verschwand vom Tisch. Man suchte ihn und fand ihn hinter dem Tore, wo er betete. Die Burschen liefen hin, um ihn beim Gebete zu necken. Auch ich eilte hin, um ihn mir anzuschauen. Nie habe ich vergessen, wie mich Leopold verblüffte; er stand hinter einem Tor, am Ort der Unreinheit, offenbar, um nicht gesehen zu werden; dort würde ihn niemand suchen; er verneigte sich dauernd und betete. Mit einem Male vergingen mir die Scherze. Wir tollten [illegible] an war mein Antisemitismus untergraben, wenn auch noch nicht überwunden, und zwar religiös untergraben."

In einer Rede in New York im Jahre 1907 erzählte Masaryk von dem gewaltigen Eindruck, den auf ihn dieses kleine Ereignis gehabt hatte.

„Von diesem Tage an habe ich angefangen über Juden und Judentum nachzudenken, und von diesem Tag fing meine Ansicht über die Juden sich zu ändern an."

Ueber das Judentum.

Tatsächlich widmet sich Masaryk mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Objektivität dem Studium des Judentums und der jüdischen Frage. In den meisten seiner Schriften finden wir scharfsinnige Beobachtungen und Urteile über das Judentum.

So schreibt er bereits in seinem Werke über den Selbstmord. („Der Selbstmord als soziale Massenerscheinung der modernen Zivilisation", Wien 1881.)

„Aus dem alten Testament ist ersichtlich, wie fest den Juden diejenigen den Theismus in das Herz gesät haben, die ihre moralische und geistige Führung in der Hand hatten. Es ist zu bewundern, daß dieses kleine Volk in seinen großen Katastrophen — es gibt kaum ein unglücklicheres Volk als die Juden — stets neue Hoffnungen und neuen Trost in seinem Gott gefunden hat. Die großen Unterdrückungen, denen sie fortwährend ausgesetzt waren, haben die Juden mit Hilfe ihrer Religion ertragen, die, wie richtig Gibbon bemerkte, wunderbar zur Verteidigung fähig, keinesfalls aber zur Eroberung bestimmt ist. Obwohl verfolgt und verachtet, hält das jüdische Volk an der Religion seiner Väter fest und zeichnet sich durch Lebensfreudigkeit und praktischen Optimismus aus, welche Eigenschaften das Aufblühen der krankhaften Selbstmordneigung nicht zulassen. Ihre große Mäßigkeit wirkt ebenfalls günstig. — Ausnahmsweise kamen bei den Juden zu Zeiten harter Verfolgung Selbstmorde vor. (In ihren heiligen Büchern, welche eine Geschichte von mehreren Tausend Jahren umfassen, finden wir höchstens zehn Beispiele.) — Aber auch unter den Juden reißt religiöse Indifferenz, Skeptizismus und Unglaube ein, hauptsächlich unter den Gebildeten. Es kann auch nicht anders sein, u[illegible] und mit dem irreligiösen [illegible] [illegible] regen Anteil an der modernen Geistesarbeit, und bieten daher, besonders in den Städten, in religiöser Beziehung denselben Anblick wie die Christen. Heine, der Dichter der rohen Skepsis, war ein Jude."

Von der Gründlichkeit, mit der sich Masaryk mit dem Judenproblem befaßte, zeugt am besten seine Abhandlungen über Ernest Renan: „Le Judaisme comme race et comme religion" im „Sborník historický" (1883), in dem er diejenigen Argumente bekämpft, deren sich noch heute manche Assimilanten bedienen wollen und kommt zu dem Schluß,

„... daß die Juden tatsächlich ein weniger gemischtes Volk als die europäischen Völker sind ... und wenn sie sich auch vorher mit den nichtsemitischen Völkern in der Weise vermischt haben, wie es Renan will, dann verblieb diese ursprüngliche Mischung doch so lange, daß wir sie für ein ganz anderes Volk als uns betrachten müssen." Er verlangt das gegenseitige Kennenlernen, denn „ein Kranker darf, falls er genesen will, seine Krankheit nicht vor dem Arzt verheimlichen."

In seinem Buche „Die philosophische und soziologische Grundlage des Marxismus" (1899) bespricht er das Judenproblem im Sinne Havličeks, dessen Anschauungen er bereits vorher (1896) in dem Buche über diesen großen Tschechen widergegeben hat.

Einiges soll aus den Ausführungen Masaryks zitiert werden:

„Marx will in der jüdischen Frage nicht die nationale, die Rassenfrage sehen — und doch ist sie darin. Die Juden sind ein eigenes Volk, wenn sie auch bereits ihre gesprochene Sprache aufgegeben haben. Aber die Sprache allein ist nicht das ethnographische Merkmal einer Nationalität." — „Die Anlehnung mancher Juden an den Sozialismus ist begreiflich — sein revolutionärer Charakter sagt den gesellschaftlich und politisch unterdrückten Menschen zu. In Deutschland hat bereits Heine für das Proletariat geschrieben und rühmt seinen revolutionären Charakter. Lasalle und dann Marx sind zu Führern des deutschen und heute bereits des ganzen Sozialismus geworden. Das ist eine bewunderungswerte Uebereinstimmung des Objektivismus auf beiden Seiten — aber eine Lösung der jüdischen Frage ist der Marxismus nicht." — „In seiner materialistischen Einseitigkeit reduziert Marx das Judentum auf den Egoismus. Sicher kann man nicht aus den Juden quasi ein Organ des allgemeinen Geizes machen, sozusagen einen Blitz-

ableiter allen Geizes; auch darin ist nur ein Teil der Wahrheit."

„Marx hat Recht, daß die Christen (nur bis zu einem gewissen Maße!) verjudet sind, das gereicht ihnen aber nicht bloß zum Schaden, sondern auch zum Vorteil. Die Reformation war bis zu einem gewissen Grade eine Rezeption des alten Testaments und des Judentums, und ich wiederhole, zum Vorteile der modernen Völker. — Ich denke selbstverständlich nicht, daß man das ganze Judentum rezitieren kann. Aber es ist so wie mit der Rezeption des römischen Rechtes und der klassischen Kultur. — Man rezitierte den guten und notwendigen Teil; es handelt sich dann nur darum, das Eigene und das Rezipierte durch eine lebendige und schöpferische Synthese zu verarbeiten. Darum handelt es sich und darum sind wir bisher entfernt. Diese Arbeit müssen selbstverständlich Juden wie Christen in gleichem Maße unternehmen."

„Marx hat nicht genügend die Eigenschaften der Juden analysiert und er macht daher keinen Unterschied zwischen guten und schlechten Charakterzügen. Daher unterscheidet sich seine Anschauung über die Juden nicht viel von der Verurteilung Stirners. Gewiß hat das jüdische Volk nicht nur die Schacherer, sondern auch die Jeremias, Hiob, Spinoza und — Christus hervorgebracht."

Zionismus.

Wenn wir uns vergegenwärtigen, wie Masaryk bereits vierzehn Jahre vor Herzl die Grundidee des Zionismus verfochten hat, so darf es uns nicht überraschen, daß er konsequent einen positiven Standpunkt zum Zionismus seit allem Anfang an einnimmt. In der erwähnten Buche über die soziale Frage und Marx schreibt er:

„An einer Stelle erklärt Marx sehr schön gegen Bauer, daß der Jude, wenn er die Nichtigkeit seines praktischen Wesens erkennt, und zu beseitigen trachtet, er die allmenschliche Emanzipation erstrebt. Ein Stück dieser Regenerationsarbeit sehe ich im Zionismus. Ich meine damit nicht die Auswan… … nach Palästina — die Juden können ruhig bleiben, … müssen aber begreifen, daß ihr moralischer Zustand reformbedürftig ist. Auf die Christen sich auszureden, genügt nicht — daß ist nur eine Ausrede. Den heutigen Juden mangelt es an Selbsterkenntnis der Propheten, es beschwert sie der eigentümliche Objektivismus, der auch Marx's nationale Mitgift war. Aus Furcht vor der Majorität wagen die Juden nicht, in ihr eigenes Gewissen zu schauen: es ist wahr, daß die Christen da mitschuldig sind, aber doch nur mitschuldig. Die Juden, das ist ihr heutiger Fehler, sind mit sich allzusehr zufrieden. Dasselbe gilt allerdings auch vom antisemitischen Christentum."

Eine Abhandlung über den Zionismus schrieb Masaryk in das Buch Kronbergers: „Zionisten und Christen," das 1900 in Leipzig erschienen, „dem wackeren Vorkämpfer der Wahrheit Prof. T. G. Masaryk gewidmet ist". Der Autor fügt hinzu: „Ihm, dem Edlen, der ungeachtet vielen inneren Kummers und ohne Scheu vor Beschimpfungen persönlicher und materieller Natur, mit vollem Eifer dem dient, was Geist und Herz zu recht erkennen, mögen die Kämpen dieser volksbefreienden und erhebenden Idee folgen und mit gleich hohem Streben ihrem Werke die Treue bewahren."

Masaryk schrieb in dies Buch (also vor 30 Jahren):

„Mir ist die zionistische Bewegung durchaus sympathisch. Indem ich sie von dem Leben der Gegenwart aus zu begreifen suche, schätze ich an ihr den Nationalismus, speziell achte ich es sehr, daß der unterdrückte Jude (die Unterdrückung des Juden ist doch, wenn wir aufrichtig sein wollen, überall, auch im Westen!) sich für sein Volkstum nicht schämt. Sofern es sich um die wirtschaftliche Frage der Kolonisation Palästinas handelt, so sehe ich in der Auswanderung zahlreicher Juden nur einen Spezialfall der allgemeinen Völkerwanderung des 19. Jahrhunderts; der Gedanke, das Urheimatland zu kolonisieren, ist für den Juden gewiß naheliegend und sehr berechtigt. Sollten einige Kritiker recht haben, daß die Kolonisation Palästinas in einigen Stücken verfehlt ist, so spricht das nicht gegen die Idee und das Ziel.

Ich fasse den Zionismus jedoch vornehmlich moralisch auf; dem denkenden, fortgeschrittenen Juden kommt das Mangelhafte seines Charakters und seiner Weltanschauung zum Bewußtsein, im Zionismus sehe ich, um ein bekanntes Wort anzuwenden, „einen Tropfen vom Oele der Propheten".

Der denkende Jude erkennt seine Mitschuld an den Mängeln der bisherigen Kulturarbeit, der denkende Jude will neu geboren werden und darum muß er vorwärts und weiter hinaus über die allgemeinen Mängel unserer Zivilisation. Da genügt die Aenderung des lokalen Milieus allein nicht, da handelt es sich um eine Wiedergeburt von Innen heraus, um eine Wiedergeburt, an der allerdings auch wir Christen mitarbeiten müssen, als Mitschuldige. Wenn ich nicht irre, erklären die Zionisten selbst, daß die Kolonisation Palästinas nur für einen gewissen Teil der Juden als Hilfsmittel bestimmt ist — für diejenigen, die nicht auswandern, bleibt eben die schwierige Aufgabe.

Der klerikale Antisemitismus und chauvinistische Nationalismus ist freilich soziologisch und politisch blind und vermag es in seiner engherzigen Simplizität nicht zu begreifen, daß die wachsende Komplikation der gesellschaftlichen Organisation ein selbständiges, bewußtes Judentum nicht ausschließt, im Gegenteil befürwortet."

Ein großes Verdienst erwarb sich Masaryk, indem er in der durch ihn redigierten Rubrik in der Revue „Naše Doba" die tschechische Oeffentlichkeit über die Entwicklung des Zionismus am laufenden hielt und treu seinem Wahlspruch: „Erkenne immer und überall die Sachen und ihren Kern", objektiv und unvoreingenommen über alles Jüdische referierte. Er schrieb dort einmal, er tue dies

„weil es keine tschechische zionistische Zeitung gebe, die diese zionistischen Forderungen vertreten würde. Die Organe des tschechischen Judentums vertreten die Prinzipien der Assimilation und referieren nicht günstig, ja sogar nicht einmal unparteiisch über diese andere Strömung. — Die zionistische Bewegung verdient die Aufmerksamkeit."

Es wäre eine ganze Reihe … kungen und Abhandlungen aus der Zeitschrift „Naše Doba" („Unsere Zeit") zu zitieren. Aus allen blickt seine Objektivität, Drang nach Wahrheit und Erlebnis.

„Ich habe mich niemals in religiöse Fragen der Juden eingemischt und tue es auch weiter nicht. Er geht aber nicht an, an diesem Problem vorüberzugehen, ohne darüber nachzudenken,"

so schreibt er dort im Jahre 1905: Seiner besonderen Aufmerksamkeit erfreut sich der hebräische Essayst Achad Haam,

„ein Denker, von dem man viel positive Belehrung schöpfen kann,"

auf den er seine Freunde und Leser sehr oft aufmerksam macht und seine Lektüre empfiehlt. Er bespricht Achad Haam in seinem Werke über „Rußland und Europa" und schreibt über ihn eine interessante Abhandlung in „Naše Doba". In der letzterwähnten hebt er besonders hervor und billigt die Auffassung Achad Haams hinsichtlich des liberalen Westjudentums: „Kann ich diese unsere Brüder um ihre Rechte beneiden? Nein und wieder nein! Ich habe zwar keine Rechte, aber muß für sie auch nicht meine Seele geben." Masaryk bewundert auch die Renaissance der hebräischen Sprache und bespricht positiv und zustimmend die These der zulässigen Assimilation (die Juden mögen sich europäische Kultur aneignen, ohne jedoch ihre nationale Eigenart aufzugeben).

Gegen die organisierte Assimilation.

Diese seine Anschauungen hat Masaryk nicht nur literarisch, sondern auch praktisch verfochten. Als ihn vor zehn Jahren offiziell eine Vertretung der Stadt Gödnig besuchte, erinnerte er sich selbst, wie er in dieser Stadt im Jahre 1911 als Gast des zionistischen Studentenvereins „Gamala" in einer Versammlung für die nationale Autonomie der Juden hätte sprechen sollen, wie es ihm jedoch wegen plötzlicher Erkrankung im letzten Augenblick trotz besten Willens unmöglich wurde, den Vortrag zu halten.

Es ist klar, daß er hierdurch sehr oft auch in Gegensatz zu den Assimilanten geraten ist, die, in seiner p… litischen Partei organisiert, ihn wegen seine… Gerechtigkeitssinnes zwar verehrten, jedoch … nicht zulassen wollten, daß er auch in jüdischen … Sachen seiner Ueberzeugung nach Berechtigung … und moralische Bedeutung der zionistischen … Regenerationsbestrebungen freien Ausdruck ve… leihe.

Alle ihre … Bemühungen und Interventionen waren verg… eblich. Als zum Beispiel die Lemberger Woch… enzeitschrift „Wschod" eine Unterredung ihre… s Wiener Korrespondenten Doktor Löwenherz … mit Masaryk veröffentlichte (1909), nahmen sie … Anstoß an den Zustimmungserklärungen zum … Zionismus und besonders an dem Satze:

„Ich … gestehe, daß die Assimilation als Volksbew… egung direkt unmöglich und lächerlich ist; … dies bewiesen übrigens die letzten Jahrzeh… te. Trotz aller Bemühungen hat die Assimila… tion keine realen Erfolge erreicht."

Sie wa… en glücklich, nachher wenigstens auf Grund ei… er Interpellation Masaryks berichten zu können…, daß er „bloß" die allgemeine Idee des Zioni… smus im Sinne hatte, daß ihm am Zionismu… s „nur" das sympathisch ist, daß er das Selb… tbewußtsein der jüdischen Massen zu wecken im… stande war. Sie glaubten, den zitierten Sa… dadurch desavouiert, daß Masaryk erklärte, … hätte an die Blutsassimilation gedacht und d… für derzeit unmöglich gehalten, weil ihr ei… seits das Gesetz, anderseits religiöse Vorur… e im Wege stehen. Die Kulturassimilation … natürlich. Man dürfe jedoch die Bedeutu… der Religion nicht unterschätzen. Man sehe … den ungeheuren Unterschied zwischen einem … rthodoxen und einem mohammedanischen … rben, da handle es sich sozusagen um zwei … schiedene Völker.

M… yk konnte sich mit seinem scharfen Sinn für … Wirklichkeit nicht darüber täuschen, daß die … en bereits assimiliert wären. Der Schlußsat… ner Novelle „Unser Herr Firl" (1911) la…

„… as Ghetto ist gefallen —— aber ein Jude … nicht höherer Offizier, nicht höherer … er werden, in der Regel ist er nicht Pro… einer Mittelschule, selbstverständlich … er kein Lehrer sein, wir wählen ihn … zum Bürgermeister usw., bis heute … n wir nur Herren Firl, unsere Herren … Assimilation?..."

… z vor dem Weltkrieg schreibt er noch … im „Čas":

„Ich glaube nicht an die Tschechisierung … Juden, die in der älteren Generation von … den Seiten durchgeführt wurde — von … ischer und christlicher. Ich glaube nicht an … ß mechanische Mittel, ich habe keine … Tschechisierung durch das bloße … ich glaube nicht an die … in Wahlen u. dgl."

Antisemitismus.

Masaryk hörte auf, Antisemit zu sein, aber, wie er selbst einmal erklärte, Philosemit konnte er nicht werden, dem stand ein gewisses Residuum der Vergangenheit im Wege. In der erwähnten Novelle schreibt Masaryk (1911), daß durch den wachsenden Kreis der jüdischen treuen und guten Freunde in Wien und Brünn die Vorurteile schwanden, obwohl sich die Gewohnheit aus der Kindheit zeitweise meldete, und er fügt hinzu: „...und die Gewohnheit ist mächtig, schrecklich." So verstehen wir sein Geständnis, daß er in bezug auf Juden stets sein Gefühl durch den Verstand bekämpfen mußte.

Im Interesse der Ehre seines Volkes trat er dann stets gegen den Antisemitismus auf,

„der größer ist als die Christen zugeben wollen und als die Juden zu sehen geneigt sind."

„Was den Antisemitismus betrifft, scheint es mir bereits seit langem, daß unsere Juden gegen ihn nicht richtig genug vorgehen, nicht offen, aufrichtig und scharf genug. Der Antisemitismus ist nach meiner Meinung unsere Wunde und eigentlich nur unsere Wunde. Uns schädigt er, uns demoralisiert er und uns macht er roh. Die Juden schädigt er nicht materiell, höchstens moralisch, insofern als diese ihn negativ überwinden, durch Schlauheit, während sie ihn positiv, moralisch und religiös überwinden müßten..."

schreibt er im Jahre 1904 in „Naše Doba", und diese Worte zeigen klar, daß er gegen dieses Gespenst nur im Interesse des eigenen Volkes aufgetreten ist.

Am 5. Dezember 1907 sagte er auch in seiner bekannten Rede im Wiener Abgeordnetenhause über den Fall Hilsner:

„Ich werde keine Vorlesung über Juden, Antisemitismus usw. halten, denn ich bin überzeugt, wer Jesus als Führer in der Religion hat, kann kein Antisemit sein. Das ist mir so klar, nicht, weil Jesus selbst ein Jude war, weil die Apostel Juden waren und weil das alte Christentum, speziell der Katholizismus, sehr viel Jüdisches an sich hat, nein; aber wenn ich Jesus annehme, kann ich nicht Antisemit sein, eines oder das andere, Christ oder Antisemit!"

„Was roh, grob und unmenschlich ist, darf nicht existieren. Ich bitte, ist der Antisemitismus nicht unmoralisch, ist er nicht grob und roh?"

fragte er die Studenten.

Ende des Jahres 1913 spricht er im Saale der Prager Produktenbörse gegen den Beilis-Prozeß und endet:

„Täuschen Sie sich nicht; im ganzen Antisemitismus und Aberglauben gibt es keinen anderen Kern als den Klerikalismus, der daraus Vorteile zieht."

Masaryk verkündete seinem Volke, daß in der Welt jedes Volk und jeder Mensch nur dafür gehalten wird, wofür er sich selbst hält, er müsse sich jedoch für etwas halten. Er gibt daher dem Volk seine Idee, für die es zu kämpfen hat. Die tschechische Frage betrachtet er als eine religiöse Frage. Wenn man eben die Volksidee verfechten will, muß man bis zu den größten Männern des Volkes in der Vergangenheit zurückgehen. Und aus der Menge der großen Gestalten des tschechischen Volkes wählt er als Vorbild Hus und Komenský und will Verfechter ihrer Ideen sein.

Jenen Hus, der vom entfernten Rhein „seinen treuen Tschechen" aus dem Kerker in Ketten am Vorabend seines Märtyrertodes jenen Brief geschrieben hat, in dem er sie bat, „sie mögen einander lieben, sie mögen die Guten durch Gewalt nicht bedrücken lassen und einem jeden die Wahrheit geben", der bis zum Scheiterhaufen seinem Wahlruf treu geblieben: „Suchet die Wahrheit! Liebet die Wahrheit! Gebt jedem die Wahrheit!"

Jenen Komenský, der für die Wahrheit sein Heim und Vaterland mit dem Exil vertauscht und, indem er von seinem Volke Abschied nimmt, ihm ans Herz legt: „Wenn der Mensch die ganze Welt gewinnen, aber seine Seele hierbei beschädigen würde, welche Entlohnung hätte er für seine Seele?"

Kann es uns dann wundern, daß Masaryk als Präsident, als er am Krankenlager, zwischen Leben und Tod, den Gruß für die ersten neuen slowakischen Bischöfe wählt, seiner wahren Religiosität im folgenden Ausdruck gibt?

„Gott ist Liebe. Würde jemand sagen: ich liebe Gott und würde seinen Bruder hassen, er wäre ein Lügner."

Dann kann uns auch sein Standpunkt zum Antisemitismus nicht überraschen, dann verstehen wir auch seine Haltung in der Hilsner-Affäre, und dann verstehen wir die Tragik des Mißverständnisses, wenn sein Auftreten anders als aus innerstem Trieb nach Gerechtigkeit ausgelegt wurde.

Großer Erfolg der Masarykwald-Aktion.

In einem Monat Kč. 600.000 aufgebracht.

Die Aktion des jüdischen Nationalfonds zur Aufbringung der Mittel für die Pflanzung eines Masaryk-Waldes endet mit einem überaus großen Erfolg. Vorausgesehen war die Aufbringung von 500.000 Kč, welche Summe die Pflanzung von 10.000 Bäumen ermöglicht. Der in der heutigen Nummer veröffentlichte Ausweis, der bis zum 3. d. M. beim Hauptbureau in Prag eingegangenen Beträge erreicht jedoch bereits eine Höhe von 588.287 Kč. Seit diesem Tage treffen täglich noch neue Ueberweisungen in Prag ein, die erst im nächsten Ausweis veröffentlicht werden können. Nach einer Mitteilung des Hauptbureaus hat die Aktion am 6. d. M. den Betrag von 600.000 Kč erreicht, wobei vermerkt werden muß, daß einige Orte noch nicht abgerechnet haben. Man kann also schon heute von einem gewaltigen Erfolg der Masaryk.-Wald-Aktion sprechen, da der ursprünglich festgesetzte Betrag um über 100.000 Kč überschritten wurde. Dabei waren auch diesmal nicht unerhebliche Widerstände zu überwinden. Zunächst der zeitliche Mangel: für die gesamte Aktion standen knappe vier Wochen zur Verfügung; dann wiederum wurde von den Tschechojuden in den historischen Ländern und von der orthodoxen Agudas Jisroel im Osten der Republik eine wüste Hetze gegen die Aktion eingeleitet, mit welchem Erfolg allerdings — davon kann sich ein jeder im heutigen Ausweis überzeugen. Alle Schichten der jüdischen Bevölkerung der Republik haben sich an der Aktion beteiligt, Zionisten und Nichtzionisten, einzelne und Korporationen. Bemerkenswert ist, daß in der Slowakei und in Karpathorußland auch einige nichtjüdische Gemeinden Beträge für die Aktion gewidmet haben.

Die Gratulationsadresse mit den Unterschriften aller Spender wird dem Präsidenten durch eine Deputation überreicht werden, die auch gleichzeitig einen Korb Palästinaobst, ein Geschenk der in Palästina lebenden Tschechoslowaken, überbringen wird. Die Fertigstellung der Gratulationsadresse wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen, weil noch nicht alle Gratulantenbögen in Prag eingetroffen sind.

Laut einer Mitteilung des Hauptbureaus des jüdischen Nationalfonds in Jerusalem wird mit der Pflanzung des Masaryk-Waldes noch im Laufe dieses Jahres in der Ebene Jesreel bei Sarid, der Siedlung der tschechoslowakischen Kwuzah Bibrachah, begonnen werden.

Polna.

Während sich die jüdischen Intellektuellen mit Masaryk als Denker und Politiker befaßt haben und mit Bewunderung befassen, ist sein Name in den breitesten jüdischen Massen der Welt von Mund zu Mund in Zusammenhang mit dem Ritualmordmärchen segnend tradiert worden.

Es war eine große Wunde, und große Wunden heilen sehr langsam. Daher ist auch diese Wunde lange nicht verwachsen, ja, man kann sagen, daß man noch heute, nach Jahrzehnten, in unserem öffentlichen Leben die Narbe noch immer sieht. Es ist daher nicht notwendig, diese Ereignisse zu wiederholen. Kurz gesagt: Es sollte ein Mord aus jüdischer, religiöser Anschauung fließend konstruiert werden, um die Juden für den sogenannten intelligenten wie ungebildeten Pöbel vogelfrei zu machen und die Zeiten des dunklen Mittelalters heraufzubeschwören. Ueber die böhmische Judenheit waren böse Zeiten gekommen. Das Judentum der ganzen Welt war entrüstet. Die Assimilanten standen kopflos da. Ihr einziger Weg war: weg von dem Volke, zu dem sie sich schon bekennen wollten! Die ganze Tragik ihres labilen Strebens kam zum Vorschein. Ich zitiere Dubnow, der in seiner großangelegten Weltgeschichte des jüdischen Volkes „die ganze Tragik des zwischen den Nationen hin und her pendelnden Judentums“ folgendermaßen aus dem Benehmen der tschechischen Assimilanten illustriert:

„In einer Versammlung der von den jüdischen Intellektuellen einige Jahre vorher gegründeten „Tschechisch-jüdischen Vereinigung“ konnte denn auch ihr Mitbegründer Dr. Reiner nicht umhin, festzustellen, daß das von ihnen angestrebte Ideal nun gescheitert sei: „Wir sind einsam — rief der reumütige Assimilationsfreund aus —, da die Brücke, die uns einst mit den jüdischen Massen verbunden hatte, längst zerstört ist und auch die Tschechen uns den Rücken zukehren. All unsere tschechisch-jüdischen Verbände sollten aufgelöst werden. Mehr als zwei Jahrzehnte besteht bereits unsere studentische Verbindung, fünf Jahre unsere „Tschechisch-jüdische Vereinigung“, und vier Jahre der „Politische Verein“. Was haben wir aber mit alledem erreicht?

Wo sind die Ergebnisse, die wir der Assimilation auf wirtschaftlichem oder sozial-politischem Gebiet zu verdanken hätten? Im Bereiche der Wirtschaft haben ja die Tschechen das Prinzip verkündet: Svůj k svému und die Parole ausgegeben: Kauft nur bei Christen! Und auch die politische Assimilation hat nur dazu geführt, daß wir als Fremdlinge, als Angehörige einer fremden Rasse, einer fremden Nationalität gelten. Mit den Deutschen wollen wir nicht, mit den Tschechen können wir nicht zusammengehen!“

Während also die Assimilanten, welche behaupteten, politische Führer der Judenheit zu sein, solche „Sorgen“ hatten, griff Masaryk zur Tat.

Wie er auf die Sache aufmerksam gemacht wurde, erzählte er selbst in seiner Rede im Jahre 1907 in New York:

„Als Leopold Hilsner wegen Mordverdacht verhaftet und angeklagt wurde, interessierte ich mich um die Sache sehr wenig. In den Zeitungen habe ich darüber fast nichts gelesen. Aber um einige Monate später (ich war damals gerade auf einer Ferienreise) bekam ich von einem Journalisten, meinem früheren Schüler, einen Brief, in dem er mir mitteilte, daß Hilsner wegen Ritualmord verurteilt wurde. Der Journalist fragte mich um meine Meinung. Ich antwortete ihm kurz und bündig, daß das, was er mir mitteilte, einfach unmöglich sei, daß das Gericht in diesem Falle ein Fehlurteil gefällt habe. Der Journalist veröffentlichte mit meinem Einverständnis meinen Brief in der „Neuen Freien Presse“. Sofort fielen die Antisemiten mit Vorwürfen über mich her, wie wagen könne, mich in diese Affäre e mischen u. dgl. Ich entschloß mich, in Öffentlichkeit zu treten und mit aller En den Kampf gegen den verbrech schen und lügnerischen Un von Ritualmord aufzunehm Ich beschaffte mir die stenographischen tokolle vom Hilsner-Prozeß und fand in i die größten Widersprüche. Nach gena Studium der Akten mußte ich zu dem Sc kommen, daß nirgends und niemals Lügenhaftigkeit des Märchens vom Rit mord so offensichtlich und klar bewi wurde wie im Hilsner-Prozeß. Der zw Prozeß hat die Ergebnisse des ersten voll gehoben. Für mein Auftreten in dieser Sa wurde ich verfolgt. Die Wahrheit kann je nicht für ewige Zeiten unterliegen. Den Si dieser Idee sehe ich bereits darin, daß das Volk, welches mich bei meinem ersten Auftreten in der Sache Hilsner verdammte, später in den Reichsrat wählte.“

In seiner Parlamentsrede 1907 erwähnte Masaryk noch ein Moment, das ihn bewog, einzugreifen:

„Ich hätte auch tatsächlich kein Wort gesprochen. Da begegne ich einmal einem Freunde, notabene einem Universitätsprofessor, einem getauften Juden — und der sagt mir: Du hättest dich doch nicht so pronoziert in der Affäre aussprechen sollen. Ich bin selbst Jude und bin überzeugt, daß der Ritualmordaberglaube nur Aberglaube ist, aber dieser Fall beweist doch, es könnte eine geheime Sekte bestehen, die schließlich doch den Ritualmord in ihren Statuten hätte. Ich gestehe, ich war überrascht, einen gebildeten Menschen so sprechen zu hören. Ich antwortete, es sei unmöglich, so etwas zu glauben. „Nein, der Kasus ist sehr verdächtig.“ Da ging ich nun hin und kaufte mir die stenographischen Protokolle des Prozesses. Schon an und für sich — das habe ich gleich gesehen — sind Umstände da, die mir augenblicklich gezeigt haben, daß kein Ritualmord vorliegt.“ Damals sagte Masaryk auch: „Ich bin überzeugt, daß ich das Richtige getan habe, und wenn ich je in meinem Leben mit etwas zufrieden bin, wo ich mir über die Motive klar bin, so ist es dieser Fall.“

Ein ganzes Buch müßte man schreiben, wenn man das Auftreten Masaryks und alles, was sich damals ereignet hat, schildern wollte.

Es genügt festzustellen, daß Masaryk aufgetreten ist, weil es „um die Ehre des tschechischen Volkes“ ging. So sagte er in einem Gespräch und fügte hinzu:

„Ich werde Volksverräter genannt, weil ich die Schande meines Volkes nicht ertrug. Was mußte die Welt von der Kultur eines Volkes halten, mit dem die Juden als Menschenfresser, als die sie von den Anhängern des Ritualmordglaubens hingestellt werden, gemeinsam wohnen. Die Juden Böhmens bilden aber eine Elite der Juden im Reiche. Ich hatte allerdings früher eine bessere Meinung über sie. Es schadet ihnen in meinen Augen, daß so viele unter ihnen nach Beseitigung der Affäre verlangen, um nur Ruhe zu haben. Es handelt sich aber in dieser Frage nicht nur um ihr Ansehen und um ihre Ruhe, sondern um einen unschuldigen Menschen.“

Masaryk erwähnt nicht den Kummer und die Kämpfe, die ihm dieses Auftreten zugezogen hat. Er wurde von allen Seiten angegriffen. Die Studenten machten seine Vorlesungen unmöglich, die Presse warf ihm vor, er sei von den Juden bestochen, daß er für seine Broschüre über die Notwendigkeit der Revision dieses Prozesses Geld bekommen habe.

Das ganze Volk stand damals gegen ihn, ja sogar — und darin ersehen wir die Höhe der Tragik — sein eigener Vater glaubte an diese Bestechung und kam nach Prag, damit ihm der Sohn etwas von diesem Gelde gäbe. Die Situation war so drohend, daß sich Masaryk bereits vorbereitete, mit Machar Böhmen

63.000, | Amery, führte aus: wenn Sie noch so verschiedener

zu verlassen und nach Amerika zu gehen.

Noch im Jahre 1914 mußte sich Masaryk gegen die nationalistische Presse verteidigen, er habe kein Geld bekommen.

Wer Masaryks Streben kennt, der weiß und versteht, daß diese ganze Sache nur ein Glied in der mächtigen Kette seiner Kämpfe für Wahrheit und Gerechtigkeit ist, in der die großen Schlachten Namen der Königshofer Handschriften, Wahrmund (Freiheit der Wissenschaft, auch wenn es sich um einen deutschen Hochschullehrer handelt), Friedjung und Agram (Wahrheit und Reinheit in Politik) tragen und die kleinen Gefechte viele Abschnitte seiner Tätigkeit im Reichsrat, Landtag, Presse und Oeffentlichkeit bedeuten.

Die Ansichten Masaryks über das Judentum sind deswegen von Bedeutung, weil sein grübelnder Geist genügend Gelegenheit hatte, das Judentum kennenzulernen. In der Kindheit war es immerhin ein einziger Bote aus der fremden jüdischen Welt, der in die seinige eindringen konnte. Noch nach über 50 Jahren verewigte ihn Masaryk in einer Novelle (1911), die er nach ihm „Unser Herr Firl“ nannte.

„Und dennoch liebte ich damals (zur Zeit des kindischen Aberglaubens) Herrn Firl, „unseren Herrn Firl“, wie wir zu Hause zu sagen pflegten. Erst jetzt in der Erinnerung werde ich mir dessen bewußt, daß unser Familienantisemitismus eine direkt philosemitische Ausnahme zuließ; aber als Kind kam es mir nicht zum Bewußtsein, daß Herr Firl auch Jude war. Herr Firl war aus Göding, ein Hausierer. Die Mutter pflegte bei ihm Leinwand zu kaufen und sämtliche Wäscheartikel überhaupt. Von Zeit zu Zeit kam zu uns Herr Firl, und wir alle freuten uns mit seinem Kommen; er breitete vor uns Haufen seiner Ware, sagte uns von jeder, woher sie sei, aus welcher Fabrik, wem und wieviel er bereits von dem und jenen verkauft habe, er sagte, was es in Göding und in den benachbarten Dörfern Neues gebe, eine lebendige, interessante Zeitung. Selbstverständlich gab er dabei manchen kleinen Tratsch zu, jedoch unter dem Vorwand eines Geheimnisses. Um wenig Heller erhielt ich immer ein Stückchen Bleistift. — Herrn Firl hatten wir kurz und gut lieb. Und er war „unser“ Herr Firl.

Wenn Masaryk noch nach Jahrzehnten diese Erinnerung so lebendig wiedergeben kann, hat er es aufrichtig empfunden. Er hat hiedurch im Gegensatz zu fast allen übrigen tschechischen Schriftstellern den braven jüdischen Hausierer, der sonst in der Literatur nur als Zielscheibe für Witz und Roheit vorkommt, menschlich und ehrlich verewigt.

Sonst kam er als Kind mit den Juden in keine Berührung. Er selbst sagt, daß sogar die jüdischen Kinder des Dorfes den übrigen „taboo“ waren.

„Die jüdischen Kinder hatten ihre Schule oder ihren Lehrer, wir wuchsen daher voneinander getrennt auf, fremd und entfremdet. Sie hatten ihr jüdisches, wir unser christliches Ghetto.“

Aber dies dauerte nicht lange.

„Die Eltern kamen zurück nach Göding und und ich hatte Gelegenheit, die jüdische Stadt kennen zu lernen, mehr mich mit den Juden bekanntzumachen. Das Ghetto der Vorurteile ging durch die Erfahrung in Trümmer. Durch Bekanntschaft, Vergleich bemerkte ich, daß es Juden und Juden, wie es Christen und Christen gibt. Aus Bekanntschaft keimte Freundschaft, und treue, schöne Freundschaft. In Brünn, in Wien breitete sich der Umkreis meiner bekannten Juden aus.“

Von dem Moment, da Masaryk an der Mittelschule jüdische Mitschüler bekam, hatte er in die seelische Welt der Juden Einblick. Hiezu kam, daß er Hauslehrer in der Familie des Generalrates der Anglo-Oesterreichischen Bank Schlesinger wurde, und in dieser jüdischen Familie wohnte. In Gesellschaft des jungen Schlesinger unternahm er nach dessen Promotion seine erste Italienreise, mit ihm kam er nach Leipzig, wo er seine treue und ehrwürdige Gattin, die Amerikanerin Charlotte Garrigue kennen lernte.

Noch bevor er wegen seines Auftretens für die Wahrheit in der Polna-Affäre vom ganzen Volke angefeindet wurde, hat durch Schicksalsfügung ein Jude von ihm das Böse abgewendet, das ihm die Führer des eigenen Volkes bereitet haben. Vierzehn Jahre mußte Masaryk auf seine Professur warten.

eine Wohnung, um Professor Masaryk das

Noch im letzten Moment sollte seine Ernennung verhindert werden. Da half ihm der Bibliothekar des Wiener Parlaments, Regierungsrat Lipiner, ein außerordentlich reiner und seltener Mensch, vom verachteten und lächerlichen Stamme der polnischen Juden, wie Machar, dessen Freund, sein Porträt skizziert. Bis Mitternacht arbeitete er an einem Memorandum über Masaryk, zusammen mit Machar. Minister Gautsch übergab es dann als eigenes Werk dem Kaiser. Der Prager Erzbischof Schönborn, welcher, um seine Ernennung zu verhindern, dem Kaiser einredete, Masaryk sei Nihilist, Verderber der Jugend und Eiferer für den Selbstmord, kam auf die Nachricht von diesem Memorandum rasch nach Wien, aber der Kaiser unterbrach seine Ausführungen: „Ich bin besser informiert als Sie“, und Masaryk wurde ordentlicher Professor.

Weit wichtiger als die Bekanntschaft mit einzelnen Juden waren die wiederholten Reisen, welche Masaryk in die Länder der jüdischen Massen unternommen hat, vor allem nach Rußland und Amerika (1902 und 1907), so daß sich sein Urteil über das jüdische Volk auf große eigene Kenntnis seiner Lage in den verschiedenen Ländern stützte.

„Bereits im Jahre 1907 bereiteten mir die Juden in New York eine großartige Rezeption“, erwähnt Masaryk kurz noch in der Weltrevolution (1925).

Seine diesbezüglichen reichen Erfahrungen und Kenntnisse der Lage der Juden zu ergänzen, hatte er im Weltkrieg noch mehr Gelegenheit.

Der Weltkrieg.

Die Weltkriegskatastrophe drückte Professor Masaryk den Stab des politischen Exulanten in die Hand. Er begab sich in die weite Welt, um wie ein Prophet ihr demokratisches und moralisches Gewissen zu wecken: Für den Sieg der wahren Demokratie, für das Selbstbestimmungs-

Vor der Ernennung der Klagemauer-Kommission.

London, 27. Feber. (JTA.) Major Nathan richtete im Unterhaus an den Unterstaatssekretär für die Kolonien Dr. Shiels die Frage, ob er eine Mitteilung machen könne über die laut Beschluß des Völkerbundrates zu ernennende dreigliederige Kommission zur Untersuchung der Angelegenheiten der Klagemauer in Jerusalem.

Dr. Shiels erwiderte, daß gemäß dr vom Völkerbundsrat in seiner Jännersitzung angenommenen Resolution die Mitglieder der Klagemauer-Kommission von der britischen Regierung mit Zustimmung des Völkerbundrates zu ernennen seien; die Regierung befasse sich eben jetzt mit der Zusammensetzung der Kommission.

Major Nathan: Wird die Kommission Zeugen vernehmen?

Dr. Siehls: Ich nehme es an; aber es ist noch kein Beschluß über den Aufgabenkreis der Kommission gefaßt worden. Das Arbeitsprogramm der Kommission wird erst aufgestellt werden, wenn ein Beschluß über deren Zusammensetzung gefaßt sein wird. Die britische Regierung wird dem Völkerbundsrat die Namen der Kommissionsmitglieder und wahrscheinlich auch das Arbeitsprogramm vorlegen, denn beides unterliegt der Zustimmung des Völkerbundes.

Die arabische Delegation nach London abgereist.

Kairo, 28. Feber. (JTA.) Hier traf die telegraphische Meldung ein, daß sich die Mitglieder der arabischen London-Delegation unter Führung des Groß-Mufti, des Präsidenten der arabischen Exekutive Musa Kazim Pascha und des Bürgermeisters von Jerusalem Ragheb Bey Nashashibi am Sonnabend, den 11. März auf die Reise nach London begeben. Sie werden sich zwei oder drei Tage in Aegypten aufhalten, um mit den Führern des syrisch-palästinensischen Komitees, die hier weilen, Besprechungen abzuhalten, wo dann die Weiterreise nach London erfolgen wird.

recht der Völker, für ein neues Europa, in dem die alte Burg der Lügen und Fälschung gestürzt und an ihrer Stelle eine neue Stätte der freien Entwicklung aller Völker, mit ethischen Zielen, erbaut werden sollte.

Es ist klar, daß er auf diesem Wege mit den Zionisten aller Länder in Berührung kam, die ebenfalls für ihr jüdisches Volk, für die freie nationale Entwicklung, gekämpft haben.

Aus Gesprächen mit dem jetzigen Mitglied der Zionistischen Exekutive Col. Kish (der nachher der englischen Delegation, und noch später als einer der Vertreter Englands der Plebiszitkommission in Teschen zugeteilt war), erhielt ich ein lebendiges Bild über diese Zusammenarbeit in England. Aber auch in anderen Ländern — ich erwähne nur den gemeinsamen Propagateur der zionistischen und tschechischen Idee, Senator von Kol, in Holland) — haben die Zionisten mit den Tschechen zusammengearbeitet. Das jüdische Preßbureau im Haag, welches von Zionisten zwecks ihrer Propaganda errichtet wurde, verbreitete auch die Proklamationen Masaryks in der einflußreichen jüdischen Presse, mit der es in Verbindung stand.

Tiefen Eindruck machte auf Masaryk das gewaltige nationale Erwachen der jüdischen Massen in Rußland, als ihnen die Sonne der Freiheit zu scheinen begann. Er erzählt, wie er ergriffen wurde, als er in Kiew Zeuge einer zionistischen Manifestation anläßlich der Balfour-Deklaration war, wo 150.000 Juden vor das englische Konsulat marschierten, um ihren Dank auszusprechen, wobei vom Rathaus die jüdische Fahne wehte und die Stadtkapelle die Hatikwah spielte. Als darüber etwas später Masaryk in New York sprach, erklärte er, wenn er je die Existenz des jüdischen Volkes bezweifelt hätte, seit dieser Manifestation sei er von ihr fest überzeugt. Der Zionismus — erklärte er damals — ist nicht nur eine jüdische Frage, sondern auch Sache der Weltethik.

Man kann sich daher nicht wundern, daß er in seinem groß angelegten Werke „Das neue Europa" (erschien Englisch und Französisch, Tschechisch erst im Jahre 1920), welches er unterwegs in Rußland und am Ozean auf der Reise nach Amerika schrieb und in Amerika beendete, unter den Programmpunkten, die die Friedenskonferenz beschließen müsse, um eine gerechte Welt zu schaffen, auch verlangt:

„Die Juden in allen Ländern werden gleiches Recht mit den übrigen Bürgern genießen, die nationalen und zionistischen Bestrebungen werden nach dem Vorbilde Englands so intensiv wie möglich unterstützt."

Heute wissen wir, besonders aus den Kriegsmemoiren des Außenministers Beneš, wie der ganze Erfolg der Auslandsaktion von Amerika und Wilson abhängig war, wie besonders sogar Frankreich sich gehütet hat, ein Präjudiz für die Friedensverhandlungen zu schaffen. Trotz aller Freundschaft war es unmöglich, eine Erklärung zu erlangen, die die Selbständigkeit des tschechischen Staates garantiert oder mindestens anerkannt hätte. Darum begab sich Masaryk nach Amerika.

In der Weltrevolution erwähnt Masaryk die Mitarbeit der Juden in Amerika:

„Wie überall, so unterstützten mich auch in Amerika die Juden. Und gerade in Amerika hat sich mir die Hilsneriade, um es so zu sagen, ausgezahlt. Diesmal bin ich persönlich mit vielen Vertretern zusammengekommen, sowohl der orthodoxen wie zionistischen Richtung. Von den Zionisten nenne ich Mr. Brandeis, das Mitglied des Obersten Gerichtes, aus Böhmen Hammond; er war gut bekannt mit Präsident Wilson und genoß sein Vertrauen. In New York war einer der führenden Zionisten Mr. Mack. Auch Sokolow, den einflußreichen zionistischen Führer habe ich in Amerika persönlich kennengelernt. In Amerika haben die Juden, gleich wie in Europa, einen großen Einfluß in der Journalistik; es war für uns sehr günstig, daß wir diese Großmacht nicht gegen uns hatten. Auch die, die mit meiner Politik nicht übereinstimmten, verhielten sich zurückhaltend und unparteiisch."

Außerhalb dieses „jüdischen" Kapitels spricht Masaryk in der „Weltrevolution" darüber, daß ihn nach seiner Ankunft nach Amerika in Washington als Vertreter von Großbritannien Lord Reading (nachher Vizekönig von Indien und nunmehr ein eifriger Förderer der zionistischen Sache) sehr ausgiebig unterstützt habe, ebenfalls der Philosoph Bergson, ein französischer Jude, der mit besonderer Vollmacht Frankreichs in Washington weilte.

Es ist unmöglich, daß Masaryk in seinem umfangreichen Werke über seine ganze Kriegstätigkeit alle erwähnt, mit denen er zusammenkam oder die ihn einmal unterstützten. Wir wissen von Schmarjahu Levin und anderen, wie sich das zionistische Amerika zu seinem Werke verhalten hat. Auch de Haas hat viel mitgeholfen. Ein Name ist jedoch sicherlich nur durch Versehen nicht erwähnt. Es ist dies ein guter Freund vom Präsidenten Wilson — Dr. Stephan Wise —, an den die bekannte Zustimmungserklärung Wilsons zur Balfour-Deklaration adressiert ist. Wie mir jedoch bekannt ist, hat Masaryk an ihn von Prag einen freundlichen Brief gerichtet und ihn nach Prag eingeladen.

Die Arbeit in Amerika war ebenso wichtig wie schwer. Präsident Wilson war schwer zugänglich. Masaryk selbst wurde von ihm nur einmal empfangen — am 19. Juni 1918 —, das andere Mal bereits als Präsident beim Abschied von Amerika.

Im tschechischen Lager selbst war keine Einigkeit. Dr. Iska verbreitete in tschechischen Zeitungen, daß Masaryk nur ein österreichischer Agent provocateur sei, der die Repressalien in Böhmen ermöglichen soll. Die sog. Hearstpresse stand gegen die tschechische Sache. Die Verleumdungen gingen so weit, daß sie zu schreiben wagte, man möge gegen die Tschechen in New York das Standrecht erklären, damit sie gezwungen würden, sich mindestens einmal täglich zu waschen. Das dürfen wir nicht vergessen, wenn wir das Verdienst Masaryks und seiner Persönlichkeit voll würdigen sollen.

Nur sein Ruf als erprobter Verfechter der Demokratie und Freiheit hat ihm die schwierigen Wege geebnet.

Als Masaryk ankam, war ein gefährliche Situation. Lloyd George sprach sich noch im Dezember 1917 für Erhaltung Oesterreichs aus und Wilson erklärte Anfang 1918, daß die Verbündeten nicht den Wunsch haben, Oesterreich-Ungarn umzugestalten. Im März 1918 stehen die deutschen Armeen 60 Kilometer vor Paris, und die Regierung rüstet sich, nach Bordeaux zu übersiedeln. In dieser Zeit fährt Masaryk nach Amerika.

Als er nach Washington kommt, wird er nicht nur von tschechoslowakischen Freunden empfangen, sondern auch vom jüdischen Kongreßmitglied Sabath, der auch die Tschechen vertritt, und durch seine warme zionistische Rede anläßlich der Palästina-Resolution im Kongresse bekannt ist. Brandeis unterstützt bald Masaryk und hilft ihm im entscheidenden Moment.

Der Gesandte Hurban erzählte mir, wie er damals, als alles auf dem Spiele stand, und keine Hilfe mehr da war, um den ungünstigen Standpunkt Wilsons zu ändern, in einem bescheidenen Restaurant auf Masaryk, der sich zu Brandeis begab, gewartet habe. Spät kam Masaryk zurück, in größter Aufregung, und noch bevor er den Hut zog, rief er freudig: „Jetzt habe ich für Hilsner bezahlt bekommen."

Am 3. September 1918 übergab Lansing Masaryk die bekannte Erklärung, durch welche der Tschechoslowakische Nationalrat in Paris als de facto kriegführende Regierung anerkannt wurde. Und am 18. Oktober wurde endgültig über die alte Monarchie der Stab gebrochen.

Die Zionisten Amerikas, die Masaryk unterstützt hatten, beschlossen, eine Botschaft der amerikanischen zionistischen Organisation, in der sie das tschechische Volk beglückwünschen, ihrer Hoffnung Ausdruck verleihen, daß im neuen Staate die Minoritäten volle Freiheit genießen werden und freuen sich, diese Botschaft Masaryk, „einem der ersten Staatsmänner der Verbündeten", übergeben zu können. Diese Gratulation wurde von Masaryk beantwortet und zwar erschien diese Antwort in der „New York Tribune" am 7. Oktober, also am Tage, an dem in Amerika das Friedensangebot Oesterreichs auf Grund der 14 Punkte Wilsons ein[illegible]. (Deutschland schloß sich am 12. Oktober an.)

Die Antwort Masaryks beginnt:

„Im Namen unseres Nationalrates — und ich bin berechtigt, dies zu erklären — auch im Namen unseres ganzen Volkes danke ich Ihnen herzlich für die freundliche und edle Anerkennung unserer Tätigkeit . . ."

Diese Antwort an die Zionisten beinhaltet, wie Vojta Beneš richtig bemerkt, bereits die Grundlagen des zukünftigen Staates. Die Antwort sagt nämlich weiter:

„Unseren zukünftigen Staat stellen wir uns im ganzen Umfange seiner historischen Grenzen vor, was bedeutet, daß da einige nationale Minoritäten sein werden. — — Wir wollen andere Minoritäten nicht bedrücken. Es bleibt uns daher die einzige Regelung: ehrlich den Minoritäten die gleichen Rechte im öffentlichen Leben wie in Schulen zu gewähren, wie es seit jeher unser nationales Programm war, das wir den Deutschen angeboten haben. Denselben Standpunkt nehmen wir den jüdischen Minoritäten gegenüber ein. Die Juden werden dieselben Rechte genießen wie die übrigen Bewohner. Ich will besonders betonen, daß wir die unmoralischen u. gewaltsamen österreichischen Systeme der Staatskirche beseitigen werden, die die Kirche und Religion zu politischen Zwecken mißbrauchen. Ich drücke dem Zionismus und der jüdisch-nationalen Bewegung wegen der ihnen innewohnenden großen moralischen Wertes meine Sympathien aus. Meine Kenntnis der jüdisch-nationalen Bewegung in Europa und Amerika überzeugte mich, daß es sich nicht um eine chauvinistische, sondern um eine geistige Bewegung handle, welche eine Renaissance des jüdischen Volkes anstrebt."

Zum Schluß verspricht Masaryk diesen Bewegungen sein Interesse und Hilfe.

Es wäre noch zu erwähnen, daß an der Redaktion der „Washingtoner Deklaration", der sog. „Unabhängigkeitserklärung", welche am 18. Oktober Wilson übergeben wurde, und die datiert vom 18. Oktober in Paris und von Masaryk, Beneš und Stefanik bereits als Minister gezeichnet ist, Louis Brandeis mitgearbeitet hat. Sie wird allgemein „magna charta libertis" des tschechoslowakischen Volkes genannt.

Vom 23. bis 26. Oktober tagte in Philadelphia ein Kongreß der unterdrückten Völker unter Vorsitz Masaryks. Der Kongreß nahm die „Deklaration der gemeinsamen Interessen der mitteleuropäischen Völker" an. In dem historischen Saal, in dem 1776 Franklin, Jefferson und Hancock die Freiheit Amerikas verkündet und die Erklärung des Neuen Amerika unterschrieben haben, war auch der zionistische Vertreter, und neben der tschechischen Flagge wehte die zionistische Flagge. In der Deklaration werden unter den Völkern auch die Zionisten erwähnt und dieselbe ist von ihrem Vertreter mitgezeichnet.

Der Präsident.

Als Präsident der Republik ist Masaryk bestrebt, im Rahmen seiner verfassungsmäßigen Bewegungsfreiheit seinen Prinzipien auch bezüglich der Judenfrage treu zu bleiben. Hierüber zu berichten ist jedoch noch der Zukunft vorbehalten.

Die Zionistische Weltorganisation in Kopenhagen sandte dem Präsidenten bei seinem feierlichen Einzug nach Prag folgende Depesche:

„Mit lebhafter und freudiger Anteilnahme verfolgten wir die Erfüllung der nationalen Bestrebungen des tschechoslowakischen Volkes und die Errichtung seines selbständigen Staates. Im Augenblick Ihrer Rückkehr in ihre Heimat begrüßen wir Sie wärmstens, indem wir gleichzeitig unserer festen Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die Tschechoslowakische Republik unter Ihrer Führung dem jüdischen Volke gegenüber jenes Programm erfüllen wird, das Sie, sehr geehrter Herr Präsident, in Ihrer Botschaft an die amerikanischen Zionisten in feierlicher Weise vorgezeichnet haben, welche mit tiefer Genugtuung vom jüdischen Volke zur Kenntnis genommen wurde."

Am 31. Dezember 1918 empfing der Präsident die Vertreter des Jüdischen Nationalrates bestätigte ihnen die Authentizität des ihm vorgelegten englischen Textes der Botschaft an die amerikanischen Zionisten, und betonte, daß er auf den in dieser Botschaft ausgesprochenen Prinzipien beharre. (Anerkennung der Juden als nationale Minderheit und Zuerkennung der politischen Rechte im öffentlichen Leben und Schule.)

In einem Interview mit dem Vertreter des Amsterdamer „Telegraaf" erklärte Masaryk im Jänner 1918:

„Mir ist der Zionismus und ein nationales Judentum durchaus sympathisch. Schon weil ich darin ein moralisches Regenerationsproblem sehe. Was die Juden in unserem Staate betrifft, so gibt es neben den Zionisten sogenannte Assimilanten. Es handelt sich da um zwei Programme: einerseits, wenn ein Mensch mir sagt, er sein ein Deutscher, so habe ich das zu akzeptieren. Wenn er erklärt ein Jude zu sein, so habe ich auch das zu akzeptieren. Das folgert schon aus dem Selbstbestimmungsrecht, das auch auf die Juden seine Anwendung erhalten muß. Jeder Jude steht vor diesen zwei Fragen: Zionismus links, Assimilation rechts. Man könnte auch sagen: radikal oder konservativ — nationale Renaissance oder Beharren in dem gegenwärtigen Zustande. — Das ist eine höchst interessante Erscheinung. Das ist ein Problem, das die ganze Welt angeht. Jeder denkende Politiker wird sich mit dieser Frage ehrlich, ernstlich und gewissenhaft beschäftigen müssen."

Am 21. Juni 1919, anläßlich des Konzertes, das unter dem Protektorat des britischen Gesandten von den jüdischen Hochschülern anläßlich der nationalen Rechte des jüdischen Volkes durch die Friedenskonferenz veranstaltet worden war, erwiderte Masaryk auf die Begrüßung:

„Beide Herren haben in ihren Reden auf mein Verhältnis zur zionistischen und nationaljüdischen Bewegung Bezug genommen. Sie wissen, meine Herren, daß ich auf das moralische Moment in dieser Bewegung das größte Gewicht lege. Ich kann Ihnen heute nur wiederholen, daß sich in diesem meinem Verhältnisse zum nationalen Judentum nichts geändert hat. Ich kann nicht einsehen, warum in unserem Staate, in dem schon so viele Nationen leben, uns die jüdische Nation irgendwie hinderlich sein könnte. Ich kann Ihnen versichern, daß ich, wenn mir die Verfassung die Möglichkeit dazu bieten wird, meine Anschauungen auf dem politischen Gebiete ins Praktische umsetzen werde. Auf mich können Sie immer rechnen."

Auch als er vor 10 Jahren eine Deputation der Stadt Göding empfing (8. März 1920) und von derselben hörte, daß sich von den dortigen

1000 Juden 900 als Juden bekennen, sprach er sich lobend über den Zionismus und die jüdischnationale Idee aus, von der er eine Gesundung der Verhältnisse sowohl im Judentume selbst, als auch nach außen hin erhoffe.

Oft hatte und hat der Präsident die Gelegenheit, sich mit dem jüdischen Problem zu befassen.

Es bleibt jedoch nicht bei der Theorie. Man sollte nicht vergessen, daß er auch eine ansehnliche Spende für das hebräische Schulwesen seinerzeit aus Privatmitteln gewährt hat.

Oft hatte er Gelegenheit, mit unseren Führern zu sprechen. Weizmann und Sokolow wurden öfters in Audienz empfangen. Aber auch der damalige zionistische Delegierte von Philadelphia besuchte den Präsidenten, als er als palästinensischer Delegierter am Zionistenkongreß in Karlsbad weilte. Alle Zionisten, die mit dem Präsidenten zusammenkommen, bewundern seine Kenntnisse unseres schwierigen Problems. Mit wem ich Gelegenheit hatte, darüber zu sprechen, ob es nun Herbert Samuel oder der Vertreter der jüdischen amerikanischen Hochschüler war, alle fesselte die Tiefe seiner Ueberzeugung.

Masaryk verfolgt auch das jüdische Problem literarisch. Gelegentlich des Besuchs des österreichischen Bundespräsidenten Hainisch empfiehlt er diesem, das Buch Max Brods „Heidentum, Judentum, Christentum" zu lesen.

Als Präsident besuchte Masaryk auch Palästina. Deutlich interessierte ihn mehr als die kolonisatorische, die ethische Seite des Problems. Er legte auch in Tel Awiw einen Kranz am Grabe des Denkers Achad Haams nieder.

✤

In herzlicher Freude gesellt sich die Judenheit der ganzen Welt zu jenen, die am heutigen Tage den Jubilanten beglückwünschen. Wir sehen in Masaryk nicht nur den ersten Bürger der Republik und den Befreier und Vater des tschechischen Volkes, in dessen Mitte wir siedeln und unsere nationale Renaissance erstreben, sondern auch einen Fanatiker der Freiheit, Wahrheit und Gerechtigkeit, der auch dort von diesen Prinzipien nicht abhält, wo es sich nur um Juden handelt.

Der tschechische Dichter Boleslav Jablonský schrieb: „Tust du jemandem wohl, schreib es in Blütenblätter, tat dir aber jemand wohl, dann grabe es in Marmortafeln." Wir Juden sind ein Volk, welches diese Worte seit Jahrhunderten verwirklicht. Und so wollen wir an diesem Tage unser Gefühl durch ein ewiges Zeichen zum Ausdruck bringen. Durch einen Wald von tausenden Bäumen, der für ewige Zeiten in dem Lande, das im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der ganzen zivilisierten Welt steht, den Namen und das Werk des großen gerechten Mannes Masaryk verkünden soll. Und dies in der festen Ueberzeugung, daß auch die Freunde des Präsidenten Masaryk einmal einsehen werden, daß es seinem Prestige nicht schadet, wenn auch die Juden zu ihm mit Ergebenheit und Liebe blicken.

Palästina-Au[…]ssprache im Unterhaus.

Dr. Shiels gibt Auskunft ü[…]ber die Arbeit der Untersuchungskommission. — Er fordert einen Nachtrag[…]skredit für die außerordentlichen Ausgaben in Palästina. — Eine antizio[…]nistische Rede Howard Burys. — Marcus und James de Rothschild klagen […]ury an, daß er die Unruhestimmung in Palästina fördert. — Amery erklärt, […] daß die britische Palästina-Politik durch Pöbelgewalt nicht […] aus ihren Bahnen gelenkt wird.

London, 25. Feber. (JTA.) Im De[…] batte über die von der Regierung be[…] tragsbewilligung zum Colonial Devel[…] erklärte der Unterstaatssekretär für die […] Drummond Shiels, daß die parlament[…] suchungskommission für Palästina mehr[…] Palästinas aufgesucht hat, darunter Geb[…] die Unruhen heftig gewesen waren, s[…] Transjordanien. Die Kommission ist no[…] ihrer Arbeit und sie macht ihre Arbeit […] noch nicht an der Zeit, eine Politik im […] hang mit dieser Arbeit zu erwägen. Es […] kein Zeitpunkt angeben, wann der Berich[…] liegen wird.

Colonel Howard Bury pries die Shan[…] die in einer ausgezeichneten Art ihre […] hat, indem sie 66 Tage in Palästina zu[…] die meisten größeren Städte besucht hat. […] Male seien die Araber in die Lage gekom[…] Fall vorzutragen. Er möchte nicht allein n[…] der Bericht der Kommission veröffentlicht[…] dern er möchte auch gerne die Versicherung[…] die Protokolle der Aussagen in möglichste[…] lichkeit veröffentlicht werden würden. […] Presse erschienenen Berichte seien irrefü[…] parteiisch gewesen, worüber man sich nich[…] dürfe, wenn man sich z. B. vergegenwärti[…] Korrespondent der „Times" einer der Leit[…] nistischen Propaganda ist. Die Kommission[…] in Palästina sozusagen als Sicherheitsve[…] beide Parteien ihre Meinungen vor einer[…] ischen Körperschaft darlegen konnten. Nun […] Bericht bald kommen; je mehr er hinau[…] wird, um so schlimmer.

Dr. Drummond Shiels sagte, es sei ihm […] lich, das Datum der Veröffentlichung des[…] sionsberichtes anzugeben. Die Veröffentlich[…] in tunlicher Ausführlichkeit geschehen, es se[…] eine Regierung unmöglich, ein Versprec[…] etwas, das noch nicht fertig ist, zu geben. […] des Aussagenmaterials werde sich wahrsche[…] Veröffentlichung nicht eignen. Die Frage […] öffentlichung der anderen Teile des Beweis[…] wird in angemessener Weise erwogen wer[…] Shiels, wäre dafür, daß die Empfehlungen […] mission veröffentlicht werden.

Dr. Shiels befürwortete eine Nachtragsbe[…] von 140.000 Pfund für den Mittel-Ost-Die[…] zwar 16.000 Pfund für den Irak und 124.00[…] für Palästina und Transjordanien. Im Zu[…] hang mit den jüngsten Unruhen in Palästin[…] der Etat um folgende Beträge überschritten: Admiralität um 1000 Pfund, für das Kriegs[…] rium 35.000, für das Luftfahrtministerium […] zusammen also um 99.000 Pfund. […] Kostenüberschreitung von der Palästina-Regierung gedeckt werden soll, wird zu einem späteren Zeitpunkt erörtert werden. Eine Summe von 15.000 Pfund sei an das Luftfahrtministerium im Zusammenhang mit den außerordentlich hohen Ausgaben in Transjordanien zu leisten, da die transjordanische Regierung gegenwärtig diese Kosten nicht tragen kann. Eine weitere Summe von 10.000 Pfund ist als Hilfsbewilligung für die transjordanische Grenzmacht im Zusammhang mit den Unruhen in Palästina erforderlich.

Colonel Howard Bury stellte den Antrag, die Bewilligung um 100 Pfund zu kürzen. Ich erhebe einen starken Einwand dagegen, sagte er, daß eine hohe Summe ausgeben wird, um eine fremde Rasse in ein fremdes Land zu bringen. Mit diesen

[…]laufe der De-
[…]langte Nach-
[…]pment Fund
[…]Kolonien. Dr.
[…]rische Unter-
[…]re Gegenden
[…]ete, in denen
[…]ließlich auch
[…]ch mitten in
[…]gut. Es ist
[…]Zusammen-
[…]läßt sich noch
[…]t fertig vor-
[…]kommission,
[…]flicht getan
[…]brachte und
[…]Zum ersten
[…]nmen, ihren
[…]issen, wann
[…]wird, son-
[…]haben, daß
[…]r Ausführ-
[…]Die in der
[…]hrend und
[…]t wundern
[…]gt, daß der
[…]er der zio-
[…]fungierte
[…]til, indem
[…]unpartei-
[…]nüsse der
[…]geschoben
[…]nicht mög-
[…]Kommis-
[…]ng werde
[…]aber für
[…]en über
[…]Ein Teil
[…]nlich zur
[…]der Ver-
[…]materials
[…]den; er,
[…]er Kom-
[…]willigung
[…]nst, und
[…]0 Pfund
[…]ammen-
[…]wurde
[…]für die
[…]iniste-
[…]63.000,

Ausgaben ist ja noch nicht alles getan; im kommenden Jahre werden noch größere Summen angefordert werden. Hat der Herr Unterstaatssekretär die Rückwirkungen auf die Palästina benachbarten Länder in Betracht gezogen? Heute sind diese Länder noch unsere Alliierten, aber wenn die jetzige Politik in Palästina fortgesetzt werde, so werden sie uns als Feinde gegenüberstehen.

Marcus (Arbeiterpartei) protestierte gegen die Rede Howard Burys, die er „ungeheuerlich" nennt. Bei den letzten Wahlen, fuhr er fort, haben mindestens 13 Millionen Wähler für die Palästina-Politik gestimmt. Das Geld, das nun angefordert wird, soll dazu dienen, eine Politik durchzuführen, zu der die Regierung gesetzlich verpflichtet ist. Im August 1929 waren die jüdischen Einwohner Palästinas einem der brutalsten Angriffe in der Geschichte der menschlichen Grausamkeiten ausgesetzt; schutzlose Frauen und Kinder wurden von nichtjüdischen Einwohnern des Landes in der grausamsten Weise angegriffen. Es müssen Schritte ergriffen werden, um den Schutz der jüdischen Bevölkerung Palästinas gegen weitere Angriffe von Huligans zu sichern. Das Unterhaus hat bei vielen Anlässen die in dem Palästina-Mandat vorgeschriebene Politik gebilligt. An der jüdischen Bevölkerung Palästinas sei ein Verbrechen begangen worden. Er wolle als Jude nochmals dagegen Protest erheben, und der Hoffnung Ausdruck geben, daß das zu bewilligende Geld in einer Weise verwendet wird, daß das Vertrauen zu Palästina wiederhergestellt werde.

James de Rothschild trat für die Nachtragsbewilligung ein und führte aus, wenn eine solche Nachtragsbewilligung heute nötig geworden sei, so gibt es hier eine Person, die daran Schuld trägt: das ist Colonel Howard Bury. Seine ganze Karriere hier im Hause diente dazu, den imaginären Plan eines Teiles der Bevölkerung zu unterstützen. Er habe auf jeden Wind gehört, der von der Wüste her geblasen kam, und er habe Gefühle der Unzufriedenheit geweckt, die schließlich zu Unruhen geführt haben. Hätte es mehr Polizei in Palästina gegeben, die Unruhen hätten sich dort nicht ereignet.

James de Rothschild schloß: Im Namen einer Gesellschaft, die 15.000 Juden nach Palästina gebracht und viel Boden in dem Lande kultiviert hat, danke ich der britischen Regierung für ihre schnellen Entschlüsse bei der Unterdrückung dieser Unruhen. Hätte die Regierung nicht Truppen nach Palästina gesandt, es würden vielmehr Menschenleben verloren gegangen sein. Die Bevölkerung Palästinas und die Bevölkerung Großbritanniens sind der Regierung für diese Aktion dankbar.

Der frühere Staatssekretär für die Kolonien, Amery, führte aus: wenn Sie noch so verschiedener Meinung bezüglich der Balfour-Deklaration sein würden, so müßten Sie alle doch zugeben, daß keine britische Regierung es zulassen könne, daß ihre vorgefaßte Politik durch Pöbelgewalt umgestoßen werde oder daß eine in einem Lande gemäß einem internationalen Mandat angesiedelte Bevölkerung durch einen anderen Bevölkerungsteil verfolgt werde.

Dr. Shiels führte zum Abschluß der Debatte aus: Wir müssen fortfahren, den Schutz aller Bewohner eines Landes zu sichern, in welchem wir die Verantwortung für Recht und Ordnung tragen. Was wir hinsichtlich Palästina wünschen, sei das Wirken von Kräften, die eine Bewilligung dieser Art in der Zukunft überflüssig machen würden.

Das Unterhaus stimmte der Nachtragsbewilligung zu.

Im antisemitischen Kreuzfeuer nach dem Hilsnerprozeß.

Von Dr. Ernst Rychnowsky.

Zum 80. Geburtstag des Präsidenten Masaryk erschien in der staatlichen Verlagsanstalt ein Buch, das einem bereits lange gefühlten Bedürfnis abzuhelfen sucht: eine deutsche Biographie des Präsidenten Masaryk. Dr. Ernst Rychnovsky, ein guter Kenner des Präsidenten, der auch oft genug Gelegenheit hatte, mit ihm in persönliche Fühlung zu treten, hat diese Aufgabe auf sich genommen und sie mit gutem Geschick und feinem Verständnis gelöst. Das Buch bietet eine treffliche Uebersicht über den Lebenslauf und die Anschauung Masaryks, und gibt vor allem eine ausgezeichnete Zusammenstellung der wichtigsten Erklärungen, Reden und Aussprüche des Präsidenten. Wir bringen im folgenden die Darstellung jenes Lebensabschnittes, als Masaryk nach seinem Auftreten in der Hilsner-Affäre Gegenstand der wütendsten Angriffe seiner Volksgenossen war.

Masaryks Broschüre wurde konfisziert, aber immunisiert. An sie knüpft sich der gewaltige und gewalttätige Kampf gegen Masaryk, der gleich von Anfang an beschuldigt wurde, er sei von den Juden mit großen Summen bestochen. Der Kampf gegen Masaryk übertrug sich aus den Zeitungen, deren Hetze durch Lächerlichkeiten und Brutalität gleich ausgezeichnet war, auch in die Universität. Sein Kollegiensaal wurde von Juristen, Nichthörern, besetzt, die ihn hinderten, seine Vorlesungen zu halten. Die Demonstrationen waren, nach Herben[1]), „von einer sehr gemischten Gesellschaft arrangiert", von den Klerikalen, einem Teil Mützen tragender jungtschechischer Studenten, von den sogenannten radikalen Fortschrittlern und den nationalen Arbeitern, die nicht lange vorher von V. Klofáč gegen die Sozialdemokraten organisiert worden waren. Wann immer es um nationale Regungen geht, übernimmt der Klerikalismus die Führung und schöpft auch am meisten daraus. Der verbindende Gedanke dieser verschiedenfarbigen Gesellschaft war der Antisemitismus. Das „Deutsche Volksblatt" in Wien brachte Samstag, den 11. November 1899 das überraschende Aviso: „Professor Masaryk wird bei seiner nächsten Vorlesung eine unangenehme Ueberraschung erleben. Die tschechische Studentenschaft wird ihn nach allen Regeln studentischer Kunst auspfeifen." Es traf ein. Die Führer der Demonstranten waren klerikale Studenten des Vereines „Ernst von Pardubitz". Sonntag wurde die Losung ausgegeben: Montag Masaryk bei der Praktischen Philosophie auspfeifen! Da Professor Masaryk Montag wegen Unwohlseins keine Vorlesung hielt, zog nach 11 Uhr ein Häuflein von etwa 70 Demonstranten zu seiner Wohnung in der Thungasse auf der Kleinseite. Unter ihnen meist Mediziner und Techniker aus den ersten Jahrgängen. Sie traten in den geräumigen Hof des Hauses. Als Frau Masaryk zu ihnen in den Hof hinunterkam und sie aufforderte hinaufzukommen, wenn sie Professor Masaryk sprechen wollen, und als auf der Pawlatsche der kränkliche Professor Masaryk selbst sich zeigte, verloren sich die Demonstranten. Wer enttäuscht war, das war die Journalistik. Die „Katolické" und „Národní listy" und die „Národní politika" machten den Studenten Kurage. Sie gaben die Wohnung Professor Masaryks und die Fenster seiner Wohnung in Nr. 16 an und beschrieben den Weg, den man auf die Kleinseite geht usw. Der Allstudentische Ausschuß berief für den 14. November, 4 Uhr nachmittags, ins Karolinum eine Sitzung mit verschleiertem Programm ein, privat wurde jedoch mitgeteilt, daß man über Masaryks Polnaer Broschüre verhandeln werde.

Die Versammlung war gesteckt voll, wurde aber nicht abgehalten. Der Rektor, Prof. Gebauer, verbot sie, weil auch angegeben wurde, daß die Studenten über die militärische Meldung „Zde!" verhandeln werden.[2]) Die Studenten kamen auf der Kleinseite bis zum Radetzkydenkmal, wo sie zu pfeifen begannen und auf die „Národní listy" „Sláva"-Rufe ausbrachten. Die „Katolické listy" meldeten: „Professor Masaryk gedenkt erst Donnerstag zu lesen und auch da wird ihm die Studentenschaft ihre Gesinnung sicher kundgeben." Auf Grund dieses Winkes besetzten ungefähr 1200 Studenten den Hof und den Vortragssaal im Klementinum. Professor Masaryk kam, trotzdem er noch kränklich war, in einer Droschke, begleitet von seiner Gattin. Seine Anhänger bahnten ihm den Zutritt zum Katheder und begleiteten ihn mit „Sláva"-Rufen. Aber die Demonstranten ließen durch Pfeifen, Trommeln und Gebrüll nicht zu, daß Professor Masaryk spreche.

Professor Masaryk nahm die Kreide und schrieb an die Tafel: „Ich habe mich nicht gefürchtet zu kommen, ich bitte also ums Wort."

Als der Lärm nicht nachließ, schrieb Masaryk weiter: „Ich erkläre:

1. Die Bezichtigungen aller Zeitungen, daß ich bestochen sei, sind eine Lüge, ebenso
2. die Bezichtigung, daß ich meinen Namen für eine fremde Arbeit hergegeben habe.
3. Ich bin aufgetreten, da ich (in der Polnaer Sache) den klerikalen Antisemitismus erkannt habe, den ich für ein nationales Uebel halte.
4. Ich habe durch gewissenhafte Studien erkannt, daß die Durchführung des Polnaer Prozesses direkt ein Attentat auf Vernunft und Menschlichkeit ist.
5. Ich habe ohne Diplomatie die Freiheit des Denkens und Fühlens verteidigt und werde es immer tun.

Was habt Ihr Demonstranten also dagegen? Gebt Euere Gründe bekannt, ich werde sie respektieren, verlange aber gegenseitigen Respekt."

Die Antwort — Geheul.

Professor Masaryk schrieb also weiter:

„Ich habe immer den tschechischen Studenten und seine jeglichen Gründe geehrt. Ich stehe ihm hier Rede und werde jede Frage beantworten. Noch setze ich meine Hoffnung in die Mannhaftigkeit der Ueberzeugung und daß jemand persönlich, nicht anonym sich zu Wort melden wird."

Nach dieser zweiten Aufforderung kam ein Student zur Tafel und schrieb auf:

„Wir haben gegen Masaryk das, daß er in so bewegten Zeiten, wo es notwendig ist, daß das Volk wie ein Mann gegen die feindliche Regierung stehe, wegen eines Juden das ganze Volk spalten und dadurch schwächen will. Er arbeitet dem expansiven Deutschtum in die Hand. Wir haben ferner gegen ihn, daß er behauptet: Ich muß die Wahrheit haben, mag auch das, was ich behaupte, nicht die Wahrheit sein. Aus ihm würde auch Hilsner tschechisches Blut nicht herausschneiden. Fiala."

Professor Masaryks Antwort:

„Wir haben ständig so bewegte Zeiten, hauptsächlich deshalb, weil eine korrumpierte Journalistik einen Teil der nichtdenkenden Intelligenz führt. Ich verlange Fakta und keine spitzigen Phrasen."

Fiala: „Faktum ist die Broschüre, die beweist, daß Masaryk lieber die Juden unterstützt, als das eigene Volk."

Professor Masaryk: „Da haben Sie die Broschüre wohl nicht gelesen, wie also diskutieren?"

Lärm und Geschrei hörten nicht auf. Professor Masaryk verließ also den Saal. Hiebei beleidigten ihn die Demonstranten, drückten und beutelten ihn. In gleicher Weise führten sie sich gegen Frau Masaryk auf. Die „Sláva"-Rufe der Anhänger gingen im Lärm unter. Bemerkenswert war, daß aus der Bevölkerung, die sich bei der Ankunft und bei der Arbeit in den Straßen drängte, „Sláva"-Rufe auf Masaryk ertönten. Beim Wagen im Hofe schützten Masaryk seine jüngeren Kollegen Drtina und Zubatý. Die wirklichen Hörer sandten eine Abordnung in seine Wohnung, um Professor Masaryk das Vertrauen auszudrücken. Professor Masaryk wollte nach diesem Donnerstag weiter Vorlesungen halten. Die Dekane der philosophischen und juridischen Fakultät ersuchten ihn jedoch, acht Tage nicht zu lesen. Im Hörsaal und am Hofe sammelte sich Freitag wieder eine große Anzahl Studenten, hauptsächlich aber wirkliche Hörer Masaryks. Rektor Gebauer richtete eine Ansprache an sie, in der er darauf aufmerksam machte, daß durch solche Exzesse die Forderung nach einer zweiten tschechischen Universität begraben werde. Von den Professoren verurteilten nur zwei die Demonstranten, Goll und Drtina.

Am 27. November nahm Masaryk die Vorlesungen wieder auf. Neue Demonstrationen, aber nur im Hofe. Als an diesem und am folgenden Tage die auf den Fenstern sitzenden Lärmmacher sich mit den Lärmmachern unten im Hofe verabredeten — diese waren in den Hörsaal nicht eingelassen worden, weil sie die Vorlesung nicht inskribiert hatten — stellte Masaryk selbst die Vorlesung ein. Das war seine Demonstration gegen die Universitätsbehörden, an denen es gelegen gewesen wäre, Ordnung zu schaffen.

Die Polnauer Affäre zitterte noch viele Jahre in Masaryks Leben nach. Man kann sich heute, trotzdem erst 30 Jahre seit dieser Aktualität verstrichen sind, kaum mehr die richtige Vorstellung von der Aufregung machen, die Masaryks Auftreten im tschechischen Volke auslöste. Seine Gegner — und deren hatte er mehr denn Freunde — ließen keine Gelegenheit vorübergehen, ihn an sein Eingreifen in die Prozesse von Kuttenberg und Pisek zu erinnern. Aber die Waffen, die sie führten, waren giftig. Nichts, was seine persönliche Ehre berühren mußte, blieb unausgesprochen — daß er von den Juden bestochen worden sei — daß er sich, um für die Juden eintreten zu können, von der Regierung eine außerordentliche Zulage zu seinem Professorengehalt erwirkt habe. Die Wende des Jahrhunderts ist ein eigenes, aber nicht rühmliches Kapitel in der geistigen Verfassung des tschechischen Volkes, das von sich sagen darf, schon in geschichtlicher Vergangenheit Träger freiheitlicher Gedanken gewesen zu sein. Dabei machte man Masaryk auch noch den kindischen

[1]) T. G. Masaryk I, S. 198 ff.

[2]) Bei den Kontrollversammlungen hatten sich die Reservisten mit „Hier" zu melden. So wurde es auch immer praktiziert, bis von tschechischer Seite die Losung ausgegeben wurde, daß Kontrollversammlungen kein militärischer Akt seien, daß sich daher der Zivilist in seiner Muttersprache, also mit „Zde" melden könne. Die Bewegung zog auch politische Folgen nach sich. S. das letzte Kapitel in Josef Penížeks „Aus bewegten Zeiten" Wien 1906 C. Konegen.

Vorwurf, er schreibe in deutsche Zeitungen. Masaryk hatte dafür nur die Antwort: „Ja, und ich werde schreiben, ich kann doch nicht in tschechische Blätter schreiben, die über mich durch Jahre nur Lügen verbreiteten. Und da soll ich ruhig zuschauen und mich mundtot machen lassen? Könnte ich chinesisch, so würde ich auch in chinesische Blätter schreiben, um gegenüber unserer journalistischen Korruption die Wahrheit zu verteidigen."

Eines der beliebtesten Mittel der Gegner Masaryks war, daß sie in seine Versammlungen kamen, um sie zu sprengen. Ein Beispiel für mehrere: In Beneschau sollte Masaryk am 31. März 1901 über Havlíček sprechen. Kaum begann er mit dem Satz: „Ich soll heute sprechen . . .", und schon konnte er wegen des ausgebrochenen Lärms nicht sprechen. Er trat an den Rand des Podiums und verlangte Freiheit des Wortes. Aber das Echo war: „Schande! Schande!" Als er die Demonstranten aufforderte, auf das Podium zu kommen und zu sagen, was sie wollten, war die schnöde Antwort: „Uns hat unser Vaterland geboren!" Mitten im Lärm sagte Professor Masaryk: „Kommt her und sprecht! Da könnt Ihr einen wildgewordenen Stier loslassen und er wird die Versammlung auch zerschlagen.!" Masaryk wich nicht zurück. Als der Lärm etwa 20 Minuten gedauert hatte, gelang es ihm endlich, sich Gehör zu verschaffen. „Von Havlíček wollt Ihr nichts hören?" — „Von Ihnen nicht!" — „Auch nicht von Palacký?" — „Von Ihnen nicht! Sprechen Sie von Mazzes!" Die Demonstranten stiegen auf Stühle, spielten und pfiffen auf verschiedenen Kinderinstrumenten. Der Vorsitzende, ein Jungtscheche, erklärte schließlich mit Bedauern: „Wegen so wenig Intelligenz löse ich die Versammlung auf."[3])

Wenn Masaryk in jenen bewegten Tagen dem undankbaren und ungastlichen Prag nicht den Rücken kehrte, um anderswo, in friedlicher Umgebung, seine Zelte aufzuschlagen, so ist das ein Verdienst der Frau Charlotte Masaryk. Man versuche sich vorzustellen, welche Wendung die Geschichte hätte nehmen können, wenn Masaryk eineinhalb Jahrzehnte vor dem Kriege Prag verlassen hätte!

[3]) Harden I, S. 272.

Um die jüdische Abkunft der Familie Habsburg. Wien, 28. Feber. (JTA.) Der JTA.-Vertreter konnte sich persönlich von der Richtigkeit der Mitteilung des Präsidenten Masaryk überzeugen, daß das österreichische Kaiserhaus seinerzeit eine ganze Auflage von Meyers Konversationslexikon durch Aufkauf aus dem Verkehr zog, weil in derselben die Habsburger als jüdischer Abstammung bezeichnet wurden. In dem 7. Band der 4. Auflage dieses Lexikons vom Jahre 1887 der dem JTA.-Vertreter vorlag, heißt es in dem Artikl „Habsburg", daß spätere Geschichtsschreiber des Habsburg-Hauses die Abstammung der kaiserlichen Familie von der römischen Familie Pier Leoni ableiten, die nachgewiesenermaßen jüdischer Abkunft gewesen ist.

Gorki schreibt eine Geschichte des Antisemitismus. Berlin, 3. März. (JTA.) Maxim Gorki, der große russische Dichter, der gegenwärtig zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Sorrent lebt, erklärte Pressevertretern, daß er sich gegenwärtig mit zwei größeren historischen Forschungsarbeiten befasse. Die eine, die schon binnen kurzem in Rußland erscheinen wird, betrifft die authentische Geschichte des Beilis-Prozesses und der Blutlügenkampagne, durch die der Prozeß seiner künstlich hervorgerufen wurde, und eigentlich ein Prozeß war, für den die Antisemiten des zaristischen Rußland angeblich historisches Material für den Ritualmord bei Juden beschafft haben. Gorki erklärte, daß das zu diesem Monstreprozeß tatsächlich vorhandene Dokumentenmaterial nur zum Teil bekannt ist. Er sei im Besitze von bisher unbekannt gebliebenem, reichen Urkundenmaterial, durch dessen Veröffentlichung eigentlich erst in die Hintergründe des Prozesses und seiner Vorbereitung hineingeleuchtet und auch die politische Bedeutung des ganzen Feldzuges sowie die Haltung der Regierungsbehörden unzweideutig festgestellt wird. Diese Arbeit werde vielleicht das wichtigste Quellenmaterial zur Bekämpfung der Ritualmordlüge und der Aufhellung der Fälschungen von Urkunden, Protokollen und Zitaten aus anderen Werken darstellen. Auch das zweite Werke, an dem Gorki jetzt arbeitet, soll ein gründliches Monumentalwerk werden und die Geschichte des Antisemitismus von den ersten judenfeindlichen Regungen bis auf unsere Zeit, auf ganz neues, aber durchwegs unerschütterliches Quellenmaterial gestützt, behandeln. Diese Arbeit ist schon weit fortgeschritten. Es ist wahrscheinlich, daß die Werke gleichzeitig in verschiedenen Sprachen herauskommen werden.

Jabotinsky nach Südafrika abgereist. London, 29. Feber. (JTA.) Wladimir Jabotinsky, der Führer der Zionisten-Revisionisten, hat sich vor einigen Tagen an Bord der „Arundel Castle" auf die Reise nach Südafrika begeben und wird dort am 10. März eintreffen. Der JTA. wird mitgeteilt, daß die in einigen Zeitungen erschienene Mitteilung, daß Jabotinsky an einer Kehlkopf-Krankheit leidet, keine Grundlage hat. Jabotinsky erklärte vor der Abreise, er werde, wenn er hierzu eingeladen werden sollte, an der Keren Hajessod-Kampagne in Südafrika teilnehmen.

Masaryk-Feiern.

Masaryk-Feier des böhmischen zionistischen D. K.

Am 27. Feber fand im Prunksaale des Beth Haam die vom böhmischen Distriktskomitee veranstaltete Feier anläßlich des 80. Geburtstages Masaryks statt. Der Festabend wurde vom Vorsitzenden, Ing. Aschermann, in hebräischer Sprache eröffnet. Nach Begrüßung der Festgäste verlas Ing. Aschermann den

Glückwunsch Chaim Weizmanns.

An das zionistische Distriktskomitee für Böhmen.

Werte Gesinnungsgenossen!

Ich freue mich zu hören, daß Sie eine öffentliche Feier des 80. Geburtstages des Präsidenten Masaryk zu veranstalten gedenken und bitte Sie den zahllosen Glückwünschen, welche Sie ihm anläßlich dieser Feier zu übermitteln haben werden, auch den meinen hinzuzufügen.

Unter all den Staatsmännern, welche seit Beendigung des Weltkrieges sich hervorgetan haben, gebührt zweifelsohne Präsidenten Masaryk das größte Maß von Achtung und Bewunderung. Das jüdische Volk gehörte seit dem Tage, da er in so tapferer Weise einen unserer Stammesgenossen, den man eines Verbrechens bezichtigte, das man uns in den finstersten Zeiten des Mittelalters angedichtet hatte, verteidigte, zu seinen besonderen und aufrichtigsten Bewunderern.

Wir, die wir uns die so schwere Aufgabe der Errichtung eines Nationalheimes für unser Volk zum Ziel gesetzt haben, wissen umso eher die Arbeit einzuschätzen, die Masaryk für sein Volk geleistet hat und verstehen recht gut die große Verehrung und Zuneigung, deren sich Ihr Herr Präsident bei allen Bewohnern der Tschechoslowakischen Republik erfreut.

Mit dem Wunsche, daß Präsident Masaryk noch viele, viele Jahre in vollster Gesundheit verbringe, um in der Führung der Geschicke seines Staates auch weiterhin für den Frieden zu arbeiten

verbleibe ich

Ihr

Chaim Weizmann.

Hierauf erteilte der Vorsitzende das Wort dem Herrn Abg. Dr. Singer.

Rede Dr. Singers.

Wer dem Leben Masaryks gerecht werden will, wird immer von dem großen Endziel seiner Weltanschauung ausgehen müssen: Kampf um die Wahrheit. Erst am Ende seines Lebens war es ihm möglich, dieses Schlagwort zu einem öffentlichen offiziellen zu machen, indem er zum Leitspruch seiner Präsidentenfahne das Wort wählte: Die Wahrheit siegt. Masaryk ist die Gnade zuteil geworden, daß er das gelobte Land nicht nur sehen, sondern auch betreten, ja auch pflegen und festigen durfte. Wie schwer es ist, der Wahrheit zum Siege zu verhelfen, hat Masaryk in seinem Leben genügsam erfahren und auch mit uns ist ein Ereignis in seinem Leben verknüpft, sein Auftreten in der Hilsner-Affäre, in welcher er das Objekt der wütendsten Angriffe und der gehäßigsten Verleumdungen war. Durch sein Eintreten im Hilsner-Prozeß hat er die Liebe und Verehrung der Juden in der ganzen Welt erlangt und wird seit der Zeit überall als Protektor der Juden gepriesen. Das wäre ein Irrtum; Masaryk hat es sich nicht um die Juden gehandelt, sondern um die Reinigung des tschechischen Volkes. Er hat es selbst erklärt, daß er den Antisemitismus, der ihm von Jugend auf eingeimpft worden sei, nicht mit dem Gefühl, sondern nur mit dem Verstand überwunden habe. Es ist eine tragische Tatsache, daß der Antisemitismus dem Volke so eingeimpft wird, daß ihm selbst ein Masaryk mit dem Gefühl nicht überwinden konnte und wieviele Masaryks gibt es, die ihn mit dem Verstand zu überwinden vermögen! Masaryk hat es vermocht und mehr kann man von niemand verlangen. Wir haben in den neunzehnhundert Jahren seit der Zerstörung des Tempels, wenige gefunden, die uns geliebt hätten; gesucht haben wir stets nur jene, die uns Gerechtigkeit angedeihen lassen. Auch dieser Gerechten gibt es wenige: Masaryk ist einer von ihnen und ihm gebührt der Titel des „Gerechten", den unsere Propheten nur den Besten gegeben haben.

Dr. Singer zitiert hierauf Sätze aus Reden und Werken Masaryks über sein Verhältnis zum Judentum, zum Antisemitismus und zum Zionismus. Masaryk hat gleich in der ersten Zeit der zionistischen Bewegung ihre sittliche und politische Bedeutung erkannt und zum Ausdruck gebracht und er ist dieser seiner Ueberzeugung treu geblieben. Wir, Zionisten, sind stolz darauf, daß es unsere Führer waren, welche während der Auslandsaktion Masaryks ihm ihre Dienste zur Verfügung gestellt haben, nicht nur weil Masaryk bei allen Juden der Welt den Ruf eines Mannes genoß, der den Juden stets hat Gerechtigkeit widerfahren lassen, sondern weil die Interessen unserer zionistischen Führer und des Führers des tschechischen Volkes zu dieser Zeit parallel gingen. Masaryk hat stets erklärt, daß im tschechoslowakischen Staate

der Juden als nationale Minorität werden und seinem Einfluß ist es erdanken, daß in dem bekannten icht zur Verfassung den Juden das kannt wurde, sich zur jüdischen t zu bekennen. Umso energischer jetzt gegen den Versuch protestieren, e größte Errungenschaft zunichte zu Insbesondere berührt es uns ganz ß ein Mann, der selbst dem Judenmmt, in so feindlicher Weise einzusucht hat, und unter dem Mantel licher Ueberzeugung, der wir unseren e versagt haben, politische Agitation em er es wagt, das Bekenntnis, das ist, als Demonstration zu

schechoslowakische Parlament hat den n Masaryk durch ein Gesetz geehrt, ie Verdienste um den Staat für ewige gelegt werden. Dieses Gesetz, das ihm t in Stein eingemeißelt wird, wird unseren Herzen eingemeißelt sein. Wir n Präsidenten Masaryk noch eine hrung zugedacht durch die Pflanines Waldes in Palästina ähe der tschechoslowakischen Kolonie, wige Zeiten den Namen Masaryk-Wald wird. Wenn auch unsere jüdischen dagegen ihre hämischen Bemerkungen „Wald, den man irgendwo in Asien" n Präsidenten pflanzte, gemacht haben, wir, daß Masaryk unsere Ehrung vern er hat sie selbst angenommen und zen. So wird denn in Erez Israele ald den Namen unseres Präsidenten rn, den Namen eines Mannes, der sein Wahrheit und Gerechtigkeit geführt hat, s gegenüber, und der auch die große und sittliche Bedeutung der zioni- Bewegung erfaßt und verkündet hat.

n Schlusse möchte ich noch eine persönliche ung machen. Es ist mir eine ganz be Genugtuung, daß die erste öffentliche he, die ich außerhalb des Parlamentes r Abgeordneter der Juden halten kann, rung Masaryks gewidmet sein konnte. nden uns alle in dem heißen Wunsche en, es möge Masaryk vergönnt sein, nge Jahre zum Wohlen der ganzen evölkerung für den inneren Frieden und Weltfrieden zu leben.

Rede Dr. Singers löste große Begeisteus. Der Abend wurde mit der Absingung ationalhymne durch den hebräischen chor beschlossen, der auch schon vor der Dr. Singers durch seine exakt durchgen hebräischen Gesänge dem Abend die e Weihe gegeben hatte.

Empfang beim Präsidenten.

Am 5. d. M. empfing Präsident Masaryk den Präsidenten des Obersten Rates der jüdischen Kultusgemeinden, August Stein, und den Vizepräsidenten dieser Körperschaft und Großpräsidenten der Bnai-Brith-Logen, Dr. Josef Popper, welche über das neue Masaryk-Heim für jüdische Lehrlinge berichteten. Zum Schlusse der herzlichen Unterredung ließ sich der Herr Präsident mit beiden Herren photographieren.

Die Prager israelitische Kultusgemeinde zum 80. Geburtstage T. G. Masaryks.

In der Festsitzung der Kultusgemeinderepräsentanz, welche am 6. d. M. stattfindet, werden folgende Beschlüsse zur Ehrung des 80. Geburtstages des Herrn Präsidenten der Republik gefaßt werden:

Die Kultusgemeinde errichtet gemeinsam mit den Kultusgemeindeverbänden, welche den Obersten Rat bilden, und mit der Großloge des Ordens B'nai B'rith ein jüdisches Handelslehrlingsheim.

Den Zwecken dieses Lehrlingsheims stellt die Kultusgemeinde ihr Waisenhausgebäude, Prag II., Krakovská 13, unentgeltlich zur Verfügung. Außerdem verpflichtet sich die Kultusgemeinde zu einem jährlichen Beitrag von 10.000 Kronen. Das Lehrlingsheim soll nach eingeholter Erlaubnis den Namen des Präsidenten der Republik tragen.

Nach Schluß der Festsitzung begibt sich die Repräsentanz zu der von der Gemeinde im Geisttempel veranstalteten Feier, bei welcher Präsident Dr. A. Stein die Festrede hält.

Der Oberste Rat der jüdischen Kultusgemeindenverbände und die Masaryk-Feier.

Der Oberste Rat der Kultusgemeindenverbände hat an die Kultusgemeinden folgenden Aufruf erlassen:

An die Landesverbände und Kultusgemeinden!

Der 80. Geburtstag T. G. Masaryks, des ersten Präsidenten unseres Staates, wird als ein Festtag aller seiner Bürger begangen werden. Die Wärme, mit der dieser Tag gefeiert wird, ist ein Gradmesser der großen Beliebtheit, der sich der Schöpfer dieses Staates bei seinen Bewohnern erfreut.

Die Judenschaft unseres Staates feiert diesen Tag mit besonderer Herzlichkeit und grüßt den Präsidenten unserer Republik an seinem Festtage mit unbegrenzter Dankbarkeit. Wir gedenken ihm der „Treue seiner Jugend", wir vergessen es ihm nicht, daß er sich des Judentums annahm, als dieses des Ritualmordes angeklagt vor Gericht stand.

Wenn Masaryk in seiner „Weltrevolution" erwähnt, daß er bei den Juden Amerikas Unterstützung fand, die ihm sein Eingreifen in der Hilsneriade nicht vergessen haben, so vergessen auch wir nicht, daß er für diese, wie für jede gerechte Sache, eingetreten ist.

Wir Juden wollen seine Verdienste mit den Gefühlen eines Volkes quittieren, dem gelehrt wurde, daß, wenn auch alle Opfer einst aufhören werden, das Dankopfer nie aufhören wird. Wer sich den Dank des jüdischen Volkes erwirbt, der kann auf diesem Grunde bauen, wie man auf festem Felsboden baut.

Von dieser Dankbarkeit beseelt, feiern wir den 80. Geburtstag unseres Präsidenten und rufen die Juden, als deren Repräsentanten wir sprechen, auf, den so zu feiern, daß es allen offenkundig werde, daß wir unserem Präsidenten mehr und anders verbunden sind, als alle anderen. Mehr, weil er uns Gutes getan hat in der Vergangenheit und anders, weil er zu uns anders, menschlicher stand, als die übrigen Staatshäupter zu den Juden ihrer Länder stehen.

Zu den Feiern, welche zu Ehren dieses Tages in unseren Gemeinden veranstaltet werden, mögen sich auch Werke der Wohltätigkeit gesellen, welche dem Geiste und der Denkungsart des Gefeierten entsprechen.

Wir empfehlen unseren Gemeinden als eine einheitliche Ehrung der gesamten Judenschaft der historischen Länder ein humanes Werk, welches einem sozialen Uebel abhelfen soll, für die Jugend bestimmt ist und ein Problem des praktischen Lebens löst: ein zu errichtendes jüdisches Handelslehrlingsheim.

Wir hoffen, daß alle Gemeinden zur Errichtung dieser Institution, deren Existenz bereits gesichert ist, beitragen werden.

Es bleibt aber den Gemeinden unbenommen, auch an anderen eingeleiteten Aktionen zur Ehrung dieses Tages teilzunehmen, z. B. an den Sammlungen für einen Masaryk-Wald in Palästina u. a.

Durch solche Werke, wie wir zu Ehren T. G. Masaryks stiften, soll — nicht sein Name, dessen bedarf er nicht —, sondern unsere Dankbarkeit hinausgetragen werden in ferne Zeiten.

Wir grüßen den Herrn Präsidenten mit dem Wunsche, daß wir ihn in 10 Jahren als Neunzigjährigen sehen mögen — nach dem Worte unserer alten Weisen — gebeugt. Gebeugt nicht von der Last der Jahre, sondern gebeugt über seinem Arbeitstisch, von welchem segensreiche Anregungen und befruchtende Gedanken ihren Siegesweg antreten über Länder und Zeiten.

Oberster Rat der jüdischen Kultusgemeinden-Verbände in Böhmen, Mähren und Schlesien.

Die Errichtung des jüdischen Handelslehrlingsheims, welches 50 Lehrlingen aus dem tschechoslowakischen Staate, in erster Reihe Waisenkindern, für die Zeit ihrer Lehre das Elternhaus ersetzen soll und eine schmerzliche Lücke in unseren sozialen Einrichtungen ausfüllen soll, ist durch die Beschlüsse des Obersten Rates der Kultusgemeinden, der Prager Kultusgemeinde und der Großloge B'nai B'rith gesichert. Die Prager Kultusgemeinde stellt ihr dreistöckiges Haus, in welchem bisher ihr Knabenwaisenhaus untergebracht ist, zur Verfügung (der Betrieb ihres Knabenwaisenhauses wird aus Zweckmäßigkeitsgründen demjenigen des Weinberger Knabenwaisenhauses angegliedert); die Großloge B'nai B'rith wird 40.000 Kronen jährlich, die Prager Kultusgemeinde 10.000 Kronen, die übrigen Gemeinden des Prager Verbandes 20.000 Kronen und der böhmische, deutsche, mährische und schlesische Gemeindeverband voraussichtlich etwa 45.000 Kronen jährlich beitragen. Das Weinberger Knabenwaisenhaus wird die Einkünfte ihres bisherigen Lehrlingsheims von 25.000 Kronen diesem Lehrlingsheim zuführen.

Hebräische Artikel über Masaryk.

Unsere Gesinnungsgenossin Frau Dr. Eva Schapira veröffentlicht in der Vierteljahresschrift „Hatekufa" (Stybel-Verlag, Berlin) eine ausführliche Studie über das Leben und Wirken des Präsidenten Masaryk. In der vom Prof. Klausner redigierten Monatschrift in Jerusalem erschien bereits zum 75jährigen Geburtstag Masaryks eine größere Abhandlung unter dem Titel „Ein Präsident-Philosoph" von derselben Schriftstellerin. — Im Londoner „Haolam" erscheint von ihr eine Skizze, die hauptsächlich über die Stellung Masaryks zu den Juden und zum Judentum handelt.

Zionismus.

Zionistische Exekutive und Revisionisten.

London, 27. Feber. (JTA.) Das Sekretariat des Weltverbandes der Zionisten-Revisionisten hat soeben den Briefwechsel zwischen den Führern der Zionisten-Revisionisten und der Exekutive der Zionistischen Weltorganisation betreffend die Forderung der Revisionisten nach Schaffung eines politischen Notkomitees und schneller Einberufung des Kongresses veröffentlicht. Die revisionistische Forderung geht bekanntlich dahin, daß zum Zwecke der Schaffung einer vereinigten zionistischen Front ein paritätisch aus Vertretern der gegenwärtigen zionistischen Exekutive und aus Vertretern der Opposition zusammengesetzes Komitee zur Führung der politischen Arbeit gebildet werden soll, wobei beide Hälften noch ein weiteres Mitglied des Komitees einstimmig ernennen sollen. Ferner fordern die Revisionisten den 17. Zionistenkongreß innerhalb der nächsten Monate auf der Basis einer beschleunigten Schekel- und Wahlaktion einzuberufen.

In dem Antwortschreiben der Zionistischen Exekutive heißt es:

Die Führung der politischen Arbeit ist von der Exekutive der Zionistischen Organisation auf die Exekutive der Jewish Agency übergegangen. Zu dem Vorschlag, die Führung der politischen Angelegenheiten der Exekutive der Agency wegzunehmen und einem Sonderkomitee zu übertragen, könnten sich nur die zuständigen Organe der Agency äußern. Sollte ein solcher Vorschlag der Jewish Agency unterbreitet werden, so werde die Exekutive sich ihm widersetzen.

Die Exekutive, heißt es in dem Schreiben weiter, ist jederzeit bestrebt, die Meinungen aller wichtigen Teile der Bewegung einzuholen und angemessene Vorschläge hinsichtlich der Führung der Arbeit zu empfangen und zu geben. Um diesen Austausch auf dem politischen Felde zu erleichtern, wurde das Politische Komitee gebildet. Die Exekutive pflegt auch von Zeit zu Zeit verantwortliche Mitglieder der Bewegung zu empfangen und sie zu informieren. Bei solchen Anläßen wird Gelegenheit genommen, irgendwelche erhobenen Vorstellungen anzuhören und sie einer Erwägung zu unterziehen. Die Exekutive ist der Meinung, daß diese Prozedur die vorteilhafteste und in konstitutionellem Sinne freieste ist. Sie würde deshalb gerne die Union der Zionisten-Revisionisten einladen aus ihren Reihen ein Mitglied für das Politische Komitee zu nominieren und ferner von Zeit zu Zeit mit der Exekutive zu oben erwähnten Zwecken zusammentreffen.

Die Einberufung eines Außerordentlichen Kongresses im Jahre 1930, heißt es zum Schluß des Briefes, würde so offensichtliche und schwerwiegende Nachteile mit sich bringen, daß sie nur auf Grund einer überwältigenden Forderung seitens der Zionisten in Angriff genommen werden könne. Gegenwärtig liegt der Exekutive kein Beweis für das Bestehen einer solchen überwältigenden Forderung vor.

Noch kein Friede unter den amerikanischen Zionisten.

New York, 25. Feber. (JTA.) Die von Rabbiner Louis J. Newman und anderen Persönlichkeiten unternommenen Versuche, einen Frieden zwischen der offiziellen Gruppe des amerikanischen Zionismus, der sogenannten Weizmann-Lipsky-Gruppe, und der zionistischen Opposition, der sogenannten Brandeis-Mack-Gruppe, herbeizuführen, haben bis jetzt zu keinem Erfolge geführt. Die Brandeis-Mack-Gruppe bereitet die Herausgabe eines Berichtes vor, in welchem ihr Programm und ihre Stellungnahme zu den aktuellen zionistischen Problemen fixiert werden soll. Es verlautet, daß diese Gruppe eine Konferenz ihrer Anhänger einberufen wird, in der das Programm ratifiziert werden soll.

Im Zusammenhang mit der in einem Teil der jüdischen Presse erschienenen Mitteilung, daß Herr Felix M. Warburg eigenmächtig zionistische Persönlichkeiten in die Komitees der Jewish Agency berufen habe, erfährt die Jüdische Telegraphen-Agentur, daß die Vorschläge zur Ernennung von Zionisten für diese Komitees von der Zionistischen Exekutive gemacht wurden.

Palästina.

15 Jahre Gefängnis für den Attentäter auf Bentwich.

Jerusalem, 27. Feber. (JTA.) Der junge Polizeibote Abdul Ghani, der vor einigen Monaten das Attentat auf den Chef des Justizdepartements der palästinensischen Regierung Norman Bentwich verübt hat, wobei Bentwich nicht unerheblich verletzt wurde, wurde wegen versuchten Mordes zu 15 Jahre Gefängnis verurteilt. Im Gegensatz zu den ausschließlich aus Engländern zusammengesetzten Gerichten, die über Aufruhrfälle in Palästina urteilen, war dieses Gericht aus dem Engländer Tute, dem Juden Valero und dem Araber Budeiri zusammengesetzt.

17 Araber und zwei Juden bisher in Palästina zum Tode verurteilt.

London, 27. Feber. (JTA.) Der Antizionist Colonel Howard Bury richtete im Unterhaus an den Staatssekretär für die Kolonien die Frage, wieviele Juden und wieviele Araber im Zusammenhang mit den Palästina-Unruhen vom Monate August 1929 zum Tode verurteilt worden seien und welche dieser Urteile in Gefängnis umgewandelt wurden.

Der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Dr. Drummond Shiels, erwiderte, es wurden zwei Juden von den Kriminalgerichten zum Tode verurteilt; laut der mir zugekommenen letzten Information fanden Berufungen gegen diese Urteile bis heute noch nicht statt.

17 Araber sind von den Kriminalgerichten zum Tode verurteilt worden; alle diese Urteile wurden vom Berufungsgericht bereits bestätigt. Vom High Commissioner ist bis heute kein einziges dieser Todesurteile bestätigt oder in Gefängnis umgewandelt worden. Wie ich erfuhr, haben mehrere der Verurteilten um Aufschub des Urteils ersucht, um an den Privy Council (Geheimer Staatsrat in London) zu appellieren. Inzwischen bleibt die Frage der Bestätigung oder Umwandlung solcher Urteile unerledigt.

Prager jüdische Gemeinde.

Tschechojuden und Dem- okraten lehnen die direkte Wahl ab.

3000 f- lsche Wähler eingetragen.

Die letzte Sitzung der Repräsentan[z der Pra-] ger jüdischen Gemeinde hat eine glä[nzende Be-] stätigung der Politik der jüdischnatio[nalen Par-] tei gebracht. Es hat sich deutlich g[ezeigt, wer] für Demokratie und Fortschritt ist; [und es hat] sich gezeigt, daß alle Angriffe der Jü[dischnatio-] nalen gegen die Wahl und das Wäh[lerverzeich-] nis vollkommen und absolut richtig [waren.]

Die Briefwahl bleibt. Denn der jü[dischnatio-] nale Antrag auf Abschaffung der [Briefwahl] wurde niedergestimmt; und zwar [von jenen] Parteien, welche den Fortschritt und [die Demo-] kratie auf ihre Fahnen geschrieben h[aben. Die] Tschechojuden als Nachfolger der fort[schrittlichen] Juden betonen oft und gerne ihre dem[okratische] und freiheitliche Gesinnung. Die D[emokratie] haben sie zum Kern ihres Namens [und Pro-] gramms gewählt. Aber beide Partei[en haben] gegen das persönliche Wahlrecht gesti[mmt. Die] Demokraten mit einer Erklärung, w[elche fast] offen zugab, daß sie dafür nicht stimme[n können,] weil sie sonst ihre Wähler nicht zur U[rne brin-] gen. Die Tschechojuden hielten es nic[ht einmal] für nötig, eine offene Erklärung zu g[eben oder] wenigstens — plausible Ausreden zu [gebrau-] chen; denn die Ausrede, daß erst das [Wahlrecht] abgeändert werden müßte, und daß [sie nur] einen Paragraphen nicht abändern w[ollen, ist] vollkommen lächerlich, da das Gemei[ndewahl-] recht sonst überhaupt keinen Fehler [hat, und] auch kein Tschechojude konkret angebe[n könnte,] was eigentlich noch änderungsbedürft[ig wäre.] Es ist klar, warum das Briefwahlrecht [beibehal-] ten werden muß; weil nur das Briefw[ahlrecht] die Möglichkeit gibt, die Wahlen so [durchzu-] führen, wie es eben bisher geschehen ist, [um den] Besitzstand der Parteien zu wahren. D[eutlicher] braucht man nicht zu sein.

Das Wählerverzeichnis ist mit dem st[ädtischen] verglichen worden, und es hat sich auf [Grund] eines sehr vorsichtigen Vorgangs herau[sgestellt,] daß noch immer 3000 falsche Wähler e[ingetra-] gen sind, das sind Verstorbene, Ueber[siedelte,] Ausgetretene, kurz Menschen, welche ni[cht exi-] stieren oder kein Wahlrecht haben. Das [ist nun] authentisch festgestellt. 3000 Menschen si[nd über] ein Viertel der Wähler! Das ist keine [Kleinig-] keit. Wir freuen uns mit dem Erfolg, den [unsere] Vertreter hier errungen haben. Die Br[iefwahl] ist wohl nicht angenommen worden; abe[r beide] Beschlüsse, die Anerkennung der Briefw[ahl so-] wie die Korrektur des Wählerverzeic[hnisses,] haben wenigstens Klarheit gebracht!

M.

Sitzungsbericht.

Vizepräsident Dr. Popper, der die Sitzung leitete, bringt die Beschlüsse bezüglich der Feier des Masaryk-Jubiläums zur Abstimmung, welche nach kurzer Debatte angenommen werden. (Berichte an anderer Stelle.)

Hierauf beantragt Dr. Goldstein eine Aenderung des Wahlrechtes in dem Sinn, daß der Wähler nur persönlich wählen kann. Das bedeutet die Abschaffung des Briefwahlrechtes, durch eine Aenderung § 23 des Gemeindestatuts. Dr. Goldstein begründete ganz kurz den Antrag der Jüdisch-Nationalen, vornehmlich unter Hinweis auf die Ereignisse bei der letzten Wahl und betont, daß wir uns nur auf diese Weise vor der Welt reinwaschen können.

Dr. Reiner erklärt namens der Tschechojuden, daß seine Partei für das persönliche Wahlrecht im Prinzipe sei, daß sie aber jetzt dagegen stimmen werde, da sie nur bei einer vollkommenen Aenderung der Wahlordnung ihre Zustimmung geben können.

Dr. Lasch erklärt, daß auch seine Partei im Prinzipe fr das persönliche Wahlrecht sei, daß dieses aber nur dann eingeführt werden könne, wenn auch eine Wahlpflicht statuiert werde; daher wird seine Partei jetzt gegen das persönliche Wahlrecht stimmen.

Dr. Lieben spricht sich für seine Person für das persönliche Wahlrecht aus. Es besteht je bereits eine Wahlpflicht, nämlich eine moralische.

Dr. Kafka spricht sich auch für das persönliche Wahlrecht aus, insbesondere mit Rücksicht auf die traurigen Ereignisse der letzten Wahlen.

Dr. Löwy polemisiert mit den Gegnern des persönlichen Wahlrechtes. Der Antrag der Jüdisch-Nationalen entspringt kleiner bloßen Agitation, denn er wird seit jeher von dieser Partei propagiert; eine Wahlpflicht kann man aus juristischen Gründen nicht statuieren.

Vizepräsident Brandeis ist für das persönliche Wahlrecht unter der Bedingung, daß das Wahlrecht auf Steuerträger beschränkt werde.

Dr. Goldstein hebt gegen Dr. Reiner hervor, daß unser Wahlrecht sehr modern und fortschrittlich sei, und daß es in keinem einzigen Punkt einer Remedur bedürfe, außer in der Frage des Briefwahlrechtes. Das Motiv der Tschechojuden auf Ablehnung des persönlichen Wahlrechtes entspricht nicht den Tatsachen. Die Statuierung der Wahlpflicht als Bedingung bedeute die Ablehnung des persönlichen Wahlrechtes. Dem Antrag Brandeis könne er unter gewissen Kautelen zustimmen.

Der Antrag Dr. Goldstein wird hierauf abgelehnt. Dagegen stimmen die Tschechojuden und die Demokraten.

Hierauf berichtet Sekretär Dr. Fleischmann namens der Kommission zur Vorbereitung der Wahlen.

Man habe drei Fehler des Wahlvorganges festgestellt: 1. was das Wählerverzeichnis, 2. was die Zustellung und 3. was den Wahlakt betrifft.

Die Kommission hat das Wählerverzeichnis mit dem Wählerverzeichnis der Stadt vergleichen lassen. Hiebei hat sich ergeben, daß 3000 bis 4000 Wähler, welche in den Listen der Gemeinde eingetragen waren, in den Listen der Stadt Prag fehlen. Bezüglich dieser fehlenden Namen hat man folgenden Weg eingeschlagen. Man hat diejenigen, darunter, welche Steuer zahlen, selbstverständlich in den Listen belassen, ebenso diejenigen, welche als Familienmitglieder von Gemeindeangehörigen sich feststellen ließen. An diejenigen, bei welchen es nicht der Fall war, hat man Drucksorten verschickt, in welchen sie aufgefordert wurden, sich zu melden, widrigenfalls sie aus der Wählerliste gestrichen werden. Diejenigen unter ihnen, welche sich nicht gemeldet haben, oder bei welchen dieser Brief als unbestellbar zurückgestellt wurde, hat man gestrichen. So hat man 3000 Wähler gestrichen.

Andererseits hat man in den städtischen Wählerlisten 1800 Wähler mit offenbar jüdischen Namen festgestellt. Man hat diese Namen mit den Polizeimeldungen verglichen und die, welche nicht als jüdisch gemeldet waren, gestrichen. So sind etwa 800 neue jüdische Wähler verblieben, welche bisher in den jüdischen Wählerlisten nicht eingetragen waren.

Bezüglich der Zustellung wurde beschlossen, diese durch die Post, u. zw. mittels rekommandierten Briefes erfolgen zu lassen. Und bezüglich des Wahlaktes wurde beschlossen, besondere Kommissionen einzurichten.

Alle diese Beschlüsse sind formal, nur Ratschläge der Repräsentanz an den Vorsitzenden der Wahlkommission.

Die Rolle der Kommunisten bei den palästinensischen Unruhen.

Jerusalem, 25. Feber. (JTA.) Wladimir Burzew, der berühmte antizaristische Revolutionär, der zahlreiche zaristische Agents provocateurs, unter ihnen Azew und den Popen Gapon entlarvt hat, erklärte dem Pariser Korrespondenten des „Doar Hajom" gegenüber, er könne die vom früheren bolschewistischen Botschaftsrat Bessedowsky gemachten Enthüllungen über die kommunistische Tätigkeit in Palästina bestätigen. Die kommunistische Partei Palästinas zählt etwa 500 Mitglieder und erhält eine jährliche normale Unterstützung von 25.000 Dollar, außerdem Beträge für außerordentliche Aktionen. Propagandisten und Propagandamaterial werden über Alexandria ins Land geschmuggelt. Instruktionen werden, so versichert Burzew, vom Orient-Departement der Sowjet-Botschaft in Berlin gegeben; einer der Leiter dieses Departements, Herr Pitnitzky, weilte vor kurzem in Palästina. Burzew behauptet zu wissen, daß der Sowjet-Generalkonsul in Dschedda, Hedschas, die kommunistische Tätigkeit in Palästina leitet und die Unruhen im August organisieren half. Viele Scheichs stehen auf der Geldempfängerliste der kommunistischen Internationale; sie haben die Instruktion, Feindschaft gegen England zu verbreiten und die britische Arbeit im Orient durch Gegenaktionen zu paralysieren.

Eine arabische Gegen-Delegation?

Jerusalem, 25. Feber. (JTA.) Der Nazareth-Korrespondent der arabischen Zeitung „El Jkdam" teilt mit, daß die in Nazareth tagende Konferenz der arabischen oppositionellen Gruppen, die bekanntlich in einem Beschluß die Kompetenz der von der arabischen Exekutive gewählten London-Delegation, das arabische Volk Palästinas zu vertreten, bestritten hat, sich wahrscheinlich entschließen wird, eine Gegen-Delegation nach London zu entsenden. Diese Gegen-Delegation soll die Forderung nach völliger Unabhängigkeit Palästinas innerhalb einer panarabischen Staatsföderation vertreten.

Arabische Dörfer leisten schwere Geldbußen für die Zerstörung der Kolonie Artuff.

Jerusalem, 28. Feber (JTA.) Der Oberkommissär Sir John Chancellor hat, wie verlautet, die Auferlegung schwerer Kollektivgeldbußen auf diejenigen arabischen Dörfer, die sich während der August-Unruhen an den Angriffen auf die jüdische Kolonie Artuff und der Zerstörung dieser Kolonie beteiligt haben, bestätigt. Dem Dorfe Direven wurde eine Geldbuße von 1200 Pfund, den Dörfern Ischwaa und Zeraa eine Geldbuße von je 80 Pfund auferlegt. Dem arabischen Dorfe Artuff, das in unmittelbarer Nähe der jüdischen Kolonie Artuff liegt und dessen Einwohner die jüdischen Kolonisten zu schützen versuchten, wurde keinerlei Geldbuße auferlegt.

Wiederaufbau zerstörter Stadtviertel in Palästina.

Jerusalem, 2. März. (JTA.). Die Judenschaft der Städte Jerusalem, Hebron und Safed, deren jüdische Viertel während der Augustunruhen zum Teil oder ganz zerstört wurden, hat ein gemeinschaftliches Komitee gewählt, welches die Aufgabe hat, die Frage der Entschädigung zu betreiben und die Wiederaufbauarbeit zu beschleunigen. An den High Commissioner Sir John Chancellor wurde der dringende Appell gerichtet, ein entsprechendes Boden-Areal in der unmittelbaren Nähe von Hebron zur Ansiedlung der früheren jüdischen Einwohnere Hebrons deren Häuser zerstört wurden oder die aus Gründen der mangelnden Sicherheit in ihre frühere Wohnungen nicht mehr zurückkehren können, zur Verfügung zu stellen. In der schriftlich überreichten Petition, der dritten, die in der Angelegenheit der Juden Hebrons der Regierung unterbreitet wird, wird erklärt, daß die Regierung selbst für die Katastrophe verantwortlich sei, und darum die Pflicht habe, für den Verlust an jüdischem Leben und Eigentum volle Entschädigung zu leisten. Die Regierung wird ersucht, den Hebron-Juden langfristtige Darlehen zu gewähren, wie sie den Beduinen von Beerscheba zur Zeit der Trockenheitsperiode gegeben wurden. Unsere Katastrophe, heißt es in der Petition, ist weit größer als die der Beduinen von Beerscheba; die Regierung ist verpflichtet, unsere Forderungen zu erfüllen, damit wir in die Lage versetzt werden, in unsere Stadt und zu unserer Arbeit zurückzukehren.

Amery für eine Eisenbahnverbindung zwischen Palästina und Indien durch Irak.

London, 25. Feber. (JTA.) Der frühere Kolonialminister Amery führte im Unterhaus aus, es bestehe eine große Möglichkeit, eine Eisenbahnverbindung zwischen Palästina und Indien über den Irak zu schaffen. Obwohl gegenwärtig ein solches Unternehmen nach normalen kommerziellen Richtlinien nicht begonnen werden könne, so komme doch diesem Plan eine immense Bedeutung im Zusammenhang mit den Oel-Interessen zu. Das Projekt würde natürlicherweise erst dann eine Aktualität werden, wenn es wissenschaftlich überprüft wird. Amery drückte die Hoffnung aus, daß ein solches Unternehmen zur Reife kommen werde und fordert dringend eine baldige Prüfung desselben. Er ersuchte die Regierung, ihre Aufmerksamkeit der Möglichkeit garantierter Anleihen für drei, vier oder fünf Jahre nach den Richtlinien der ostafrikanischen Anleihen zuzuwenden, so daß wichtige Pläne zum Reifen gebracht werden könnten, wenn solche Pläne auch zunächst auf eine zahlungskräftige Basis nicht gebracht werden könnten.

Frau Dizengoff gestorben. Jerusalem, 25. Feber. (JTA.) Unter ungeheurer Beteiligung der Judenschaft von Tel Awiw wurde die vor einigen Tagen verstorbene Frau Dizengoff, die Gattin des Bürgermeisters von Tel Awiw zu Grabe getragen. Aus verschiedenen Städten und Kolonien hatten sich Abordnungen zum Begräbnis eingefunden. Zahlreiche britische Beamte, auswärtige Konsuln und sehr viele Araber schritten im Trauerzuge. Der Stadtrat ließ eine Sitzung zum Zeichen der Trauer ausfallen.

Geldstrafen für die Redakteure des „Dawar" und des „Palestine Bulletin". Jerusalem, 28. Feber. (JTA.) Am 27. Feber fand die Gerichtsverhandlung gegen den verantwortlichen Redakteur der hebräischen Arbeitertageszeitung „Dawar", Berl Katzenelson, und den verantwortlichen Redakteur des „Palestine Bulletin", M. Schwartz, wegen Uebertretung der Pressevorschriften und Herabsetzung des Gerichts statt. Inkriminiert war ein im „Dawar" erschienener und vom „Palestine Bulletin" in seiner „Presse-Schau" auszugsweise wiedergegebener Artikel, in welchem an dem freisprechenden Urteil gegen die Araber, die der Ermordung der jüdischen Familie Makleff in Moza angeklagt waren, Kritik geübt wurde. Das Gericht verurteilte den Redakteur von „Dawar" zur Leistung einer Geldbuße von [illegible] ... Redakteur des „Palestine Bulletin" zur Leistung einer Geldbuße von 10 Pfund. Die höchste Strafe für Delikte, deren die Redakteure angeklagt waren, ist 100 Pfund oder ein Jahr Gefängnis. Das Urteil ist endgültig, eine Appellation dagegen ist unzuläßig. Es ist dies der erste Fall in Palästina, daß wegen Herabsetzung des Gerichtes ein Urteil gefällt wird.

Das Palästina-Judentum. — Die Religionsverfolgungen in Rußland.

Jerusalem, 28. Feber. (JTA.). Das Oberrabbinat von Palästina hat für Dienstag, den 4. März, Vertreter der Jewish Agency, des Waad Leumi und andere Repräsentanten des Jischuw zu einer Beratung eingeladen, in der Erwägungen darüber angestellt werden sollen, welche Aktionen zu Gunsten der Judenheit in Rußland in Anbetracht der fortdauernden Religionsverfolgung in den Ländern der Sowjetunion und besonders der Verhaftung der Rabbiner und Gemeindeführer in Minsk und anderen Städten Rußland zu ergreifen wären.

Der 16. März Protesttag der amerikanischen Judenheit.

New York, 28. Feber. (JTA.). Eine vom Amerikanisch-Jüdischen Kongreß einberufene Konferenz, der 146 Delegierte als Vertreter von 39 jüdischen Organisationen Amerikas beiwohnten, nahm die folgende Entschließung an: Ohne uns in die inneren Angelegenheiten der Sowjetrussischen Union einmischen zu wollen, protestieren wir als amerikanische Bürger gegen die Verfolgung der Religion in Rußland.

Die Konferenz hat Sonntag, den 16. März, als Tag des nationalen Protestes der amerikanischen Judenheit gegen die Religionsverfolgung in Rußland festgesetzt.

Der Ehrenpräsident des Amerikanisch-Jüdischen Kongresses, Rabbiner Dr. Stephen S. Wise, der auf der Konferenz die Hauptansprache hielt, erklärte: Es darf keine Anerkennung Rußlands durch die Vereinigten Staaten erfolgen, bis nicht die religiöse Freiheit in den Ländern der Sowjetunion gesichert ist.

Der Präsident des American Jewish Congreß, Herr Bernard Deutsch, hat ein Statement veröffentlicht, in welchem er den von Dr. Joseph Rosen, Leiter des Agrojoint in Rußland, während seines jüngsten Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten geäußerten Ansichten über die Lage der russischen Judenheit widerspricht und erklärt, der Optimismus von Dr. Rosen sei in den Verhältnissen nicht gerechtfertigt.

Hitler schwört gegenüber dem Ausland den Antisemitismus ab, huldigt ihn aber noch in Deutschland. Berlin, 27. Feber. (JTA.) Im „Jungdeutschen" weist August Abel heute darauf hin, daß Adolf Hitler in einer Unterredung mit dem amerikanischen Journalisten Karl H. von Wiegand, die der „New York American" vom 5. Jänner 1930 veröffentlicht, den Antisemitismus abgeschworen habe. Auf eine Frage Wiegands, warum er denn den Antisemitismus wieder auf sein Programm geschrieben habe, antwortete

Hitler: „Weil das Volk es nicht verstehen würde, wenn ich das nicht täte", und fügte hinzu: „Ich bin nicht dafür, daß die Rechte der Juden in Deutschland beschnitten werden, aber ich dränge darauf, daß wir anderen, die wir keine Juden sind, nicht weniger Rechte haben als die Juden selbst." Der „Jungdeutsche" zitiert noch eine Rede Mussolinis vor ausländischen Journalisten, in der er den Antisemitismus „ein Produkt der Barbarei" und „antisemitischen Fascismus eine kranke Absurdität" nannte, und fordert Hitler auf, die Herren von Wiegand gegebene Darstellung baldigst auch in den nationalsozialistischen Organen mitzuteilen.

Sport.

Redigiert von Walter Frankl.

„Heerschau."

Bei überfülltem Saale fand Montag, den 3. ds. die Generalversammlung des Jüdischen Sportklubs „Hagibor" Prag statt. Rechenschaftsberichte und Referate bewiesen, daß es dem Vereine in seinem letzten Tätigkeitsjahre nicht nur geglückt war, alten finanziellen Schulden und Verpflichtungen nachzukommen und in seiner Kassagebarung Dank der unermüdlichen Arbeit seiner Finanzkommission, aktiv zu erscheinen, sondern, daß auch eine Reihe hervorragender sportlicher Leistungen in mehreren Sektionen, dem „Hagibor" in der Tschechoslowakischen Republik den ihm gebührenden Rang einräumten. Ueber nahezu tausend Mitglieder betreiben in den verschiedenen Sektionen Fußball, Leichtathletik, Hockey, Wintersport, Tennis, Schwimmen oder Kanoefahren. Eine der schönsten und gesündesten Sportanlagen mit Fußballfeld und Tennisplätzen sowie die beste athletische Laufbahn der Republik zählt der Verein sein eigen. Die administrative Arbeit erledigt ein gut organisiertes, ganztägig amtierendes Sekretariat. An den Jüdischen Nationalfonds hat der „Hagibor" einen, für seine Verhältnisse namhaften Betrag abgeführt und ebenso auch Bäume für den neuen T. G. Masaryk-Wald gestiftet. Dies ist aber auch die ganze jüdische Arbeit, die diese „Tausendschaft" im Laufe der letzten Arbeitsperiode geschaffen hat. Kein einziger kultureller Vortrag, keine einzige Veranstaltung zur Erziehung der jüdischen Jugend! Von jüdischen Geschichts-, Hebräisch- oder Palästinakunde-Kursen, wie sie in den großen jüdischen Sportvereinen andere Länder üblich sind — keine leise Spur! Achtlos und desinteressiert am palästinensischen [illegible] mit [illegible] Gedanken an Rekords, Meisterschaften und Wettspiele wachsen „Hagibor"-Zöglinge heran. Wissen sie etwas von einer jüdischen Sportbewegung? Wissen sie etwas von einer Makkabiah? — Aus diesem Grunde kann es vorkommen, daß Mitglieder des „Hagibor" aus persönlichen oder sachlichen Differenzen dem jüdischen Sport adieu sagen und sofort irgendeinem andersnationalen beitreten. Ein Zögling, der nicht nur sportlich, sondern auch geistig für die jüdische Sportbewegung erzogen wurde, würde niemals Farben wechseln können, wie man etwa ein Kleidungsstücke wechselt.

Genug der Kritik! Nun folgt ein neues Jahr mit neuer Leitung — hoffen wir — auch mit neuem Geiste.

Fußball.

Hagibor spielte vor einer Woche sein erstes Wettspiel gegen den Amateurmeister A F K. Kolin in Kolin, obzwar selbst nicht genügend eingespielt, und zeigte gleich bei diesem schweren Treffen, daß nach einigen leichteren Spielen die Mannschaft eine gute Elf darstellen wird. — Erfreulich war die vollkommene Teilnahme aller Eingereihten.

Am letzten Sonntag, den 2. März absolvierte Hagibor sein erstes Spiel auf eigenem Platze in folgender Aufstellung:

Weiner; Herrmann, Porges; Schlesinger A., Koscherak, Kanturek; Markovics, Justitz O., Klein, Hausmann, Davidovics gegen das SpS. Vršovice und gewann 5 : 3 (3 : 0) durch Tore: Klein 2, Hausmann 2 und Penalty Koscherak. — Die Gäste griffen anfangs mächtig an, kamen aber nicht in direkte Nähe des Tores, da die Verteidigung Hagibors stets am Platze war. — Nach und nach fand sich der neue Angriff und konnte 3 Tore erzielen. Ein weiteres wurde wegen Offside nicht anerkannt. Nach Halbzeit traten die Gäste mit drei neuen Leuten an und waren überlegen, scorten zweimal und das drittemal durch ein Mißverständnis zwischen den Half Kanturek und dem Tormann. Nun ging Porges auf seinen alten Posten des rechten Läufers, während Kanturek im Back neben Herrmann war. Durch diese Aenderung wurde der Sturm mehr unterstützt und konnte durch Tore von Klein und Koscherak den Endstand erzielen. — Schiedsrichter Großmann, der sein Debut hatte, war unsicher, verteilte die Fehler beiderseits und übersah bei einem Strafstoß, daß der Back des Gegners den Ball mit den Händen wuchtig wegparierte, was ein Penalty gewesen wäre. Nächsten Sonntag spielt Hagibor auf seinem Platze um ½11 Uhr gegen Slavoj IX., um 9 Uhr die Reserven (Vorspiel).

Nachrichten.

Unser Sportredakteur, Herr W. Frankl, wird am 25. ds. M. in Teplitz seinen Urania-Vortrag „Die Pflicht Sport zu betreiben" über Einladungen des dortigen TV. Makkabi wiederholen.

Getreuer (Hagibor Prag) verbesserte letzten Samstag in einem internationalen Meeting in Berlin, das ihn mit dem Europameister Dr. St. Barany zusammenführte, den tschechoslowakischen Rekord im 200 Meter Freistilschwimmen auf 2:27 Min. und wurde in diesem Rennen Dritter.

Die Ping-Pong-Gruppe der Hagibor-LA.-Sektion spielt am 15. ds. M. ihr Revanchespiel gegen MGS. in Libeň.

Gegen das Programm des Antwerpener Sportfestes hat die tschechoslowakische Kreisleitung über Ansuchen des JSK. „Hagibor" Protest erhoben, da in den Wettbewerben fast alle olympischen Disziplinen fehlten.

Makkabi.

Makkabi Prag.

Das Turnen begann am Montag, den 3. März mit der Kinderstunde. Das Interesse ist äußerst rege, die Stunden schon jetzt sehr gut besucht. Allgemein überrascht die prächtige Halle, die zweckmäßigen Garderoben und die großen gekachelten Waschräume. Es laufen täglich eine Menge Anmeldungen ein, besonders für die Stunden des Spezialturnens, müssen die Meldungen ehestens erfolgen, um sich noch einen Platz zu sichern.

Außer dem Vereinsturnen, das im vollen Umfang aufgenommen wurde, sind folgende Spezialturnstunden bisher eröffnet worden: Gymnastik für Frauen: Dienstag und Freitag von 6—7 Uhr leitet Frau Pekárek. Für Männer: Mittwoch 7—8 Uhr, Samstag 6—7 Uhr. Für die Leitung wurde der bekannte Rhythmiker und Gymnastiker Ing. Samsonov gewonnen, anstatt des Sportlehrers Zygan. Rhythmik für Frauen: Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr leitet Frau Else Heller.

Für Kinderrhythmik, Gymnastik für Mädchen, [Gym]nastik für junge Männer, Zweckgymnastik (für stärkere Damen) und Boxen, wollen die Anmeldungen baldmöglichst abgegeben werden, die Benachrichtigung, wann die Stunden beginnen, erfolgt schriftlich.

Amtsstunden täglich von 3—8 Uhr nachmittags in der Turnhalle, Prag I., Haštalská 781. H. St.

Amtlich. Makkabi-Kreisleitung. — Tatra elektr. Vicinalbahn. Mitglieder des tschechosl. Makkabikreises erhalten auf Vorweisung der gültigen Kreislegitimation bei der Tatra elektr. Vicinalbahn eine 50 prozentige Ermäßigung.

Robert Kien gestorben. Samstag, den 15. Feber starb im Alter von 45 Jahren Robert Kien, der ehemalige Vorsitzende des Westösterreichischen Makkabi-Kreises. Als guter Zionist kam er in jungen Jahren in die Makkabibewegung und wurde im Jahre 1912 Obmann der österreichischen Turnerschaft. Das Kongreßturnen im Jahre 1912 und das Schauturnen im Jahre 1914 in Brünn waren sein Werk. Die österreichische Kreisleitung hat zur ewigen Ehrung dieses hervorragenden Tb. beschlossen, Ihn in das goldene Buch des K. K. einzutragen. An alle Tb. und Tschw. aus dem tschechosl. Kreis, besonders aber an diejenigen, die ihn kannten, richten wir die Aufforderung zu dieser Ehrung beizutragen. Spenden sind an den K. K. des tschechosl. N. F. unter dem Titel: „Eintragung Robert Kien" zu senden.

Ausflug der Zöglinge des Makabi Hazair, Prag, Sonntag, den 9. März 1930. Treffpunkt: 8.30 Uhr. Smíchovské nádraží. Ziel: Všenory. Wir nehmen Anmeldungen aller Zöglinge bis 18 Jahren in der Hazair entgegen. Anmeldungen sind entweder in unserem neuen Heim, Dlouhá 41, III. Stock, oder im Turnen bei Tschw. Pepi Trief oder Anči Jilovsky, bei Tb Karl Pick oder R. Wellemeinsky abzugeben. Waad Poel Makabi, Hazair, Praha, Karl Pick m. p., Anči Jilovsky m. p.

Podivín: Am 16. März veranstaltet der hiesige Makkabi an Stelle der sonst üblichen Purimredoute, eine Jugendakademie. Es gelangen ein Purimspiel sowie turnerische Uebungen der Jugendriegen zur Vorführung. Die im Feber durchgeführte Masarykwaldaktion fand großen Widerhall bei der gesamten jüdischen Bevölkerung. Ing. W. N.

Tanzintelligen[z] [illegible] und vorzüglicher Beherrschung der Ausdrucksmög[l]ichkeiten der Bewegung. — Eine Männerriege turnt[e] am Hochbarren und brillierte geradezu mit ihren ver[blüffenden] und exakten Uebungen. Den Schluß des P[r]ogramms bildeten die Freiübungen der Männer, wel[...]che von Disziplin, Körperbeherrschung und Schönhei[t] [illegible] Zeugnis a[b]legten. Die Männer-Abteilungen, die st[...]ändig unter der Leitung des Herrn Ing. Černý stehen, zeigten den Erfolg seiner aufopfernden Tätigkeit. A[l]le turnerischen Darbietungen wurden vom Publiku[m] mit Begeisterung aufgenommen.

Kare[ski] bei der zionistischen Jugend.

Mangelhaf[t]e Propaganda hatte es verschuldet, daß bei der son[n]tägigen Ansprache des Präsidenten der Berliner Jü[dischen] Gemeinde an die zionistische Jugend Prags [illegible] nur etwa 50 Personen anwesend waren, doch hätte g[e]rade dieser Vortrag einen starken Besuch verdient. Ka[re]ski sollte zum Thema „Probleme der zionistischen Jugend" sprechen, also einen Fragenkomplex beh[...]andeln, der in seiner umfassenden Vielseitigkeit im Rahmen eines Referates durchaus nicht erschöpft we[r]den kann. Man soll Kareski Dank wissen, daß er sich von dem Thema nicht zu ideologischen Konstruktio[n]en verleiten und kein Feuerwerk von Problemati[k] spielen ließ, sondern ganz konkret die Einstellung sei[...]er, der Berliner Gemeinde zur praktischen Förderung der Jugendarbeit (Arbeit für die Jugend und Arbei[t] der Jugend) erörterte. Auch diese Auffassung b[o]t dem Redner wiederholt Gelegenheit, geistige V[o]raussetzungen der besprochenen praktischen Tätigkeit z[u] behandeln und vor allem unter Beweis zu stellen, daß die Frage der zionistischen Jugend nicht, wie es leider fast immer geschieht, abstrakt, dogmatisch und losgelöst von den treibenden geistigen, po[...]litischen und wirtschaftlichen Kräften des Tages erf[...]aßt werden kann. Die durchgreifende Organisation der Berliner Gemeinde mit ihren Haupt- und Unte[r]referenten für Jugendarbeit, die Sorge um die Turn- und Sportbewegung, das Kulturreferat und die intensive Hebräisierung der Berliner jüdischen Jugend, ihr Interesse an der Arbeit der jüdischen Gemeinde, der große Stellennachweis, die jüdische Berufsberatungsstelle, die Wohlfahrtspflege usw. wer[...]den von Kareski so eindrucksvoll geschildert, daß der Prager junge Zionist geradezu eine Erzählung aus Märchenland zu vernehmen glaubte. Die Berl[i]ner jüdische Gemeinde ein lebendiger, kraftvoller Organismus — die Prager Kultusgemeinde ein Gre[m]ium zur Veranstaltung von Repräsentanzsitzungen und Wahlfiktionen. Nur mit großem Neid durfte man feststellen, daß es in Berlin einen aus Zionisten bestehenden Gemeindevorstand gibt, die ihr Program[m] mit aller Energie in die Tat umsetzen und der[...] [illegible] eine regelmäßige Dotierung des Keren Hajessod [illegible] zur Erfüllung dieses Programms nicht genügt. K[a]reski ist ein Präsident, wie wir uns ihn wünschen, ein Mann, den sein grenzenloser Idealismus über die Hindernisse der täglichen Arbeit trägt. — Der Vortrag war von der Jugendkommission des L. K. einberufen worden. Den Vorsitz führte Dr. Justic. Es soll nochmals bemerkt werden, daß durch die kur[z]atmige Propaganda viele Jugendliche um die seltene Gelegenheit gebracht wurden, ein sehr lehrreiches Referat zu hören. B. B.

Vo[r]trag Weisl bei den Studenten. Samstag, den 22. Fe[...]ber sprach Dr. Wolfgang von Weisl als Gast des [V]erbandes zion- und revisionistischer Akademiker vor [illegible] 100 Personen im „Blauen Saal" des Beth-Haam über die grundlegenden Prinzipien des Revisionismus und insbesondere das Araberproblem. Seine Ausführungen gipfelten in der Behauptung, es wäre unrichtig anzunehmen, daß dem Recht auf der einen Seite eo ipso ein Unrecht, auf der anderen Seite entspräche. Es sei ein Axiom, daß die Araber jüdische Einwanderung nicht gerne sähen und dies nach seiner Ansicht mit vollem Rechte. Kein kleineres Recht auf Palästina hätten aber die Juden. Ueber diesen beiden Rechten steht aber die Macht, die richtig gehandhabt, verhindern soll, daß jemandem Unrecht geschieht; darum Majoritätsprinzip und Masseneinwanderung, darum rascheres Tempo beim Aufbau. Dem Referenten widersprachen sachlich und unpersönlich MUC. Tochten sowie der Verbandsobmann Dr. Kresta, der in Weisels Ausführungen ein Reinkultur des agressiven Nationalismus sieht und eine Lösung der Araberfrage nur in enger Zusammenarbeit mit den Arabern bei gutem Willen zur Ueberbrückung der Gegensätze und der Respektierung des nationalen Bewußtseins des Partner für möglich hält.

Gemeinden.

Prag.

Veranstaltungskalender.

Freitag, 7. März: 75. Generalversammlung d. V. J. H. Bar-Kochba, Café Aschermann, 20 Uhr.

Samstag, 8. März: Trumpeldor-Gedenkfeier im Festsaale des jüdischen Rathauses. Benjamin Lubotzky, Riga, Hauptredner. Beginn 20 Uhr. Veranst. Union d. Zion. Revis. Brit Trumpeldor.

Sonntag, 9. März: Kinder Purimfeier des Frauenvereines. Großer Saal des Beth Haam. Nachmittag.

Montag, 10. März: Die Kunst, als Jude zu leben, Dir. Kohn am Vortragstisch. Blauer Saal, 8 Uhr. (Schulverein).

Dienstag, 11. März: 19 Uhr Finanzkommission des zion. D. K. Beth-Haam. 2— Uhr Trumpeldor-Feier der Poale Zion, Liga f. d. arb. Erez, Sozialist. Zion., Beth-Haam.

Samstag, 15. März: Generalversammlung der Lese- und Redehalle jüdischer Hochschüler.

Die Makkabi-Akademie, welche anläßlich der Eröffnung der neuen Turnhalle im Beth-Haam am 1. d. M. im Prunksaal des Beth-Haam abgehalten wurde, nahm einen glänzenden Verlauf. Herr Siegfried Pollak, Obmann des Makkabi, eröffnete die Akademie in tschechischer Sprache und begrüßte die Erschienenen. Hierauf hielt Direktor Georg Kareski, Vorsitzender der Berliner Jüdischen Gemeinde eine zündende Ansprache, in welcher er die Ziele der zionistischen Bewegung und die Bedeutung des Makkabi darlegte. Er lobte in seiner Rede mit überzeugenden Worten die Leistungen des Prager Makkabi und vor allem die Schaffung des Beth-Haam und nahm die Gelegenheit wahr, Präsidenten Masaryk zum 80. Geburtstag zu gratulieren. Hierauf sang der Prager Hebräische Chor unter Leitung des Dirigenten Bernhard Pollak den Psalm 126. Nachher sang er eine Horrah; beide Gesänge wurden mit großer Exaktheit und gutem musikalischem Gefühl vorgetragen. Ing. Fritz Kolm sang Opernarien (die Auswahl war hemmungslos unoriginell); er hat eine nicht große, aber ganz ausgezeichnete kultivierte Tenorstimme, die er in effektvoller und doch durchaus vornehmer Art zu verwenden weiß. Hierauf folgte der turnerische Teil der Akademie. Die gymnastischen Uebungen zeigten die Zweckmäßigkeit der Gymnastik unter Berücksichtigung der ästhetischen Form. Von Frau Heller, Frl. Theimer, sowie zwei Turnschwestern wurden rhythmische Tänze gebracht, welche die Schönheit und Ausdrucksfähigkeit des Körpers vor Augen führten. Besonders gefiel das originelle Sprungterzett. Die Tänze waren von Frau Heller zusammengestellt und einstudiert und zeugten auch diesmal wieder von einer überragenden

Jüdischer Verein, Prag-Vinohrady. Bei der heurigen Generalversammlung wurden gewählt: Zum Vorsitzenden Herr Rat Ernst Polák, zu seinem Stellvertreter Herr Direktor Rudolf Steiner, Kassier Herr Emanuel Nagelstock, Schriftführer Herr Dr. Karl Vogl. Dem Tätigkeitsberichte entnehmen wir, daß dieser Verein anläßlich der Aktion „Pro Palästina" dem Keren Hajessod den Betrag von 5000 Kč gewidmet und überdies eine Sammlung für diesen Zweck per 2050 Kč abgeführt hat. Weiters spendete er je 1000 Kč dem israel. Knabenfreitischverein und und dem israel. Krankenfürsorgeverein. Schließlich wäre zu erwähnen, daß dieser Verein 20 arme jüdische Schulkinder in Prag XII. mit kompl. Winterkleidung beschert hat, was einen Aufwand von zirka 6000 Kč beanspruchte. Am 27. Feber l. J. veranstaltete die Damensektion dieses Vereines eine Feier des 80. Geburtstages des Herrn Präsidenten T. G. Masaryk in Sitzungssaale der israel. Kultusgemeinde in Prag-Vinohrady. Nachdem Herr Prof. Dr. Gustav Sicher in eindrucksvollen, einleitenden Worten auf die Stellung T. G. Masaryks zu Judentums hingewiesen hatte, sprach Herr Dr. Ernst Rychnowsky, der rühmlich bekannte Verfasser, einer Monographie über T. G. Masaryk, in fesselnder Art über das Leben und Wirken T. G. Masaryks. Die sehr zahlreich anwesenden Damen und Herren dankten durch herzlichen Beifall den beiden Redner.

Awriah. Dienstag, den 4. März fand in der Restauration des Beth-Haam ein Tee-Abend anläßlich der Palästinafahrt des Ch. Dr. Naor statt. Ansprachen hielten Chawerim Langer, Stug u. a. Sonntag, den 9. d. M. im Studdom eine Aussprache über Achod Haam und die neuesten Strömungen im Zionismus. Anfang um 8 Uhr.

Lilly Freud-Marlé liest am 18. d. M. an einem von der Jüdischen Lese- und Redehalle veranstalteten Abend Ostasiatische und jüdische Dichtungen. Um der Künstlerin, welche eine Nichte Prof. Sigmund Freuds und die Gattin des hervorragenden Hamburger Schauspielers Marlé ist (bekanntlich eines gebürtigen Pragers) ist, bekannt zu machen, bringen wir ein paar Sätze der Kritik:

Augsburger Abendzeitung — Münchner Zeitung: In ihrer ganzen Erscheinung zeigt die Künstlerin das Bild einer mit großer Kunst und ebensovieler Liebe gepflegten wundervollen Blüte. Sie hat eine Kultur der Sprache errungen, die Geist und Stimmung in sich birgt. — Sie wurde durch Blumen und Beifall hoch gefeiert.

Wien: Der Morgen und Neue Freie Presse: Der Abend machte uns mit einer ganz großen Künstlerin bekannt. Das Wunder ihres Wesens und der Kunst verblüffte und begeisterte. Diese Kunst ist Hingabe an das Tiefste und Letzte. Der volle Saal dankte auf das herzlichste. — Wir wünschten, sie wäre unser.

Bar Kochba-Generalversammlung. Die Generalversammlung für das 75. Semester des Vereines jüdischer Hochschüler Bar Kochba in Prag wurde aus technischen Gründen verlegt und findet am 7. März 1930, um 20 Uhr, im Café Aschermann statt.

Ein jüdisches Orchester in Prag. Eine Schar von begeisterten jungen Leuten unternahm es, eine neue, wertvolle Organisation ins Leben zu rufen, die nach verheißungsvollen Anfängen eine bedeutende Rolle im jüdischen Prag zu spielen verspricht. Das neue Orchester, dessen Name in der demnächst stattfindenden gründenden Generalversammlung beschlossen werden wird, entstand vornehmlich aus dem Zusammenschluß der bisherigen Musiksektionen des Sportklubs „Hagibor" und des jüdischen Schulvereines. Diese neue — verstärkte — Orchester tritt am 1. April zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit im Festsaale des Beth-Haam und bringt nachstehende Kompositionen in Originalbesetzung zur Aufführung: 1. Beethoven: Ouverture „Egmont". 2. Händel: Concerto grosso in F-dur. 3. Beethoven: Symphonie Nr. I. Als Solist wirkt Paul Grünfeld mit, der zwei Arien (Mozart: Arie des Grafen aus „Figaros Hochzeit" und Rossini: Cavatine aus dem „Barbier von Sevilla") zu Gehör bringen wird. Karten sind vorläufig bei den Orchestermitgliedern zu haben. Telephonisch sind sie jederzeit bei Walter Kohn (Nr. 22981), wohnhaft in Prag V., U staré školy 153, zu bestellen. Letzterer nimmt auch Anmeldungen von Mitwirkenden für das neue Orchester entgegen.

Der jüdische Schulverein beabsichtigt auch heuer zwei Sederabende, u. zw. im Festsaale des Beth-Haam zu veranstalten. Anmeldungen schon jetzt telephonisch bei Herrmann Beck, Nr. 202-1-7, 222-1-1, 285-9-4, oder schriftlich an das Sekretariat, Prag I., Malá Stupartská 9. 5183

Jüdischer Schulverein. Am Montag, den 10. März, 8 Uhr abends, findet im blauen Saale des Café Beth-Haam ein Vortragsabend statt. Es spricht Dir. Viktor Kohn über: „Die Kunst, als Jude zu leben." Anschließend Debatte. Gäste willkommen.

Der jüdische Frauenverband lädt seine Mitglieder und eingeführte Gäste zur Generalversammlung, welche am Dienstag, den 18. März im Blauen Saale des Café Aschermann, Dlouhá třída, um 5 Uhr nachmittags stattfindet, ein. Nach Erschöpfung des Programms Ansprache des Abgeordneten Dr. Ludwig Singer: Einiges aus Masaryks Lehren. 5181

Verein jüdischer Mediziner an der Deutschen Universität in Prag. In der am 26. Feber abgehaltenen Generalversammlung wurden folgende Funktionäre gewählt: Obmann: MUC. Oskar Gichner; Obmannstellvertreter: MUC. Alfred Pick; Schriftführer: med. Werner Kirchenberger; Kassier: med. Jakob Grünbaum; Bibliothekar: med. Paul Bullaty. Der Verein veranstaltet in diesem Semester einige interessante Exkursionen. Näheres in jeder Bibliotheksstunde, Sonntag, von 10 bis 12 Uhr im Vereinsheim, Dlouhá třída Nr. 22.

Jüdischer Frauenverein. Das heurige, große Kinderpurimfest findet am Sontag, den 9. März im großen Festsaale des neuen Beth-Hám statt. Das überaus reichhaltige Programm, welches den Kindern viel Freude und Vergnügen verspricht, stellt sich folgendermaßen zusammen: Reigen, lustige Szenen, fahrnde Musikanten, Kasperltheater, Tombola Musik, Büfett. Karten in Papierhandlung Altschul, Josefovská und Buchhandlung Brandeis, Celetná.

Trumpeldor-Feier der Union der Zion.-Revisionisten und Brit Trumpeldor am Samstag, 8. März l. J. im Festsaale des jüdischen Rathauses. Beginn 20 Uhr. Das Mitglied der Mifkadah Eljona Olamith, Chaver Benjamin Lubotzky aus Riga spricht zum ersten Male in Prag.

Trumpeldor-Gedenkfeier der Poale Zion, Sozialistische Zionisten und Liga. Programm: 1. Hebr. Chor. 2. Hebr. Ansprache (P. Winkler). 3. Gedenkrede. 4. Vorlesung aus dem Trumpeldor-Tagebuch (Dr. A. Heller). 5. Vorlesung eines Borochow-Artikels (Unsere Schomrim im Lande und in Galuth.) 6. Chor. Ort: Beth-Haam, Blauer Saal, Dienstag, den 11. März, 8 Uhr abends.

Lustiger Nachmittag, von Kindern durchgeführt, zugunsten des „Heimes für verlassene Kinder", Sonntag, den 23. März um 3 Uhr nachm. im neuen Festsaal des Beth-Haam, Eingang Haštalská. Karten bereits erhältlich bei Frau Gütig, Hooverova 9, Tel. 27974 und bei der Garderobiere des Beth-Haam.

Hebräischer Männerchor. Stimmbegabte Herren werden aufgefordert, sich bei Herrn Dr. Adolf Brand, Dlouhá 41, zu melden.

Keren Hajessod. Das Bureau des Prager Keren Hajessod ist bereits in die neuen Lokalitäten im Beth-Haam übersiedelt und hat Adresse Dlouhá 41.

Sabbath. Eingang 5.26, Ausgang 6.35.

Familiennachrichten.

Vermählungsanzeige. Willi Weber und Frau Ilse, geb. Herlinger, Mähr.-Ostrau, empfehlen sich als Vermählte. 5184

Masaryk-WALD

Gesamtübersicht.

Nr.	Ort	Kč
1.	Prag	80.270.—
2.	Brünn	44.145.—
3.	Mähr.-Ostrau	27.140.—
4.	Bratislava	23.825.—
5.	Pilsen	11.510.—
6.	Iglau	11.500.—
7.	Užhorod	10.370.—
8.	Munkacs	10.150.—
9.	Piestany	9.595.—
10.	Trnava	9.350.—
11.	Aussig	8.560.—
12.	Znaim	8.530.—
13.	Brüx	8.340.—
14.	Olmütz	7.535.—
15.	Lučenec	7.500.—
16.	Berehovo	6.902.—
17.	Trenčin	6.780.—
18.	Košice	6.550.—
19.	Chust	6.540.—
20.	Sevljuš	6.220.—
21.	Žilina	6.200.—
22.	Sp. Nová Ves	6.050.—
23.	Teplitz-Schönau	6.040.—
24.	Prešov	5.930.—
25.	Reichenberg	5.720.—
26.	Náchod	5.500.—
27.	Orlau	5.300.—
28.	Nitra	5.274.—
29.	Dvůr Králové	5.250.—
30.	Nové Město n. V.	5.000.—
31.	Nové Zámky	5.000.—
32.	Uherský Brod	5.000.—
33.	Leitmeritz	4.750.—
34.	Čadca	4.700.—
35.	Ružomberok	4.650.—
36.	Saaz	4.558.—
37.	Gablonz	4.400.—
38.	Břeclav	4.320.—
39.	Uhr. Hradiště	4.210.—
40.	Karlsbad	4.150.—
41.	Komotau	4.150.—
42.	Trautenau	4.050.—
43.	Lipt. Sv. Mikuláš	4.000.—
44.	Prostějov	3.950.—
45.	Hodonin	3.750.—
46.	Turč. Sv. Martin	3.665.—
47.	Neutitschein	3.615.—
48.	Eger	3.600.—
49.	Šahy	3.550.—
50.	Hradec Králové	3.400.—
51.	Kyjov	3.380.—
52.	Levice	3.270.—
53.	Kroměříž	3.140.—
54.	Bodenbach	3.100.—
55.	Hronov	3.100.—
56.	Jamnitz	3.100.—
57.	Stubn. Teplice	3.090.—
58.	Báňská Bystrica	3.070.—
59.	Helmec	3.000.—
60.	Přerov	2.915.—
61.	Malacky	2.585.—
62.	Třebíč	2.550.—
63.	Pardubice	2.500.—
64.	Mikulov	2.450.—
65.	Troppau	2.450.—
66.	Sabinov	2.434.—
67.	Velká Bytča	2.420.—
68.	Bohumín	2.350.—
69.	Uh. Ostroh	2.200.—
70.	Vsetín	2.100.—
71.	Bardiov	2.000.—
72.	Vrbové	2.000.—
73.	Šaštín	1.995.—
74.	Komárno	1.950.—
75.	Rožnava	1.850.—
76.	Hranice	1.813.—
77.	Velká Berezna	1.780.—
78.	Ilava	1.750.—
79.	Budweis	1.750.—
80.	Mißlitz	1.750.—
81.	Dolný Kubín	1.700.—
82.	Sered	1.700.—
83.	Warnsdorf	1.700.—
84.	Böhm.-Leipa	1.600.—
85.	Sučany	1.545.—
86.	Ivančice	1.500.—
87.	Rim.-Sobota	1.500.—
88.	Galanta	1.450.—
89.	Marienbad	1.350.—
90.	Oberleutensdorf	1.345.—
91.	Snina	1.340.—
92.	Č.-Těšín	1.300.—
93.	Karwin	1.250.—
94.	Holič	1.200.—
95.	Rajec	1.200.—
96.	Freistadt	1.200.—
97.	Podivin	1.200.—
98.	Telč	1.200.—
99.	Pezinok	1.140.—
100.	Strážnice	1.110.—
101.	Sp. Podhradie	1.100.—
102.	Tornala	1.100.—
103.	Jevičko	[illegible]
104.	Mies	[illegible]
105.	Tiačevo	[illegible]
106.	Topolčany	[illegible]
107.	Sečovce	[illegible]
108.	Bilin	[illegible]
109.	Rachov	[illegible]
110.	Třešť	[illegible]
111.	Německý Brod	[illegible]
112.	Jasina	[illegible]
113.	Pohrlitz	[illegible]
114.	Humenné	[illegible]
115.	Bylok	[illegible]
116.	Nový Bydžov	[illegible]
117.	Postelberg	[illegible]
118.	Slaný	[illegible]
119.	Šurany	[illegible]
120.	Kladno	[illegible]
121.	Hrušov	[illegible]
122.	Wagstadt	[illegible]
123.	Stará Dala	[illegible]
124.	Brezno	[illegible]
125.	Neuern	[illegible]
126.	Krompachy	[illegible]
127.	Trstená	[illegible]
128.	Veseli in Mähren	[illegible]
129.	Upice	[illegible]
130.	Boskovice	[illegible]
131.	Freudenthal	[illegible]
132.	Leipnik	[illegible]
133.	Brtnice	[illegible]
134.	Stupava	[illegible]
135.	Prievidza	[illegible]
136.	Dux	[illegible]
137.	Graslitz	[illegible]
138.	Stropkov	[illegible]
139.	Dambořice	[illegible]
140.	Rakovnik	[illegible]
141.	Lipiany	[illegible]
142.	Jelšava	375.—
143.	Ivanovice	350.—
144.	Lysá a. E.	[illegible]
145.	Jablonica	310.—
146.	Zlin	305.—
147.	Trebišov	300.—
148.	Býčapky	300.—
149.	Lobositz	300.—
150.	Uh. Skalica	281.—
151.	Sedlec n. D.	260.—
152.	Novaky	250.—
153.	Kojetein	250.—
154.	Kralupy	250.—
155.	Napajedla	225.—
156.	Krušetnica	160.—
157.	Brandýs a. E.	150.—
158.	Nemšová	150.—
159.	Žabokreky	150.—
160.	Medzilaborce	140.—
161.	Handlová	125.—
162.	Přibram	120.—
163.	Torun	120.—
164.	Terešva	110.—
165.	Eisgrub	100.—
166.	Kaaden	100.—
167.	Luže	100.—
168.	Melnik	100.—
	6 unter 100	185.—
	Summe	Kč 588.287.—

* * *

Böhmen.

Prag: 5000: Bankhaus Petschek; je 2500: Jüdischer Frauenverein, Jüdischer Volksverein; 2000: Böhmische Unionbank; je 1000: Ballkomitee Hagibor, Handelsrat Rud. Berg, Dr. R. Glaser, L. Sachs, Herbert Fuchs-Robettin, Landesorganisation jüdischer Frauen; 600: Makkabi; je 500: Dr. Rud. Teller-Denhof, Emil Schleim, Verein Theodor Herzl, Otto Schleim, Norbert Adler Abg. Dr. Ludw. Singer, Rudolf Pollak, Verein Bar Kochba, Edmund Traub (Podbaba), E. T. Petzold, Prof. Ludwig und Hanna Steiner; je 300: S. Stein, Rat Franz Kominik; je 250: Oskar Busch, Dr. Moritz Singer, Anton Glaser, Rud. Eisenstein, Josef Herrmann, Lese- und Redehalle jüdischer Studenten, Dr. Angelo Goldstein, Dir. Auerbach, Ernst und Irma Polák, Dr. Karl Wiesner; je 200: Dr. Franz Friedmann, Moritz Kornfeld, Otto Kolinsky, J. Stadler u. Co., Doktor Paul und Trude Kollinsky, Dr. Karl Weil, Otto Zweigentsal, Dr. M. Sachsel, N. N., Julie Eisner; je 150: Prof. Arno Stampf, Dr. Paul Löwy, J. H. Brandeis; je 100: Felix Weiß, Gust. Wilder, N. N., Makkabi, Emil Bondy, Dr. Jos. Fleischner, Ignaz Stein, Hch. Novak, Dir. Viktor Kohn, Jul. Justic, Friedr. Mautner, Siegfr. Fantl, Doz. Dr. Friedrich Welleminsky, Alfred Ernst Wiener, Irma Wiesner, Otto Löwy, Emil Turnovsky, Dr. Hch. Rosenbaum, Max Epstein, Dr. Josef Farkus, Leo Schwarz, Karl Mendel, Dr. Rud. Oppenheimer, Dr. H. Klempner, Ing. Blaß, Alfred Kral, Ing. S. Popper, Leop. Baderle, Dr. Friedr. Weiß, Max Hirsch, L. Fischer u. Co., Julius Pasch, Hermann Beck, Dr. Max Pasch, Prof. Rud. Propper, Dr. J. Wohryzek, Franz Wellemin, Fisl & Luka, Albert Bobasch, Thekla Freund,

Die Juden der Tschechoslowakei ehren T. G. Masaryk durch Pflanzung eines Waldes in Palästina.

Unser Ziel war: 10.000 Bäume = Kč 500.000

Bereits erreicht: 11.765 Bäume = Kč 588.287

Die Aktion ist noch nicht abgeschlossen.

Ing. Lampl u. Fuchs, Ed. Taussig, Ing. Karl Nogel, Hans Rezek, J. Metzker, Dir. Robert Andres, Direktor Otto Löwner, Ing. Max Mahler, Rudolf Schleim, Dir. Ing. Karl Běhal, Erich Epstein, Wilh. Lebenhart, Dr. Franz Schmolka, Marie Schmolka, Leo Grab, Steffi Grab, Alice Neumann, Ernst Pollak, Max Faltin, Doz. Dr. Paul Kleim, Dr. Alfred Lustig, Gust. Klauber, Rud. Wodička, Hans E. Stein, Dr. Felix Resek, Sigm. Stranský, Klara Thein, Karla Kauders, V. Neumann; je 50: Otto Welleminsky, Fini Kaufmann, Erwin Stampf, Erwin Adler, Paula Pollatschek, Josef und Karl Rößler, Ing. J. Meißner, Hugo Grünberger, Ossa, Bertl Black, Ing. Hanuš Červenka, Dr. Max Schneider, Dr. B. Berka, Ernst Berka, Leo Berka, Hans Kruner, N. N., Dr. Emil Kraus, Dr. Paul Eisenberger, Alfred Löwi, Alois Fišl, Max Beck, Artur Steindler, Dir. E. Seidler, Dr. Paul Eisner, Oskar Lampl, Dr. Emil Kind, Otto Sonnenschein, Schwimmsektion Hagibor, Trude Stein, Wally Weiner, Dir. Jos. Kafka, Rich. Nettl, Julie Nohel, Rud. Libensky, Lena Langweil, Berta Pflaum, Ernst Kafka, Egon Stein, Hugo Steiner, E. Kohn, E. Hoch, Anny Kirby, Ida Wohlin, Frau J. Popper, Ing. Katona, Rosa Lederer, Paul Lederer, Olga Stefansky, Käthe Jerusalem, Franz Jerusalem, Otto Singer, Franz Bächer, Ivan Bächer, H. Oppenheimer, Frau Benda, Jožka Ofner, Doktor Ernst Gütig, Gusti Gütig, Emma Dubsky, N. J. Kohn, Apotheker Brauner, Hch. Ascher, Hch. Fantl, Dr. Otto Parkus, Dr. Bruno Tauber, Ing. Seligmann, Ing. Hugo Slonitz, Dir. Hammerschlag, Olly Albert, Julie Engländer, Erwin Schnabel, Grete Brod, Prof. Emil Krau, Dr. Hans Tornala, Korresp. Fa. Fanto, Otto Adler, S. Herrmann, Rud. Roubiček, Hilde Bondy, Mitzi Aschermann, Marie Stiaßna, Josefine Herrmann, Julie Rosenwasser, Ida Eckstein, Filipine Weiß, Sofie Lederer, Ottla Justic, Emmy Kohn, Karl Freund, Anna Freund, Prof. V. Chitz, Prof. Artur Pächter, Dr. K. Friedmann, Irene Heller, Josef Lustig, Leopoldine Klein, Max Schmolka, Irene Lux, Dr. Otto Graf, Erika Pollak, Arnold Hübsch, 3. Kl. Jüd. Volksschule, W. Pollak, Marie Lampl, Nelly Moch, Ottla Kraus, Friedr. Kraus, Emil Sachs, Marta Königsfeld, Emil Felix, Ada Felix, Heinr. Lichnowsky, Emil Frankenbusch, Ing. R. Winternitz, Willy Roth, Dr. Rubinstein, Dav. Hodin, Klara Wehle, Oskar Birn, Dr. A. Hirsch, Rud. Fuchs, [illegible] J. Engelmann, A. Haas, G. Haas, E. Haas, B. Zim[illegible] Dr. Karel Vogel, Ing. Oskar Aschermann, Ign. Wodička, Julius Oplatka, Dr. Friedr. Löwy, Dr. Karel Klein, Doktor Isidor Brand, Rud. Taussig, Prof. J. Bohrer, Dr. E. Kellner, Willy Schick, Hugo Wodička, Jul. Pick, Karoline Ascher, Ernst Schmelkes, Rud. Fuchs, Otto Klein, Ernst Sachsl, Julius Taussig, Felix Kohn, Emmy Steiner, Wollentwchigger, Ida Friedmann, Nathan Lippa, Mich. Jogenburg, Ing. Max Kohn, Willy Pollak, Paul Hermann, Dr. Artur Bergmann, Dr. Karl Grünbaum, Arch. K. Spielmann, Dr. Rich. Schrecker, R. Klein, Dr. Rob. Fanta, Ing. J. Mechner, Otto Hochmann, Otty Dörfler, Else Lebenhart, Jetty Laufer, J. Engländer, Dr. Erwin Schneider, Felix Synek, Olga Bobasch, R. Kirchenberger, Dr. S. Arje, Minna Arje, Karl Schablin, Berta Schablin, L. M. Schulhof, M. Lengsfeld, Max Munk, Berta Pollak, S. Hammerschlag, Fil. Pollak, Frau Toch, Gustav Katz, S. Heller, R. Löwner, Friedrich Stein, Hermann Oppenheimer, Klara Pollak, Arch. Dr. Lampl, Dr. Peter Wertheimer, Dr. J. Dinsky, Dr. Franz Katz, Dir. Oskar Weiner, Ing. Ed. Aschermann, Milton Lus, Adolf Fuchs, Dr. Rud. Kraus, Ing. L. Reiß, Rich. Ropper, Ing. Fritz Kohn, Alois Freund, Sigm. Lekner, Tomas Deutsch, Karl Körper, Dr. Ernst Desensy, Artur Herzog, Ing. Rud. Grünhut, Rud. Klein, Rob. Chitz, Artur Klein, Irma Chitz, Ign. Arnstein, Zdenko Hahn, Alexander Bodenheimer, Quido Bergmann, Oberkantor Sud, Dr. G. Sicher, Hanna Pollak, Adolf Oplatka, Dr. Artur Fanta, Dr. Zdenek Landes, Dr. Karel Fleischmann, Dr. Hanuš Kafka, Rud. Herrmann, Otto Großmann, Hans Löw, Ludw. Kollmann, Hugo Lederer, Rud. Frischmann, Ludw. Steiner, Max Saudek, Rud. Libensky, Hugo Nowak, Felix Holub, Rob. Kauders, Ing. Nachmann, Ernst Freud, Prof. J. Wertheimer, Norbert Meißner, Rich. Müller, Dir. O. Rebenfeld, Karl Freud, Dr. Oskar Weil, Ing. Emerich Hoffmann, Dr. K. Hahn, Dr. Fritz Fanta, Ing. Karl Benda, Ing. W. Brandeis, W. Hochner, Prof. Rud. Hoffmann, Max Hoffmann, Louise Deutsch, Else Langweil, F. D. Winternitz, Julius Weinberg, Filip Lebenhart, Rich. Herrmann, Ernst Baumgartl, Heinrich Lederer, Rud. Fischer, Prof. Oskar Lieben, Louis Schlesinger, Dr. Adolf Brand, Dr. Eugen Justic, Siegfried Pollak, Arnold Krasa, Dir. V. Stiaßny, Dr. Paul Gans, Dr. Paul Kafka, Ing. Elsner, Emil Bondy, W. Bejkovsky, W. Fried, S. Goldmann, E. Graubart, E. Benisch, H. Neumann, O. Arent; je 40: Hedw. Wiener; je 30: Viktor Hahn; je 25: Dav. Kaminsky, Johanna Seidemann; je 20: Artur Abeles, J. Sternberg, Hugo Singer, E. Popper, E. Kreisky, Ing. P. Steiner, Rich. Soffer, L. Herrmann, J. Haber, G. Stein, Ing. M. Beck, M. Frey, E. Reich; je 10: MUC. Kafka, Dr. Kresta, Dr. Selmanowitsch, JUC. Felix O., L. Ringelhaupt, E. Lichtig, K. Weidová, P. Kauders, E. Tochten, M. Toders, Dr. Wieg, Milada Pollak, H. Stein, M. Kraus, Paul Reich, A. Steun, Sammlung Frau Baum 185; Sammlung KKL.-Kommission, Spezifikation folgt 30.000. Zusammen: 80.270

Aussig: 2000: Isr. Kultusgemeinde; je 1000: Ed. J. Weinmann, Isr. Beerdigungsbrüderschaft; 500: Isr. Frauenverein; 250: Otto Kraus, Mühlenwerke; je 150: Makkabi, Karli Weinmann; je 100: Mor. Glauber, Dr. Hugo Pick, Em. Guttmann, Ad. Steiner, Kom.-Rat Emil Beck, Oskar Pick, Erw. Chebocky, Siegfr. Kraus, Prof. Fritz Bonn, Simon Katz, Seger u. Co., Otto Steiner, Max Neuschul, Sig. Holub, Adolf Preß, Rob. und Max Laufer, Jüd. Volksverein Theodor Herzl; je 50: Karl Heller, Adolf Weiner, Dr. Stößler, Jenny Neuschul, Art. Tauber, Theod. Tänzer, Pauline Roubitschek, Karl Bloch, Alfred Herrmann, Obersanitätsrat R. Strauß, Louis Schiff, Eli Engel, Dr. Herm. Schneider, Walter Kohn, Dr. Kamil Kohn, Gertrud u. Gisela Kohn, Rud. Popper, Marta und Math. Popper, Ing. Ed. Thein, Friedr. Stein, Ernst Kohn, Karl Heller, Anna Guttmann, Dr. G. Kahn, Rob. Jungmann, Louise Wolf, Osk. Rosenzweig, Wolh. Fischl, Gust. Pick, Löwy, Strauß, Fritz Hirsch, Bruno Dasch, Isr. Rosenberg, M. Weinraub, Rud. u. Karl Bäuml, Dir.; 30: Prof. Dr. R. Brandeis; je 10: Dir. Dr. R. Fischer, Prof. Lebenhart, Prof. Koretz. Zus. 8560.

Bilin: 180: Isr. Kultusgemeinde; je 100: Hugo Fleischner, Chewra Kadischa, R. Reich, A. Hermann, Dr. Kraus, Brüd. Klein; je 50: T. Langer, O. Sametz, J. Heller, Dr. Pollatschek; 20: W. Porges.
Zusammen 1000.—

Bodenbach: je 250: Isr. Kultusgemeinde, AH. Verband Barissia; je 100: Dr. Franz Eckstein, Erwin Reiner, Jüd. Volksverein Theod. Herzl, Dr. Fritz Eckstein, Landesverband jüd. Frauen und Mädchen, Jos. Opper, B. Kamnitz, Jüd. Studentenverband Headid; je 50: Franz Loewidt, Jak. Hellmann, Marta Eckstein-Brunner, Deborah Eckstein, Sigmund Duschak, Ing. Rudolf Pollak, Isr. Frauenverein, Artur Kuralek, Josef Sommer, Simon Breitfeld, Arje Neis, Oskar Fischer, Max Kletter (Teplitz), Sigm. Krämer, Adolf Kletter, Adolf Scheiner, Mendel Kochan, Moritz Londner, Jakob Gutherz, Otto Weinberger, Paula Ortweiler (Steinschönau), Engl u. Rübenstein, Otto Schwarz, Jozsi Strimber, MUDr. Josef ben Jakob, Oswald Kraus, Rudolf Feigl, Ing. Kamil Stein, Iro Bornstein (Teplitz), Jakob Wurzel (Proßnitz), Moritz Hönig (Proßnitz), Greif u. Melhuba Proßnitz, MUDr. Rich. Singer, Jak. Lamburg, Alf. Pächter, MUDr. Fritz Guttamnn, JUDr. Hugo Hoffer. Zus. 3100.

B.-Leipa: je 200: J. H. Altschul Söhne, Arn. Rosentjal; je 50: Ida Altschul, Emmy Altschul, Dr. Karl Beck, Emilie Beck, Kamil Krauß, Hugo Kurtzer, Karl Klepetář, Ruth Klepetář, Lilly Klepetář, Dr. Karl Kersten, Ida Kersten, Otto Löwy, Dr. Alf. Müller, Ella Müller, Hans Müller, Fritz Müller, Wilh. Pekarek, Fritz Pekarek, Erich Reinisch, Rud. Reich, [illegible] 300.—: Bikur-Cholim-Verein; je 100.—: Makkabi, [illegible] Dr. Adolf Weiß. Zus. 1600.—

Brandeis a. E.: 100: Dr. Karl Alter; 50: N. N.
Zusammen 150.—.

Brüx: 1000: Isr. Kultusgemeinde: je 500: Chewra Kadischa, Isr. Wohltätig. Frauenverein, Vereinigte jüd. Korp. (Volksv. Zion, Makkabi, Tech. Lawan); 300: Jüd. Frauenbund, Sektion Brüx; 200: N. N.; je 100: Geselligkeitsverein Einigkeit, Rud. Heller, Dr. Ernst Taussig (Niedergeorgenthal), Ed. Herschmann, Karl Pick, Brüder Kohn, Karl Kohn, Kom.-Rat Baum, Louis Kohn, Dr. Franz Kohner, Max Löwy jun., Olly Spitz (Welbuditz), Liesl Taussig (Niedergeorgenthal), Karl Spitz, Hugo Langer, Kom.-Rat Sigm. Woditschka, Dr. M. Stein; je 50: Friedr. Zentner, Leo Glaser, Franz Zentner, Rud. Basch, Robert Kohn, Leo Kohn, Otto Kohn, Irma Kohn, Ernst Mautner, Prof. A. Fischer, Dav. Klein, Emil Krulik, Leo Schauer, Ernst Bermann, Lidia Munk, (Obernitz), Dr. Mor. Bandler, Natan und Walter Kraus, Dir. Ing. L. Stern, Kom.-Rat Rud. Pasch, Paul Spitz, Anna Langer, Mor. Ullmann, MUDr. Erwin Heller, Ing. J. Huppert, Dir. Max Hainsfurth, Emil Propper, Dir. J. Beck, A. Schulhof, Dir. A. Weiß, Fanny Herzog, Kamilla und Artur Kohn, Hch. Baum, Kom.-Rat Rud. Bandler, Rud. Kohn, Dr. Leopold Kohn, Olga Walter, Fritz Ullmann, Rob. Heller, Dr. Leo Bergmann (Eisenberg), Dr. Ernst Polesie, Dr. Alex. Gerstmann, Sigm. Ertl, Karl Sattler, Walter Pekarek, Dr. Max Heß, Dr. Erwin Glaser, Wilhelm Heller, Jul. Fink, Dr. Otto Reiner, Dav. Brunner, Kam. Reinhalt, Dr. Fritz Kohn, Dr. Ernst Fuchs, Josef Löwy, Rud. Frankenbusch, Hugo Hecht, Dr. Erwin Heller, Dir. Franz Taussig, Dr. Rich. Weinstein, Dr. M. Kotalek, Dr. Müller (Kommern), Leop. Ullmann, Max Löwy sen., Ant. Aschermann, Oberinsp. Jos. Mahrer, Dr. Emil Kornfeld; 30: Oberstaatsbahnrat Ing. S. Rosner; je 20: Dr. O. Lederer, Dr. Jos. Häutler, Oberinsp. Karl Herrmann, Ernst Mühlstein, Dr. Mor. Stern, Prof. Heinz Epstein, Jos. Spitz, Ed. Pick, O. Metzger, Herb. Heller, Ad. Krulik, A. Sattler, R. Seemann, Ing. Rud. Oplatek, Fritzi Spitz; 10: Dav. Golub. Zusammen 8340.—.

Budweis: 150: Jüdischer Volksverein Zion; 100: Ida Lederer; je 50: Dir. Ing. Stein, Prof. Dr. Karl Thieberger, Jos. Bienenfeld, Mor. Neubauer, Doktor Rob. Herrmann, Grete Herrmann, Dr. Oskar Straß, Siegfr. Stein, Wolfg. Stein, Marie Taussig, Ed. Sinek, Dr. Karl Fleischmann, Dir. Erwin Zweigenthal, Rosl Huller, Ruth Herrmann, Hans und Eva Schönbaum, Adolf Volt, Prim. Dr. Emil Haim, Emmy Flusser, Leop. Huller, Adolf Hauber, Vikt. Stein, Dr. Zdenko Grünfeld, Ferd. Herrmann, Doktor Leo Herz, Dr. Alfred Taussig, Dr. Moritz Stein, Dr. Siegfried Klempfner, Paula Ofner, Karl Ofner. Zusammen 1750.—.

Bysice: Dr. B. Wertheimer 20.

Deutschbrod: je 100: Lilly Stiaßny, Kinder Stiaßny; je 50: Sofie Sachsl, Chewra Kadischa, Max Lilling, Leo Lilling, Wilh. Mahler, Hedw. Mahler, Jos. Mahler, Anna Mahler, Erwin Löwy, Olga Löwy je 25: Otto Katz, Katuše Katz, Leop. Moravec, Anna Moravec, Ing. Walter Perner, Anna Perner; je 10: Dav. Moravec, Gust. Stein, Gabriele Stein, Boh. Hoffmann, Olga Hoffmann, Dr. Leo Bertisch, Ada Bertisch, 6 a 5. Zus. 950.—.

Dux: je 50.—: Hirsch u. Co., Friedr. Liebitzky, Dr. S. Löwenstein, Dr. Paul Kohn; je 20.—: Doktor

...Kohorn, Ed. Fleischmann, Dr. Gottesfeld, ...raun, Ign. Weiss Söhne, Alfr. Freid, Alex ...mann; je 10.—: Emma Löwy, Leo Schückl Edgar ... Dr. Metzl, Jul. Altmann, Willy Kohorn, Doktor ...pert, Karl Katz, Jul. Friedl. Matilde Löwy, ...r Levitus. Zusammen 450.—.

Eger: je 250.—: Chewra Kadischa, Israel. Kultusgemeinde (Franzensbad); je 150.—: Israel. Kultusgemeinde, Verein Ahwath Zion, Wizo, Kom.-Rat Leop. Schlesinger; je 100.—: Israel. Frauenverein, Dr. Adolf Enzer; je 50.—: Rob. Kohn, Dr. A. Fischer, Dr. Karl Weiner, Sigm. Pergamenter, Kom.-Rat Art. Hermann, Franz Herrmann, Rud. Roubitschek, Ernst Katz (Neusattl), Dir. A. Rothschild, Ed. Friedler, Willy Friedler, Hch. Kohn und Dir. L. Mauthner, Frau Dr. Resl Weil, Ing. Kraft, Dr. Adolf Bäuml, Arch. Rich. Herrmann, Dr. Em. Mandler, Norb. Wertheimer, Willy Karpeles, Ernst Schick, Louis Abeles, Rud. Frisch. Dr. Gust. Siesel, Hugo Kohn, Rich. Kohn, Hugo Fleischl, Leo Löbl, Dr. Paul Freundlich, Alfred Reichl, Dr. Wilh. Zentner, Kom.-Rat Rich. Schnabel, Rud. Bleyer, Ernst Klein, Fritz Löw, Rich. Singer, Dr. Moritz Zuckermann, Theodor Spiegel (Franzensbad), Dr. Emil Adler (Franzensbad), Dr. A. Kraus (Franzensbad), Oberfinanzrat Dr. G. Klein, Prof. B. Freund, Oberfinanzrat Doktor Karl Berger, Rud. Bloch, Prof. A. Klatscher, Jul. Fischer (Asch), Dr. Emanuel Josef (Asch) Zusammen 3600.—.

Eipel: F. M. Oberländer 500.—.

Gablonz: 1000.—: Israel. Kultusgemeinde; 500.—: Landesorg. Jüd. Frauen (Ortsgruppe Gablonz); 500.—: M. D. Urabin; 200.—: Rafael Felix; je 100.—: Adalbert Braun, M. Altmann, Ang. J. Blum (Morchenstern), Emil Duschak, Dr. Artur Freund, Adolf Fried, Moses Halberstadt, P. Herrmann, Ernst Löwenstein, Ign. Protter, Ernst Steindler, Tech. Lawan, Siegfried Weil, Felix Schindler; je 50.—: Moise Antebi, Axel Altmann, Traute Basch, Ign. Brada, Paul Fischl, Erich Hammerschlag, Frl. J. Herrmann, Kom.-Rat Ludw. Hojtasch, Karl Kafka, Emil Lindner, Dr. Paul Löwy, Jomt. Policar, J. Rosenthal, Paul Singer, Theodor Wessely, Otto Herrmann, Franz Fischer, Gust. Fischl, Paul Glaser, Dr. A. Abeles. Zusammen 4400.—.

Graslitz: je 50.—: Gust. Kohn, Ed. Leffmann, Oskar Fuchs, Paul Schmolka, Amalie Stransky; je 20.—: Dr. E. Rothfeld, Anton Schulz; je 10.—: Dr. Hch. Bäuml, Dr. W. Bloch, Oberlt. J. Freund, Rich. Gold, Rud. Kassowitz, Oberkom. A. Klein, A. Konirsch, K. Schulz, E. Teweles, A Stransky, Dr. J. Goldberger, 7 u. 5.—. Zusammen 435.—.

Haslau: Dr. Terner 50.—.

Hronow: je 500.—: Brüder Holzner, Hronower Baumwollspinnerei, Arnold Kraus, B. Spiegler u. Söhne; 200.—: Edmund Pick; je 100.—: Dir. Oskar Fleißig, Prof. Otto Lederer, Dir. A. Siegel, Emil in Löwenbach; je 50.—: Disp. Georg Goldmann, Sim. Hostovsky, Friedr. Hirsch, Jul. Löwenbach, Prof. Karl Bermann, Siegfr. Bloch, Emil Holzner, Max Holzner, Erich Kohn, Paul Holzner. Zusammen 3100.—.

Kaaden: Rabb. Dr. J. Sagher 100.—.

Karlsbad: 500.—: Israel. Kultusgemeinde; 300.—: Jüdischer Jugendbund; je 250.—: Lazar Artmann, Dr. S. Wachs, Jüd. Frauenverein; je 200.—: Jüd. Verein Jeschurim, Zion. Ortsgruppe, Jüd. lit. [illegible] Kohner, Dr. J. Ziegler, Dr. Rob. Löwenstein, Richard Steiner; je 50.—: Fam. Becker, Dr. K. Löbl, Karl Koretz, Adolf Koretz, Oskar Löwy, D. Birn, R. Schenk, Dr. Alfred Löwenstein, Wilh. Weiß, Nath. Kutten, Dr. M. Pfeffer, Mor. Löbl, Ing. W. Löw, Dir. Polák, Ernst Popper, Fritz Rosner, J. Lichtmann, Doktor W. Spitz, Dr. R. Adler, Jul. Goldmann, Ign. Steiner, Dr. Ungar, Dr. Kafka, Dr. Karl Moser, Felix Löwenstein, Eduard Weißkopf. Zusammen 4150.—.

Kladno: je 100.—: Israel. Kultusgemeinde, MUDr. W. Jelinek; je 50.—: Jos. Bondy, Artur Bondy, Rud Hirsch, Jak. Böhm, Karl Herrmann, Alf. Frischmann, Jakob Fluß, Ernst Rimann, Leo Kafka, MUDr. Al. Herrmann, Siegfr. Löwner. Zusammen 750.—.

Komotau: je 1000.—: Jüd. Volksverein, Israel. Kultusgemeinde; je 250.—: Landesorg. jüd. Frauen und Mädchen, Makkabi; je 200.—: Frauen-Wohltätigkeitsverein, Chewra Kadischa. Siegfr. Heller; je 100.—: S. O. Lichtner; je 50.—: Willy Konirsch, Dr. A. Heller, Rob. Heller, Ign. Orenstein, Anna und Hugo Hirsch, Bruno Dasch, Ludw. Bermann, Ing. Reg.-Rat J. Kohn, Dr. Böhm, Jaques Kohn, Hugo Heller, Dr. Hermann Hirsch, Vikt. Bienenwald, Karl Hams Ling, Josef Deutsch, Max Taussig, Dr. Emil Seligmann, Leop. Schiller, Ed. Pick. Zusammen 4150.—.

Königinhof: je 1000.—: Rud. Mautnenr, Weiß u. Söhne; 500.—. Fritz Deutsch; je 300.—: Ernst Deutsch, Böhm. Unionbank, Paula Schlein; je 200.—: M. B. Neumann Union, Dir. Wiesner; je 100.—: Disp. Arnstein, Dr. Ernst Back, Ing. Louis Gelber, Jul. Löwenbach, Max Mautner, Dr. Emil Oplatka. Dr. Pichl. Dir. Schönbaum, Dr. Sinak; je 50.—: Dr. Ernst Feldscharek, Prof. Isid. Förster, Adolf Gut, Ing. Willy Hammerschlag, Rud. Kohn, Ludw. Krug, Wilh. Löwy, Otto Popper, Berta Spitzer. Zusammen 5250.—.

Königgrätz: Je 100 Kronen: Ing. Süß. Berger, Beckmann, Kom. Rat Arnold, Jos. Lederer, Dr. Fluß, Hugo Stein, J. K., R. Frischmann, A. Lipa a spol., Stav. Fňouk. Leo Lipa, Max Fischer, Jul. Hatserlik, Jos. Klinger, B. Koritschener, Friedrike Fischl, J. Chloupek, Dr. Kovanic; je 50 Kronen: Beer, J. Klepetař, S., Klepetař, J. G., Dr. Kollmann, Emil Dub, Rosa Ganz, Eug. Peters, A. Adler, Jar. Plosska, Doktor R. Agular, G. Silberstern, Dir. Glaser, Ingenieur Fischgrund, R. Winternitz, O. Ehrlich, G. Lüftschitz, Dir. Fuchs, Dir. Ruffer, E. Stránsky. Ing. Schiller, Ing. Reiß, Ing. Hahn, Ing. Kareis, Ing. Pollak, Rat Pollak, Bobková-Picková, Bloch-Beck-Lüftschitz, Ingenieur Mannaberg, Jugendgruppe. Zus. 3400 K.

Kralup: 200 K: Dr. Marek Winterstein; 50 K: Doktor Ing. Winterstein. Zusammen 250 K.

Lissa: 100 K: Dr. Otto Kraus; je 50 K: JUC. Fr. Neumann, Israel. Kultusgemeinde, Berta Hahn, Ad. Oplatka, Otto Wantoch. Zusammen: 350 K.

Leitmeritz: Je 500 K: Israel. Kultusgemeinde, Jüd. Frauenverein Chewra Kadischa; 250 K: Dr. Emil Margulies; 200 K: Dr. Sigm. Terner; je 100 K: Ingenieur Herm. Pollaczek, Sigm. Kohn, Artur Sachs, Frau Skobisova; je 50 K: Dr. Hans Jellinek, Paula Ruder, Raf. Strudler, Wilh. Heller, Emil Kafka, Robert Kohn, Oskar Benisch, Friedr. Dejmel, Louise Fuchs, Dan. Ofner, Rud. Kafka, Filip Heller, Rudolf Popper, Fam. Lichtner, MUDr. Karl Porges, Wilhelm Porges, MUDr. Paul Hahn, Dir. Otto Löwenstein, Otto Reichmann, Trude Weiß, JUDr. Hochwald, Professor Dr. A. Morgenstern, Jak. Gronewetter, Ferdinand Taussig, Leo Frankl, JUDr. Karl Morgenstern, Dr. Otto Langer; je 25 K: Lisl Benesch Mathilde Munk. Zusammen 4700 K.

Lobositz: 100 K: Israel. Kultusgemeinde; je 50 K: Felix Weiß, Ungenannt, Rosa Gissin, Dr. Friedrich Lederer. Zusammen 300 K.

Lužc: Max Alter: 100 K.

Melnik: V. Kafka 100 K.

Marienbad: 500 K: Jüd. Volksverein Theodor Herzl; je 200 K: Humanitätsverein B'nai Brith Cercle, Bruderbund Hort Loge Marienbad. Buchsbaum; je 100 K: Marienbader Geselligkeits Cercle, Dav. Leitner; 50 K: Jul. Schleißner. Zus. 1050 K.

Mies: 500 K: Zion. Volksverein; 200 K: Israel. Kultusgemeinde; 100 K: Dr. Gabriel Scherzer; je 50 K: Rud. Bergler, Sigm. Bergler, Chewra Kadischa, Ernst Raschauer, Bernh. Bondy. Zusammen 1050 K.

Nachod: 500 K: S. Katzau; je 250 K: Jak. Bondy, Erich Moller, Fritz Weißkopf; je 200 K: Schenker und spol., Alfred Pick; je 150 K: Max Goldmann, Paul Pick; je 100 K: Otto Bermann, Caro & Jellinek, Hans Goldschmid, Hugo Horpaczky, Rud. Kraus, K. R., Wilh. Lederer, Ernst und Robert Lewith, Dir. Mor. Löw, Náchodská lepenkárna, Otto Pick, Gust. Schur, Dr. Karl Verba, JUDr. Neubauer; je 50 K: Rudolf Bandler, Erw. Bauer, Hugo Bernard, Adele Brandeis, Jos. Brodsky, Flora Fanta, Edmund Fischer, Lucie Fränkl, Klem. Fürth, Hch. Goldschmied, Ingenieur Oskar Goldschmidt, Elsa Heller, Leo Hirsch, Doktor Mart. Hirsch, Leop. Hitschmann, Leop. Kafka, Joh. Kern, Dr. Karl Kraus, Jos. Kirschner, Jenny Lederer, Dr. Oskar Lederer, Rich. Lederer, Oskar Lewith, Rich. Lewith, Friedr. Löwy, Hch. May, Malva Munk, Gust. Müller, Em. Nettel, Ing. V. Neumann, Ida Pick, Dir. Jaroslav Polák, Karel Popper, Erich Riesenfeld, Dir. A. Schwarz, Max Schulhof, S. Stein, Leop. Vlček, Blumenzweig, Teplice, Heller Aussig, Hermine Pokorny. Zusammen 5500 K.

Neubydžov: Je 100 K: Karl Braun, Paul Müller, je 50 K: Berta Herrmann, Max Hermann, Ing. Ernst Hahn, Friedr. Hahn, Josefine Bloch, Jul. Bodascher, Leop. Turnovský, Karl Spitz, Gustav Schick; je 25 K: Ing. D. Kölbl, Rosa Schick, Emanuel Braun, Olga Bodascher, Josef Hart, Siegfr. Weiß. Zus. 800 K.

Neuern: 200 K: Israel. Kultusgemeinde; je 100 K: Karl Jetter, Franz Stein; je 50 K: Hans Stein, Doktor Tanzer, Gust. Klauber, Jos. Bloch, Sigm. Bloch. Zusammen 650 K.

Oberleutensdorf: 500 K: E. G. Pick; je 50 K: Vikt. Heller, Ernst Schiller, Jos. Herschmann, Doktor Wilh. Kohn, Dir. Ing. Oskar Fuchs, Jos. Winter, Niederleutensdorf, Dr. Rud. Grab, Dr. Sobe, Karl Ritter, Eduard Kohn, Otto Oppenheimer, Rud. Klein; 30 K: Mor. Höawatsch; 25 K: Em. und Emil Brill; je 20 K: B. Aschermann, F. Braun, Hugo Kosiner, Alfred Kretsch, Rud. Langweil, Erw. Schiffler, Doktor Otto Engländer, H. Nebenzahl, Lindau; je 10 K: Anna Koželuh, Paul Zentner, Jos. Neubauer. Zus. 1345 K.

Oberplan: Ed. Kohn 25 K.

Pardubitz: 300 K: Dir. Ing. K. Feldmann; 250 K: Makkabi; 200 K: Dr. Otto Pollak; je 100 K: Egon Stein, Paul Hofmann, Jul. Meth, Rob. Bär, Združeni Nár. Židů, Hch. Brod, Otto Pick, B. Kohnová, E. Stein; je 50 K: Rud. Singer, Olga Ripka, Irma Engländer, Rud. Kohn, Hugo Hoch, Rob. Hoch, Inge- [illegible] Bohm, Smolka, Hugo Neumann, Leop. Lustig, Friedrich Zelenka; je 25 K; R. Bär, Selma Lampl, S. Harpuder, Karl Friedmann, Rud. Fuchs, Ed. Freund; 20 K: Tina Oesterreicher; je 10 K: Mizzi Weiß, M. Schwarz, P. Stein. Zusammen 2500 K.

Pilsen: je 500.—: Kultusgemeinde, Bund jüdischer Frauen und Mädchen; 300.—: Dr. Friedr. Eidlitz; 250.—: Chewra Kadischa; 230.—: Jugendgruppe Makkabi; je 200.—: Moritz Löwy, Dr. S. Teichner, Dir. Alois Wotitzky, Simon Hofmann, Semil Adler, Dr. G. Taussig; je 150.—: Dr. Emil Eckstein, Karel Weiner; je 100.—: Makkabi, Zion. Ortsgruppe, Landesorg. jüd. Frauen, Ortsgruppe Pilsen, Oskar Hirsch, Dr. Otto Fischer, R. B. P., Ludwig Körper, Ludwig Salz, Emil Kuh, Dr. R. Jellinek, Jul. Hofmann, Dr. Mor. Eckstein, Hugo Semler, Fritz Pollatschek, Gust. Grünwald, Ing. Theodor Grünwald, Genua, Alfred Sachsl, Erwin Steiner; je 50.—: Dr. Berth. Herschmann, Emil Löbner, Ernst Adler, Bernard Kohn, Prof. Rud. Wölfler, Dir. Viktor Schick, Insp. Gustav Polak, Rabb. Dr. Max Hirsch, Antoinette Sachs, Rud. Gans, Max Immergut, Arnold Löwy, Gust. Taussig, Brüder Steiner, Mor. Wilhelm, Stankau, Hch. Finger, Tuschlau, Bedřich Körper, Josef Berger, Dir. Osk. Reich, Dir. Rob. Sabat, Sekr. Oskar Massarek, Rich. Klein, Fritz Fischer, Prof. Leopold Schließer, Dir. Albert Schütz, Bern. Sicher, Alf. Steiner, Dr. Alois H. Bloch, Dr. J. Sch., Rich. Pollak, Em. Fischer, Charl. Beck, Dr. Rud. Waldstein, Rud. Kohn, Otto Berger, Moritz Kohn, Karl Steindler, Simon Beck, Dr. Max Hutter, Leo Brummel, Artur Bloch, Ernst Waldstein, Emil Fischl, Dr. Ernst Hahn, Hedda Liebstein, Hans Brummel, Karel Löwy, Ing. Erwin Mestitz, Dr. Hugo Spitzer, Ing. Michalovsky, Karl Treichlinger, Walter Freund, Magda Klinger, Markus Hahn, Adolf und Ernestine Wolf, Gust. Reichner, Josef Raab, Dr. Ing. Neumann, Dr. Ing. Arnstein, Zdenko Steinreich, Ernst Sachsl, Dr. Artur Fantl, Hch. Vogl, Ing. Jul. Singer, Ing. Leo Eisner, Lederer und Schwarzbarth, Dir. Jul. Borges, Stella Korda, Johanna Adler, Franz Adler, Olly Naschauer, Hans Adel, Dr. Hans Adler, Gust. Klein, Rudolf Kohn, Jos. Löwidt, Kurt Löbl, Dr. Ernst Münzer, Karl Oliner, Leo Schnurmacher, Trude Klein, Dr. Jos. Vogl jun., Dr. Gertrud Riedl, Hugo Neumann, Marta Wiesner, Stan. Vyhrysek, J. Arnet, Dinka Schneider, Trude Heller, Anny Löffler, Terči Tanzer, Erna Wunsch, Ing. Leo Porges, Erwin Treulich, Arnold Taussig, Mor. Groß, Prof. Dr. Siegfr. Federmann, Kurt Löbl, Dr. Hans Adler, Dr. Karl Lustig, Adolf Liebstein, Franz Heller, Olga Pollak, Paul Bandler, Emil Löwith, Friedr. Mosauer, Leop. Neumann, Dr. Adolf Riedl, Bedř. Fischl, Gust. Bock, Adolf Lang, Tina Adel, Jak. Pick, Ing. Em. Hoffe, Mor. Wölfler, Dr. Fritz Riedl, Karl Kohn, Ludw. und Lotte Liebstein, Oskar Goldscheider, Nathan Popper, Dr. Emil Kafka, Dir. Hugo Baum, Dr. Adp. Kornfeld, Richard und Olga Klauber, Jul. und Bertha Riesel, Karl Popper; 30.—: Růža Kohn. Zusammen 11.510.—

Postelberg: je 100.—: Isr. Kultusgemeinde, Chewra Kadischa; je 50.—: W. Bechert, F. Schiffler, K. Klein, K. Gläßner, Edm. Abeles, Dr. Neugebauer, Isr. Frauenverein, Olga Stein; je 30.—: Glaser, Ungenannt; je 20.—: Hochner, Gras, Alfred Gläßner, Brüll; je 10.—: Fleischmann, Jilovsky, Rabb. Ungermann, J. Heller, Katz. Zusammen 800.—

Pribram: 100.—: Edelstein; 20.—: Jos. Levi. Zusammen 120.—

Rakovnik: 100.—: Max Perutz; je 50.—: Max Stockler, Tech. Lawan, Hilda Weigner; je 30.—: Friedr. Abeles, Elsa Feigl; je 25.—: L. Popper, E. Winter; je 20.—: J. Ornstein, Joh. Heller. Zusammen 400.—

Raudnitz: E. Ehrmann 100.—.

Reichenberg: 600.—: Landesverb. jüd. Frauen; 500.—: Zion. Volksv. Th. Herzl; je 200.—: Dir. Winternitz, Dir. Adler, Dir. Weil, Alfred Rabl, Egon Popper; je 100.—: Josef Weiß, Willy Weiß, Peter Schnabel, Ludw. Edelstein, Dr. Leo Baß, Sigm. Meller, Dr. Paul Hoffmann, Emilie Bachner, Ludw. Löwith, Fritz Löwy, Liesl Benda, Rob. Benda, Rich. Benda, Otto Fantl, Abraham Ehrlich, Rich. Bondy, Karl Nettl, Turnverein Makkabi, Loge Hort; je 50.—: Emil Deutsch, R. Wassermann, Max Geiringer, Dr. E. Hoffmann, Mor. Ehrlich, Anselm Freiberg, Dr. Rud. Klein, Herm. Ehrlich, Rich. Bondy sen., Josef Altmann (Dux), Dr. Emil Popper (Rumburg), Dr. G. Pichler, Bened. Kraus, Otto Epstein, Dr. E. Schöngut, Em. Kraus, Mor. Protter, Dr. R. Königstein, Rich. Benesch, Siegfr. Lauscher, Hugo Horowitz, Karl Goldschmidt, Max Löwy, Tech. Lawan, Ernst Kowanitz, Hch. Seeger, Franziska Glückauf, Jul. Lerchenfeld, H. Weichbrod, Prof. Jilowý, Dr. Franz Breth, Karl Iltis, Artur Dub, Norb. Ameis; 20.—: Walter Fürth (Prag). Zusammei 5720.—

Ričan: A. Freund 20.—.



Saaz: je 500.—: Isr. Kultusgemeinde, Isr. Beerdigungsbrüderschaft; 150.—: Gebrüder Reiß; je 100.— Siegfr. Löwenbach, Mor. Abeles, Gust. Leiner, Alfred Leiner, Hans Melzer, Otto Schwarzkopf; je 50.—: N. N., N. N., Emil Prisker, S. Eben, Ed. Kohn, Josef Heller, Willy Grünbaum, Leopold Hübsch, Rich. Katz, Ad. Heinemann, Hugo Glaser, Jos. Sax, Sigm. Weiner, Edi Weiner, Emil Fanta, Walter Straß, Ernst Straß, Dr. Hugo Löwy, Oskar Bergmann, Wilh. Löwenbach, Karl Hermann, Hugo Lauer, Emil Altschul, Ing. Otto Steiner, Fritz Zentner-Stein, Rud. Feldmann, David Dominitz, Dr. Rud. Propper, Emil Treulich, Leo Löbl, Rabb. Dr. Sim. Stern, Dr. Rud. Heller, Rich. Epstein, Ernst Löwy, Rud. Stern, Dr. Fritz Mosauer, Rat Sigm. Lederer, Mor. Grünfelder, Brüder Guen, Dr. Jul. Suschitzky, Rud. Fleischmann, Otto Abeles, Glaser & Köppl, Dir. Karl Spitzer, Karl Straß, Rud. Kolisch, Rob. Holzner, Dr. Eugen Grünfeld, Louis Schwarz, Karl Löwy-Lindenhof, Mor. Gold, Oskar Lauer; 30.—: Paul Klauber; je 20.—: A. Kottel, Ing. Altschul, Hugo Schleißner, Kars & Schmolka, Willy Weißkopf, Hugo Kohn, Karl Körper; 18.—: Herb. Reiß; je 10.—: Rud. Kohn, Ernst Mann. Zusammen 4558.—

Sedlec: je 50.—: Jul. Hermann (Uhřice), Karl Friedmann, Adolf Fried (Prčice), Isr. Kultusgemeinde Prčice; je 30.—: Ed. Steiner, Porges. Zusammen 260.—

Schlan: 300.—: Isr. Kultusgemeinde; je 50.—: Mor. Beneš, Wilh. Beneš, Charlotte Samuel, Robert Ehrlich, Karl Duschenes (Knoviz), Ing. Oskar Eckstein (Knoviz), Ludw. Seger (Biahotice), Ing. R. Freund (Studeněves), Hugo Kellner (Klobuky), Hch. Bachrach. Zusammen 800.—

Teplitz-Schönau: je 1000.— B. Loge Société, B. Loge Hort; 750.—: Volksverein Zion; 300.—: Isr. Kultusgemeinde; 200.—: Wizo; je 150.—: Isr. Kultusgemeinde Soborten, Tempelverein Soborten, Wilh. Wohryzek (Daubrowitz), Josef Munk (Daubrowitz), Jüd. Frauenverein Soborten; je 100.—: Ign. Kohn, Makkabi, Paul Karpeles, Adele Winter (Turn), Max Fuchs (Turn), Herm. Krauskopf (Karbitz); je 50.—: Ing. Rosenberger, Dr. Liebstein, Kamilla Steiner, Dr. Lustig, Karl Freund, Bernh. Vogel, Erwin Zentner, Dr. Mirjam Scheuer, K. Weinfeld (Soborten), M. Bloch Söhne (Soborten), Oskar Winter (Turn), Emil Schmolka (Turn), Ludw. Getreuer (Turn), Ernst Freud (Turn), Leo Fischer (Turn), Steffi Fuchs (Turn), Mark. Krauskopf (Karbitz), Vikt. Mautner, (Sobochleben), König & Margulius (Mariaschein), Rob. Klement (Turn), Dr. E. Mautner (Turn), J. Bejkovsky (Turn), Dr. Herrnheiser (Turn), Ludw. Löbl (Turn), Ernst Heller (Turn), Georg Kraus (Turn); je 29.—: R. Stepper, F. Brada. Zusammen 6040.—

Trautenau: 1000.—: Isr. Kultusgemeinde; 500.—: Verein jüd. Frauen und Mädchen; je 250.—: Volksverein Theodor Herzl, Bruderbund Hort Loge; je 100.—: Otto Kohn, Hch. Schwarz, Otto Meisl, Josef Pfefferkorn, Frau Ing. Hermann (Parschnitz), Dr. Götz (Bernsdorf), Frischmann (Arnau); je 50.—: Gust. Weiß, Ludw. Pollak, Dr. Fritz Horetzky, Hans Müller, Dir. Eugen Pleß, Rabb. Jak. Bader, Leo Goldstein, Gust. Benda, Hugo Katz, Josef Eisler, Helene Schick, Frau E. Pick, Leo Müller, Prof. Hugo Stern, Oskar Rix, Dr. Martin Lichtner, Franz Geduldiger, Rud. Heller; je 40.—: Max S. Lewy, Sam. Lewy, Siegfr. Roman; je 30.—: Osk. Landesmann, Dr. Alfred Meier, Sigm. Müller, Leo Popper, Leo Lewy; je 25.—: Fritz Herrmann, Erwin Jellinek, Markus Lederer, Eduard Herrmann, Oskar Lederer, Eduard Pick, Edwin Weiner, Nathan Rosenberg; je 20.—: Felix Kohn, Felix Goldstein, Dr. Ottokar Stydella, Dr. Ehrenfreund. Zusammen 4050.—

Unterkralowitz: Isr. Kultusgemeinde 50.—.

Warnsdorf: je 100.—: Dr. O. Horner, Rob. Bobasch, Emil Beer, Franz Klein, Jul. Singer, Rich. Lederer, P. Pimsenstein; je 50.—: Paul Grünhut, Dr. Rud. Thierfeld, Alfred Scheuer, Hermine Bobasch, Erich Juhn, Erwin Schein, Fritz Löwy, Rud. Löwy, Paul Löwy, Egon Singer, Wilh. Lederer, Herm. Futter, Ing. Rob. Ganz, Dr. Martin Eltis, Hch. Basch, Dr. Schück, Siegfried Mandl, Béla Barna, M. Neubauer, V. Reimann. Zusammen 1700.—

Mähren und Schlesien.

Břeclava: 500.—: Israel. Kultusgemeinde; je 250.—: Israel. Frauenwohltätigkeitsverein, Zentraldir. Oskar Neumann; je 200.—: Wizo, Bernh. Stein, Dir. Herm. Lustig; 150.—: Dir. Isid. Löwy; je 100.—: Zion. Ortsgruppe, ZMV. Ruth, Makkabi, Volksrat, Ing. E. Gold, Jul. Deutsch, Wilh. Gold, Joh. Matzner, Vojaček und Auffärber; je 50.—: Rabb. Dr. Hch. Schwenger, Dr. S. Stern, Mil. Marchfeld, Kol. Schmitz, Hch. Neumann, Mor. Konstandt, Arch. Max Czuczka, S. Weiß (Neudorf), Dr. Alf. Kohn, Rud. Gold, Mor. Menzel, Jos. Holländer, Karl Künstler, Karl Apte, Otto Weigl, Rob. Reiner, Berth. Püchler, Ing. Max Feldsberg, Disp. Jak. Krakauer, Bernh. Weitzmann, Dr. Leop. Czuczka, Jos. Petersilka, Lanzdorf, Ad. Adler, Leop. Hoffmann, Leon Müller, S. Wodak, Wilh. Grünbaum, Ludw. Grünwald, Mor. Vielgut, Walt. Reich; 70.—: ZMV. Bar Kochba; 30.—: Berth. Steiner; je 25.—: Anny Marchfeld, Mark. Schimmerl; 20.—: Jak. Eisiger. Zus.: 4320.—.

Boskowitz: 250.—: Israel. Kultusgemeinde; je 100.—: Makkabi, ZMV. Judith; 50.—: Žid. jednota. Zus.: 500.—.

Brünn: Je 5000.—: Jüd. Frauenorganisation, Isrl. Kultusgemeinde; je 1000.—: Brüder Stiaßni, Doktor Artur Feldmann, Brück & Engelsmann, Böhm. Eskompt. Bank Filiale Brünn, Leo Feldmann, Dir. Gustav Haas, Theodor Huber, Hugo Freund, Ing. Arthur und Moritz Eisler; je 900.—: Herderverein ud Bund jüd. Jugend; je 500.—: Jüd. akad. Lese- und Redehalle, Bruderbund Société, Adolf Weinberger, Vereinig. Schafwollwarenfabrik A. G., Arch. Ernst Wiesner., Max Ornstein, Sieg., Hugo und Berth. Oppenheim, Spolek Slovian, Kulturver. Esra und Chewra Tehiliah; je 300.—: Dr. Hugo Sonnenschein, je 250.—: Dr. O. Oppenheim, Salo Feiberg; je 200.—: Ernst Ney, Bally Fischer; je 150.—: Dr. R. Weigl, H. Feinberg. Meier Schindelmann; je 100.—: Leop. Mantel, Siegfried, Nora, Hans und Fritz Lustig, Maña Goldstein, Otto Aschkenes, Dr. Jul. Schuller, Bert. Beer, Dr. Karl Sonnenfeld, Karl Fuchs, Erwin Wittmann, Alter Kleinberger, Dr. Hugo Stransky, Adolf Wittal, Nathan Ticho, Manfred Eisler, Dr. Jul. Beer, Dir. Jul. Dukes, Ed. Hubler, Sam. Keßler, Mark Moldauer, Sabine Bacher, Lederfabrik. Katscher. J. W. Dänemark, S. R. Bacher, Dav. Unger, Ther. Gerstl, Wilh. Stransky, Leo Riesenfeld, Hch. Zaitschek, Kamilla Blonky, D. Drucker, Dir. Rob. Maier, Unleserlich, J. Drucker, Anglo Čech. Bank, Himmelreich, U. Zwicker, Leo Czuczka, Jos. Rokitnitz; je 75.—: Dr. Fritz Winter; 60.—: Die Kinder d. jüd. Kindergartens; je 50.—: Js. Strebinger, Anny Löw, Anna Eckstein, Osk. Bergmann, Wilh. Brick, M. Wassertrilling, Böhm. Komm.-Bank, Ing. Moreno Halfon, Lene Popper, Else Goldberg, Flora Bachner, Erna Groß. Elise Fleischner, Bogad und Köppl, Dr. S. Preiß, Rud. Theumann, Jos. Rosenberg, Ed. Lax, Ing. Leop. Tinter, Jakob Manuel, Paula Jeuniau, Joh. Blum, Dr. Osk. Epstein, Prof. Arm. Lemberger, Dr. Leop. Schnitzler, Dr. R. Mendl, Ernst Schüller, Herm. Reichmann; Dr. Rich. Freund, Hch. Mandl, Hch. Pollak; Zoltan Engel, Hedw. und Irene Berger, Bernh. Rosenberg, A. Tomaschoff, Jos. Salpeter, E. Sch. Neumark, M. Eirtheim, S. Deresiewicz, Isid. Strebinger, Hilb. Löwenthal, Jos. Salpeter, Siegfr. Horowitz, Juda Altmann, S. Frühmann, Alter Kleinberger, Hch. Bauer, Sch. Deresiewicz, Isak Allerhand, Hersch Sternhell, Dr. E. Drachmann, Isid Weiner, Leop. Teller, Schlesinger und Polnauer, Ed. Singer, Bert. Drechsler, Hel. Baß, Berta Frühmann, Leop. Schönfeld, Ing. L. Spitz, Leop. Bock, M. Hanak, Th. Wassertrilling, W. Aschkenes, M. Wassertrilling, A. Strompf, A. Neumann, Skontnitzer Warnsdorf, Ing. A. Spitz, Anny Bock, Ign. Rokasch, Bert. Deutsch, S. Berkovitz, L. Teller, M. Kral, A. Fuchs, Dr. S. Birnstein, Mizzi Birnstein, E. Deutsch, Dr. J. Schreier, Kath. Schreier, Mag. S. Rokitnitz, Hanna Rokytnitz, Ing. S. Beer, S. Lipschütz, O. Bogad, O. Allerhand, J. Fischmann, J. Tretter, O. Roll, M. Altmann, J. Rab, S. Wiener, V. Fischer M. Weizmann, M. Hochwald, A. Ticho, J. Berger, Dr. Vl. Tauß, Ing. R. Schön, Die Lehrer d. jüd. Volksschule, Klara Rosenbaum, Hecht und Friedlib, S. Strompf, S. Blum, A. Brick, W. Streit, Ferd. Dokoupil, Ch. Goldstein, Jak. Spitz, J. Löwenstamm, Fl. Jellinek, Boskowitzer Tischrunde, Dav. Engel, Ign. Morgenstern, Jak. Ticho, Dr. Gust. Haas, Dr. A. u. J. Morgenstern, Ottilie Troller, Leop. Herzog, Emma Herzog, Rich. Bäumel, Otto Forell, Bruno Graus, Leop. Nath, Reg. Drucker, Jul. Gottlob, Bruno Flatter, Ing. L. Drucker, A. Rosenblatt, Anna Lerner, Ferd. Lerner, Dr. J. Schwarzkopf, Charl. Schwarzkopf, S. Schindelmann, Gisela Spitz, Mos. Epstein, Sara Nadel, Frau Doz. Dr. Neuwirth, Rosa Dudeček, Lilly Löwit, Anna Eckstein, Amalaie Menczel, Rosa Wolfer, Dr. J. Peitzer, Emilie Gelber, Isidor Schulhof, Prof. Dr. Jul. Morgenstern, Karl Taussig, Aernold Beer, Jos. Eisenstein, Hugo Königsgarten, Jaqu. Liebschütz, Zikm. Brada, Unleserlich, V. Podzahradsky, Leop. Brosch, Egon Deutsch, Otto Breda, Leop. Broch, Dr. M. Dische, Karl Stiaßny, L. Schörpner, Dr. K. Kahn, A. Wikelsberg, A. Keller; je 30.—: Elvire Altschul, Jos. Neumann, Ad. Klein, Unleserlich, Rosa Straßmann, Rosa Altschul, Max Brand, Spolek sion. akad., Helene Strauß; je 25.—: Melanie Ernst, Dr. R. Stern, D. Glücklich, M. Ticho, M. Goldstein, A. Goldstein, E. Goldstein, S. Hickl, Dr. K. Ganz, D. Deutscher, Th. Rosenzweig, O. Minich, Selma Klar, H. Tretterm, E. Zeisel, J. Freund, P. Ornstein; je 20.—: Sch. Berger, W. Fink, E. Fleischer, Rösler, J. Korkes, R. Blum, Rud. Žák, J. Grünwald, K. Dinger, E. Berg, B. Ritter, J. Weinreb, G. Fertig, D. Rischawy; je 15.—: Dr. W. Samstag, B. Bock; je 10.—: E. Liebschütz, L. Pollak, H. Mautner, L. Kohn, E. Baderle, R. Tramer. — Nach-

trag: 500.—: Grete Huber; 110.—: Makkabi Hazair; je 100.—: D. Unger, Regine Kleinmünz, M. Hože; je 50.—: Mila Lepešova, Marie Spirova, Jette und Malvine Mayer, Anna Eisinger, Regine Fink, S. Alt, Clara Braun, Markus Emanuel Hamburg, Simon und Hermine Czuczka, S. Horovitz, Prof. Dr. Frankl, V. Schön, Dr. H. Keßler, Dr. N. Trachtenberg, S. Schönthal, O. Schulz, Ed. Karst, Käthe Appel, Ernestine Deutsch, Pauline Zweigenthal, Ing. L. Pollak, Emilie Zeisel, Dr. J. Kapp, Johanna Löw-Beer, Dir. Fritz Hahn, G. Kohn, Rosa und Else Löwy, Ing. Schön, Dr. E. Brick, Dr. H. Zweig, Prof. Ing. A. Zaitschek, H. Fischl, Marie Back; je 30.—: Dr. F. Horák; je 20.—: T. Häutler, J. Siebenschein, A. Müller, H. Ascher, A. Hochwald; je 10.—: Victor Benedikt, J. Fischl, L. Nitschke, D. Tragatsch; 350.—: Spezifikation folgt. Zuf.: 44.145.—.

Bystřice: D. Fuchs 20.—.

Dambořice: 150.—: Chewra Kadischa; je 100.—: Isrl. Kultusgemeinde, A. Fleischner; 50.—: Oskar Weininger; 20.—: Artur Steiger. Zuf.: 420.—.

Eisgrub: 50.—: Isidor Hirsch; 20.—: Siegfr. Neuspiel; 10.—: Eisgruber Chaluzim; 4 à 5.—. Zuf.: 100.—.

Freistadt: 500.—: Jüdischer Frauenverein; 200.—: Ortsgruppe Achduth; 100.—: Eleonoro Rosenberg; je 50.—: Konr. Rosenberg, Leop. Hoffmann, Dr. A. Teitelbaum, San. Neumann, Art. Rosenzweig, Gerf. Koch, Sigm. Fink, Herm. Haber. Zuf.: 1200.—.

Freudenthal: Isrl. Bethausverein 600.—.

Gaya: 400.—: Isrl. Kultusgemeinde; 250.—: Chewra Kadischa; je 150.—: Frauenverein, Jüd. Leseverein; je 50.—: Herm. Jokl, Al. Plaček, Bruno Plaček, Emil Jellinek, Ad. Weisz, Sigm. Weinstein Bořetice, Max Siebenschein, Hochberg, Paul Bader, B. Reiß, Dr. A. Adler, Dr. Frank, Berta Plček, Uhrice, Gust. Weißkopf, Ernst Hayek, Leop. Teller, Stef. Mandl, Fritz Weinberger, Mor. Mayer, Ign. Czuczka, Rich. Flaschner, Ing. Arm. Haas, Bert. Deutsch, Dr. O. Fischer, O. Hajek; je 30.—: Dav. Weigl Kobyli, Sigm. Mandl, Dr. S. Schindler; 25.—: Jos. Hayek; je 20.—: H. L. Stein, Manfr. Jellinek, Fritz Plaček, Paula Jellinek, Erich Redlich, Em. Jos. Hayek, Em. Leichter, Al. Schönthal, Jos. Margolius, Irene Latzel, Isak Kubitschek, Max Platzek, Jak. Huber, Osk. Fisch, Mos. Ungar, Emil Czuczka, J. Buxbaum, J. Staßny, Max Czuczka, Emil Adler, Jos. Birnbaum, Střilky, Mich. Weigl, Kobyli, Rud. Drucker, Bořetice, Jos. Wachsmann (Čejč), S. Rotter (Čejč), Rob. Wachsmann (Čejč), Alb. Wachsmann (Čejč), Leop. Rosenberg (Čejč), Ernestine Placzek, Edm. Eisinger, M. Bick (Těšany), Ludw. Staštny, J. Wodak, Mor. Hajek, V. Buxbaum, Friedr. Wachsmann (Čejč), Herm. Groß (Čejč), E. Steier (Krumvíř), Jgn. Wodak ((Brumovice), Jgn. Wodak (Brumovice), Max Wodak (Brumovice), C. Deutsch (Klobouky); 15.—: Jos. Drucker; je 10.—: Th. Siebenschein, S. Fischer, L. Redlich, M. Preis, A. Wachsmann, E. Redlich, J. Steiner, Dr. S. Schindler, J. Strach, J. Hayek, B. Hayek, Ing. A. Kaufer, E. Hayek. Zuf.: 3380.—.

Gewitsch: Je 150.—: Isrl. Kultusgemeinde, Chewra Kadischa; je 50.—: Frauen- und Mädchenverein Judith, Siegfr. Gärber, Marie Gärber, Anita Gärber, Ing. Jul. Weiß, Hch. Beer, Jul. Schönbeck, Ujobrno, Mor. Engel, Emil Bock, Dr. T. Löwit, Sam. Engel, B. Neumann, Dr. Mor. Spiegel, Markt Krlnau; je 25.—: K. Bock, Arth. Bock, Olga Liebl; je 12.50: Arth. Weiß, Berth. Engel. Zuf.: 1050.—.

Hodonín: Spezialisierung folgt. 3750.—.

Hranice: 250.—: Emunahe zionistischer Verein; 200.—: Isrl. Frauenverein; je 150.—: Kultusgemeinde, Chewra Kadischa; 1063.—: Sammlung unter Kultusmitgliedern. Zuf.: 1813.—.

Hruschau: Je 250.—: Turnverein Makkabi, Isrl. Bethausverein; je 100.—: Leseverein Zion, Zion. Ortsgruppe. Zuf.: 700.—,

Iglau: Je 1000.—: Komm.-Rat Emil Seidner, Rud. Pollak (Wien); 800.—: Bruderbund Hort Loge Iglau; je 500.—: Rich. Weißenstein, Gabriel Kärger, Isrl. Kultusgemeinde, Chewra Kadischa, Gebrüder Spitzer (Kostelec); 300.—: Jüdischer Frauenverein; 250.—: Rich. Pokorny; je 200.—: Emil Jolesch, Luka, Leo Haupt, Louis Seidner, Wizo; je 100.—: Dr. Alfr. Čapek, Arn. Riesenfeld, Dr. Edm. Korner, Herm. Spitzer, Dr. Phil. Herrmann, Karl Bondi, Dr. Mor. Heilig, Emma Weißenstein, Dir. Oskar Kaminsky, Dr. Rich. Brunn, Gust. Epstein, Franz Sander, Elly Fischmann, Jüd. Volksv. Theod. Herzl, Rud. Popper, Karl Schwarzkopf, Max und Paul Stiaßny, Dir. Georg Herrmann, Ign. und Božena Wachtl, Chanukkah-Verein, Georg und Alois Rotter, Ernst Pick, Makkabi; je 50.—: Iwan Bretschneider, Rabb. Dr. Arnold Grünfeld, Ludw. Hahn (Telč), Komm.-Rat Dir. Ludw. Kačer, Fritz Stutz, Dr. Erw. Taussig, Hedw. Pick, Oberkantor Dav. Weisz, Dr. Max Meisl, Dir. Alois Stieglitz, Dr. Ernst Wolf, Karl Weinberger, Berth. Ornstein, Anna Grünwald, Jenny Fried, Ida Ornstein, Dir. Karl Meisel, Ludw. Zaitschek, Prof. Dr. Hch. Pollak, Willy Weißenstein, Emil Fischer, Alfred Sommer, Emanuel Fried, Ada Brunn, Hch. Kafka, Eman. Beck, Hch. Blau, Oskar Beer, Anni Spitzer, Ignaz Brod, Mor. Stransky, Marie Lustig, Rob. Pirschl, Dr. Rob. Offer, Veter.-Rat Jul. Samstag, Martha Böhm, Gust. Pereles, Gust. Pollak, Isid. Schwarzkopf, Rud. Adler, Moses Rattner, Hugo Schwarz, Ernst Schütz, Jos. Folter, Klara Rattner, Karl Lang, Oskar Winter, Hch. Winterstein, Dr. Ernst Podviec, Joži Pollak, Karl Fischer. Zuf.: 11.500.—.

Ivančice: 100.—: Isrl. Kultusgemeinde; je 50.—: Ernst Sinaiberger sen., Regine Sinaiberger sen., Národní sdružení Židů, Karl Sinaiberger, Salom. Katz, Sam. Jellinek, Chewra Kadischa, Isrl. Frauenverein, Otto Weiß, Mor. Goldmann, Erich Katz, A. Goldmann, Friedr. Goldmann, Karl Goldmann, Wilh. Goldmann, Franz Goldmann, Siegfr. Goldmann, Gust. Neubauer-Samek, Max Neubauer, Otto Sinaiberger, Regine Sinaiberger, Max Schallinger, Otto Ehrlich, Ernst Steiner, Alex Stern, Zedokah, Bikur Cholim, Siegfr. Neubauer-Samek. Zuf.: 1500.—.

Ivanovice: 100.—: A. Katscher; 50.—: Isrl. Kultusgemeinde; 20.—: Ing. F. Fischl; je 10.—: R. Saudek, Fr. Spitz, G. Schönhauser, G. Fischer, Klara Plentl, G. Voyenová, J. Ulmer, A. Jellinek, M. Hirsch; 18 à 5.—. Zuf.: 350.—.

Jamnitz: Je 250.—: Dr. H. Wertheimer, Dr. R. Kohn, Emil Mayer, Ludwig Kohn, Chewra Kadischa, Zedokoh, Frauenverein; je 200.—: Ludw. Mayer, Karl Mayer; 150.—: Armeninstitut; je 100.—: Josef Schwarzbart, Ernst Schwarzbart, Paul Schwarzbart, Herm. Gutfreund; je 50.—: Friedr. Kanfried, Mor. Kornstreicher, Alb. Kornstreicher, Johanna Kohn, Walter Kohn, Sofie Neumann, Albert Scherer; 5 à 10.—. Zuf.: 3100.—.

Karwin: Zuf.: 1250.—.

Kojetein: Zuf.: 250.—.

Kremsier: Je 250.—: Isrl. Kultusgemeinde, MUDr. Theod. Brief; 200.—: Kultusvorstand Max Färber; 150.—: Fabrikant Artur Färber; je 100.—: Jüd. Turnv. Makkabi, Chewra Kadischa, Albert Brüll, MUDr. Felix Presser; je 50.—: Emil Brand, Dr. Rob. Eisinger, MUDr. Jak. Fuchs, Leop. Freund, OLGR. Ing. Leo Fall, Klara Färber, Viktor Glaser, Sigm. Hoffmann, Karl Hochner, Artur Heimrath, Grete Herc, Eliška Hochberger, Henriette Husserl, Rosa Hayek, Hermann Löff, Otto Löff, Friedr. Löff, Rob. und Bert. Lampl, Ungenannt, Dr. S. Spieglus, Jüd. Frauenunterstützungsverein, Gabriel Storch, Tovačov, Sigm. Weinberger, Rudolf Windor, Wizo; je 25.—: Eugenie Fall, Laura Friedl, Jos. Fišer, Hch. Fuchs, Dr. A. Löff, Jan Hoffmann, Nath. Presser, Hch. Schenk, Dr. Paul Stein; 30.—: Dir. Ludw. Löwenthal; je 20.—: Josefine Baumgarten, Alfr. Bermann, Wil. Brauchbar, Emil Ehrenfest, B. Eger, Friedr. Fišer, Otto Glaser, K. Husserl, Vikt. Löwenthal, Amalie Reichhart, Ing. H. Weiß, Alex. Weinberger, Ignaz Zwillinger; je 10.—: Adele Fišer, A. Barbaš, Ludw. Beer, Sigm. Freund, K. Grünfeld, Jos. Grünhut, M. Goldberger, Kathi Kien, Mor. Löff, H. Schell, Weichselbaum, H. Zweigenthal; 1 à 5.—. Zuf.: 3140.—.

Leipnik: Spezialisierung folgt. Zuf.: 500.—.

Mähr.-Ostrau: 7500.—: Israel. Kultusgemeinde; 1500.—: Loge Société; 600.—: Misrachi; 500.—: M.-Ostrauer Volksbank; 400.—: Misrachi Frauengruppe; je 300.—: Ad. Oppenheimer, Tempelverein Witkowitz, Tempelverein Přivoz; je 250.—: Jüd. Handwerkerverein, Makkabi (Witkowitz), Turnverein Makkabi; je 200.—: Verein Mirjam, Hakoah (Witkowitz), Dr. Jos. Rufeisen, Union Kohlenhandlungsges., Frauenwohltätigk.-Verein Přivoz, Simon Segal; je 100.—: Dir. Fritz Bauer, Kurt Thieberger, Dr. M. Böhm, Jos. Spitzer, Leop. Bronner, Chaluzverband, M. Kern, Jonas Löwy, Hch. Hutterer, Gebr. Rübner, Leo Krieger, Dr. L. Laufer, Mark. Vetter, Dir. Löffler, Jg. Buchsbaum, Herm. Thorž, A. Altenstein, Rosa Oppenheim, S. Rosner, Latzi Singer, S. Weber, D. Roth, Paul Herrmann, Dr. K. Neumark; je 50.—: Rudolfine Bachrach, Rud. Bachrach (Oderberg), Frl. Neumann, Ing. Silbiger, J. Zehngut, Dr. Noe, Dr. Beinholes, R. Wechsberg (Friedland), J. Kaßler, D. Ziffer, Ing. Berthauer, Max Hahn, H. Wachs, W. Salomonowitz, Hans Rosenberg, A. Liebermann, Irma Saborsky, Trude Vrba, Br. Rieß, Dr. Kramer, Oberkantor Groß, H. Schindler, Nathan Groß, K. Eichenbaum, O. Gottlieb, S. Langfelder, D. Angel, J. Löwy, M. Löwy, Leo Frank, Ing. Kreshn, Ing. J. Löwy, Ing. V. Spitzer, A. Körner, S. Goldmann, J. Ringelhaupt, Ing. Sonnenschein, O. Allina, M. Krašny, B. Eichner, P. Bronner, V. Rosauer, Leo Wolf, A. Lewnowsky, M. Siegfried, E. Hechter, J. Enoch, Dr. J. Reiß, J. Krieger, Dir. F. Rosauer, Dr. Franz Reiß, M. Adler, Dr. Müller, Dr. Huß, Doktor Birnbaum, Dr. Winterstein, Dr. März, Ing. Frischer, Dr. O. Singer, J. Weiser, A. Vogel, M. Reicher, J. Winkelsberg, L. Reichenthal, Dr. Kahn, Ing. Wottitz, S. Lustheider, J. Flaumenhaft, Fritz Knöpfelmacher, Dr. Schornstein, K. Urbach, A. Beck, R. Goldsand, J. Kopold, B. Freud, Dr. Himmelblau, Dir. Eisner, Dr. Lanzer, F. Fränkel, Max Kohn, J. Teichner, Robitschek, J. Lichtenstern, E. Goldberger, M. Lichtenstern, Ph. Smetana, E. Rosenberg, J. Neugeborn, S. Glücksmann, E. Rübner, M. Kirschner, Dr. Gütig, Dr. Thorž, L. Kleinzeller, J. Rosenberg, S. Werbel, W. Ring, J. Birn, D. Fränkel, Doktor Weigl, H. Rosenberg, M. Milch, Hugo März, S. Rith, Ger. Kunčicky, A. Fuchs, H. Mayerhof, R. Eiser, M. Steinbrecher, E. Eisler, M. Aron, R. Wellner, A. Rosenbeld, S. Weislitz, NN., Dr. Hirsch, Ing. Scheibner, R. Haberfeld, J. Neiger, Leo Rywik, R. Bäck, A. Linsner, J. Krieger, Leo Krieger, J. Wachsberger, Dr. Kulka, L. Kleinzeller, J. Liebermann, Dr. H. Fuchs, Dr. Max Beer, F. Brichta, M. Schöfer, A. Schöfer, S. Speth, M. Feldmann, A. Haas, L. Weiß, Max Berger, Jul. Laufer, Joh. Hahn, Baum, Goldberger, Ing. Zweigenthal, H. Groß, W. Jachzel, Ing. H. Laufer, Emil Huppert, Dr. J. Knöpfelmacher, J. Vogel, Dr. Lichtenstern, Ing. Buchwalder, M. Aufricht, J. Schreiber, E. Rosenbaum, D. Hornung, F. Goldberger, S. Fink, J. Guttmann, E. Bellak, V. Knöpfelmacher, Dr. F. Löwy, Dr. M. Weber, Oskar Klein, Dr. A. Wechsler, Dr. Leo Bellak; 40.—: S. Färber; je 30.—: Otto Beer, Ch. Schachet, E. Sternlicht, J. Groß, S. Apfelbaum, A. Kopper, J. Windholz, Tomaschoff u. Katz, Hugo Beer, S. Koppel, M. Reisfeld, L. Meinhard; je 25.—: K. Feiner, H. Kulka, A. Goldberger, L. Mannheimer, H. Goldberger, J. Weiß, W. Karpel, B. Rübner, T. Tieder, R. Dattner, Dr. Spira, J. Ebel sen., S. Rosner, G. Pollak, L. Kleinzeller, J. Kurzbauer, B. Pollitzer, S. Rübner, M. H. Löwy, Ch. Krieger, H. Reichenbaum, M. Stern, Silbermann (Königstein), J. Stern; je 20.—: K. Bendetz, H. Fuchs, S. Salomowitz, R. Freundlich, M. Ebel, R. Buchsbaum, J. Laufer, B. Mechner, A. Kien, Ing. Klein, M. Pillersdorf, A. Engel, S. Schönberg, G. Kloß, H. Appenzeller, E. Jachzel, S. Bronner, L. Reichenbaum, M. Ambor, S. Langer, R. Kobler, R. Croß, O. Huppert, S. Birnbaum, Dr. Ziegler, S. Storch, M. Stamberger, H. Pick, G. Croß, E. Gedeon, H. Mandelbaum, J. David, J. Hechter, O. Zweigenthal, M. Katz, S. Ambor, V. Brkon, E. Huppert, M. Börger; je 15.—: M. Grünberg, W. Pelzmann, Br. Reicher, B. Otter; je 10.—: J. Mehler, Jg. Bodenstein, S. Grün, W. Feiner, S. Huppert, A. Nassau, J. Hornung, J. Müller, Ferd. Rand, J. Friedner, W. Wegner, K. Rieß, J. Reiser, S. Schwamm, F. Neuwirth, W. Kornfeld, D. Löwy, M. Pacowsky, Jg. Löwy, R. Großer, Rud. Jokl, H. Kohn, R. Kurz, D. Reichenbaum, J. Ambor, E. Holzmann, K. Oppenheimer, A. Wulkan, J. Rauchberger, Dr. Wurzel, M. Teichner, 5. Zusammen 27.140.—.

Mißlitz: 750.—: Zion. Ortsgruppe; 500.—: Israel. Kultusgemeinde; je 250.—: Chewra Kadischa, Israel. Frauenverein. Zusammen 1750.—.

Napajedl: je 50.—: Wilh. Kapp, Karl Zwillinger, Max Löwy, Siegfr. Braun; 25.—: Ad. Haas. Zusamen 225.—.

Neu-Titschein: 500.—: Israel. Kultusgemeinde; 300.—: Siegfr. Herz; 250.—: Jos. Herz; 150.—: Alois Spitzer; je 100.—: Rich. Bieder, Dr. Theod. Fischer, Israel. Frauenverein Nächstenliebe, Ernst Gottlieb, Jul. Grün, Sigm. Grün, Sal. Honigwachs; 60.—: Makkabi-Hazair; je 50.—: Rob. Adler, Dir. A. Berger, Dr. Ernst Bermann, Hch. Bermann, Rich. Böhm, Dir. Sim. Glasner, Cäcilie Hein, Emil Herzka, Oskar Huber, Ad. Huppert, Berth. Klappholz, Sam. Kupfermann, Makkabi, Jak. Mannheimer, Jos. Nathan (Prag), Hch. Silbermann, Ign. Silbiger, Karl Spitzer, Otto Wolf, Jüd. Volksv. Zion; je 50.—: Jos. Beldengrün (Fulnek), Dr. Mor. Holding, Bruno Saborsky (Kopřivnice, Prof. Leo Spitz; je 20.—: M. Aufricht, Dolo Bergmann (Kunčice), Ad. Dukeß, Jul. Glück, Dir. A. Grünberger, Ing. A. Grünberger, Anny Kater (Fulnek), S. Meerschwamm (Příbor), Ing. O. Nathan, Rud. Pretzner (Fulnek), d. Ringer (Bodenwald), Mor. Steiner; 15.—: Röse Mandl; je 10.—: M. Blitz (Bielitz), Leo Forst Partschendorf, Jenny Goldberger, Hch. Hajek (Frenštát), J. Hegedür (Fulnek), E. Reichmann, J. Tintner, Dr. E. Tobias (Fulnek). Zusammen 3615.—.

Neu-Oderberg: 200.—: Dr. Erwin Löwy; je 100.—: Israel. Kulusgemeinde, Israel. Frauenwohltätigkeitsverein, Verein Bikur Chaulim, Volksverein Zion, Hugo Epstein, Mendel Griffel; je 50.—: Dr. Karl Preiß, Trude Preiß, Leo Berger, Josef Lewkowitz, Dr. Ernst Wechsberg, Spiegel u. Epstein, Jos. und Dr. Ernst Tobia, Jos. und Herm. Kippel, Jul. Weinberger, Rob. Safier, Jarosl. Flusser, Turnverein Makkabi, Ing. Osk. König (Grandhotel), Artur Brender, Jul. u. Rich. Feiner, Wilh. Mayer, Leo u. Marie Glück, Alfr. Müller, Herm. u. Salo Immerglück, Jos. u. Etelka Brenner, Mat. Schilling, Dr. Eug. Brenner, L. Ferber u. Sohn, Norb. Hoffmann, K. Schaner, Ing Edw. Schwarzhirt, Dr. Singer u. Co., Fritz Kohn; je 25.—: Dr. A. Silbiger, Ferd. Kaßler, Jos. Zanker, Ign. Kohn. Zusammen 2350.—.

Nikolsburg: 500 K: Israel. Kultusgemeinde; je 250 K: Dr. Rich. Teltscher, Hans Teltscher; 200 K: Felix Teltscher; 100 K: Chewra Kadischa; je 50 K: Hugo Oser, Dr. H. Knöpfelmacher, Prof. Dr. B. Huller, Wilh. Eisinger, Osk. Sonnemark, Sigm. Menzel, V. Spitzer, Dr. P. Mayer, Anna Spitz, Max Klein, Dr. Weiß, Gust. Abeles, Max Fehl, Jos. Großmann, Dr. H. Lederer, Dr. Soszyn, Dr. Knöpfelmacher, Turnverein Makkabi, Dr. O. Adler, Dr. O. Lampl, Ilka Teltscher, Z. M. V. Judäa, Fritz Teltscher. Zusammen 2450 K.

Olmütz: 1000 K: Isrl. Kultusgemeinde; 200 K: Verein Zion; je 100 K: Dr. W. Klausner und Frau, Poale Zion, N. N., Rev. Ortsgruppe, Mor. Donath, Jos. Markus; je 50 K: B. Fischer, M. Zaitschek, R. Schrecker, Ing. Stapler, L. Kulka, F. Pater, E. Spitz, Prof. Goldreich, Herm. Konstandt, J. Engelmann, Berta Heim, Fr. Mikulaš, Benj. Lauer, Direktor Adler, Dir. Schnabel, Beckmann, Prof. Singer, Jul. Huth, Dir. Pollak, Prof. Hirsch, Ing. Stiaßny, Leo Wolf, Händel, R. Brieß, E. Mandl, Ing. Kafka, Dr. A. May, P. Beermann, R. Fischl, Dr. Bermann, O. Knöpfelmacher, Schnitzler, Dr. O. Ziffer, Doktor Donath, Jul. Braun, Dr. Lampl, R. Grünwald, Ingeneur Rauch, Frau Eisinger, B. Goldstein, R. Redlich, Ella Redlich, Hans Neumann, Leon Beer, Rob Kohn, A. Auerbach, M. Redlich, A. Kopper, S. Broder, Mag. Kempler, Dr. E. Herrmann, Dr. Freund, Ingeneur Engel, R. Schrötter, K. Schulhof, J. Bernner, W. Spitzer, Dr. Altar, Ing. Schwoner, Dr. Brief, J. Kirschner, Dr. Meißner, Kom. Rat Fleischner, S. Perlmann, Dir. J. Hirsch, J. Grünberger, Doktor O. Zweigenthal, Ing. J. Fried, Dr. A. Stößler, Doktor Götzlinger, Dr. P. Kohn, Dr. Kaufmann, Stadtrat Schulhof, Hch. Lauer, J. Beer, A. Fischer, L. Fischer, Dr. Oppenheim, Zd. Oplatka, R. Sigel, V. Kudla, E. Fürst, P. Bries, R. Stöger, B. Hornik, J. Engelmann, A. Haas, G. Haas, E. Haas, V. Zimbalist, Ing. Zweig, M. Huber, Dir. Huber, Karl Harber, Karl Huber, Jul. Fest, A. Huth, G. Plaschkes, Jugendgruppe Poale Zion, J. Hüttner, L. Engelmann, J. Springer, L. Beer, H. Weiner, Ing. Stitzer, Doktor A. Taussik, A. Mannaberg, S. Kämpf, K. Schwarz. 30 K: F. Glaser; je 25 K: R. Borger, S. Frischer, H. Fried; je 20 K: Dr. Werner, Dr. Goldschmied, E. Spitz, Ad. Schock, J. Schenk; je 10 K: Hch. Arbeitsmann, B. Salpeter, Ingenieur Arbeitsmann, S. Donath, B. Meisel, K. Wellisch; 2 und 5, S. Kopper. Zusammen 7535 K.

Orlau: Spenden und Sammlungen 2600 K; 1200 K: Hakoah; je 500 K: Bikur Cholim Verein, Úverní ústav. Rest Spez. folgt. Zuf. 5300 K.

Pirnitz: 500 K: Isrl. Kultusgemeinde 500 K.

Podivín: 150 K: Makkabi; je 100 K: Chewra Kadischa, Fam. Artur Neumann; je 50 K: Mark. Eisinger, Sigm. Bauer, Emil Rosenberger, Theodor Schweinburg, Fam. Dav. Eisinger, Max Eisinger, Paul Neumann, L. Eisinger und K. Hauser, Dir. M. Szekely, Ernestine Weigl, A. Eisinger und A. Löwy, Mark. Wolliner, R. Hauser und A. Pollak; 30 K: Siegfr. Hirsch; je 25 K: Alb. Ringwald, Rud. Jellinek; je 20 K: Sigm. Kellner, Joh. Eisinger, Arn. Böhmer, Jak. Petersilka; je 10 K: Arm. Hauser, Ernst Hauser, Karl Sträußler, Joh. Neumann. Zusammen: 1200 K.

Porlitz: 200 K: Dr. Adolf Goldmann; 100 K: Dr. Gust. Pick; je 50 K: Mr. Pham. E. Glaeßer, Haas, Mor. Spitz, Sigm. Langer, Schwarz, Doktor Paul Feldsberg, Josef Pollak; je 25 K: Jul. Huttner, Rosenbaum, Ludw. Schnabel; je 20 K: Fil. Mayer, Rob. Stern, Oskar Neumann, Dr. Karl Fein, Anna Ferda; je 10 K: J. Laufer, J. Ellinger, E. Ellinger. Zusammen: 855 K.

Prerau: Je 250 K: Chewra Kadischa, Isrl. Frauenverein; je 200 K: Körner, Ignaz Mandl, Wolf; je 100 K: Verein. Zion, Johanna Grünwald, Walter Grünwald, Bruno Hirsch, Leop. Hirsch, Ernst Kulka, Berta Mandl, Wilh. Mandl; je 50 K: Ing. Baumgarten, N. N. Borger, Mor. Fuchs, Edm. Horner, Hch. Klein, Otto Klein, Ign. Kulka, Berta Lamm, Ottilie Lamm, Lipner, Dr. Pick, Leo Pollak, Reich, Riesenfeld, Dr. Salzer, Dr. Schaufeld, Steiger, Dr. Tausky; 25 K: Sachs; je 20 K: Oskar Arelz, Rosenberg. Zusammen: 2915 K.

Proßnitz: 1000 K: Isrl. Kultusgemeinde; 500 K: Makkabi; 300 K: Karl Ganz; je 250 K: Wizo, Zion. Ortsgruppe; je 200 K: Bruno Sborowitz; Fritz Sborowitz; je 100 K: Jos. Holz, Joh. Chlupaček; je 50 K: Dr. Max Placzek, Leo Ballek, Jos. Grabscheid, Dr. V. Weißmann, Sal. Mandl, Rud. Berger, Jos. Steiner, K. Reiß, Dr. Rob. Sonnenmark, Dr. Leop. Goldschmied, Dr. Paul Dux, Dr. Minka Berger, Mor. Mandl, Leo Beer, Dr. E. Löff, Sigm. Eifermann, Karl Bergel, Gust. Glaß, Bernh. Ruhdörfer, Dr. J. Kleiner, Siegfr. Kurz. Zuf.: 3950 K.

Stražnice: Je 100.—: Israel. Kultusgemeinde, Frauenverein; je 50.—: Chewra Kadischa, Zion. Ortsgruppe, Makkabi, Fel. Herrmann, Hch. Schön, Siegfr. Kornfeld, Frieda Siebenschein, Hugo Spitzer, Franz Reiß, Sam. Müller jun., Rosa Winter; 25.—: Dr. Olga Reiß; je 20.—: Th. Mandler, Isabella Reiß, Dr. Robitschek, Boh. Stolfa, Kam. Weiner, Vikt. Winter, Jean Deutsch; je 10.—: Gust. Kämpf, Val. Marko, Paula Rebenwurzel, Joh. Redlich, Max Weizmann, Adolf Wolf, Art. Zaitschek, Max Zaitschek, Wilh. Braun, Ernst … Emil Weiner, E. Sch… E. Fuchs; 5 à 5.—

Telč: 300.—: Edmun… je 100.—: Ludwig Hahn… Taub; je 50.—: Jonas … Jenny Böhm, Alf. Laue… 25.—: Karla Scheuher, J… 20.—: Josef Karpeles; 15.…

Teschen: 300.—: Ing. … Adolf Fasal; je 100.—: … Apotheker Kovač; je 50.—: … R. Nachmann, Dr. J. Müller… Rud. Alt, Ferd. Ringer, E. Ze… mann, Sofie Kohn, H. Schra…

Triesch: 200.—: Israel. Kul… Norb. Meißner; je 100.—: Wal… Singer, Sigm. Münch; je 50.… Hecht, Jüd. Frauenverein, A. Grün… Hugo Pick, Ungenannt.

Trebitsch: 500.—: Israel. Kultusg… Chewra Kadischa, Frauenverein, … 100.—: Artur Fried, Tempelverwa… Subak, Jak. Subak, A. M. Grünbe… Dr. Karl Heller, Wilhelm Glasner, … Simon Fürst, Berth. Felix, Berth. … Grünberger, Robert Adler, Emil … Goldmann, Kožichovice, Alfred Ornst… K. Fürnberg, A. Stiasny, Sigm. Bick… M. Grünberger, H. Grünberger, M. Neu… Hermine Bachrach, Hugo Bachrach, S… Vikt. Fried, Sigm. Schulz, Sam. Triesch… Freund, Jul. Färber; je 10.—: O. Frank… scher, M. Wertheimer, J. Grab, Th. S… à 5.—. Zuf. …

Troppau: 500.—: Zion. Verein Jeschu… 100.—: Hermann Erwin, Berth. Reik, Otto… Kultusgemeinde; 80.—: Felix Simon; je 50.—… Rat M. Altschul, Beamte der Kultusge… Artur Felix, Leo Flau, Bernh. und Leo Frisch, … Huppert, Kom.-Rat Karplus Emil, Dr. L. Les… Dir. B. Schönfeld, Sigm. Spitzer, B. Wetzstein… 40.—: Leopoldine Mayer; 25.—: Reich & Co.; … 20.—: Dir. W. Altar, Hch. Bandet, Sigm. Bl… Gust. Brunner, Jonas Eckstein, Jul. Goldberger, … Jos. Hecht, Ad. Heitlinger, Dr. Gust. Kohn, … Lanzer, Dr. Hch. Lederer, Dr. R. Lichtwitz, W. Ma… M. Mannheimer, M. Morgenstern, Fritz Na… Herm. Rath, Mor. Spiegel, Dr. R. Steckler, Br… Rosa Stein, Joh. Vogel, Albert Walther, Karl Weber, je 15.—: A. Kornfeld, Dir. Paul Pick; je 10.—: M. Batist, M. Beer, R. Braun, L. Dawidowitsch, Dir. J. Deucht, H. Feldmann, Dr. A. Fried, J. Fuchs, B. Fuchs, Rud. Groß, A. Haas, Gust. Haas, Mor. Hahn, Sigm. Huppert, A. Karplus, A. Käufler, F. R. Dr. B. Knöpfelmacher, W. Käppler, Disp. Hans Kraus, A. und O. Lichtenstern, Herm. Raß, Dr. E. Oppenheimer, Ludw. Roth, Antonie Scheftel, Paul Schick, Dr. Herm. Siodmak, Spitzer und Teichner, Sami Steuer, Isidor Sucharipa, Ludw. Sucharipa, Herm. Teitelbaum, Max Vogel, Karl Waldner, Rich. Weiß, Ignaz Wiltschek, Leop. Zweigenthal, 2 à 5.—. Zuf.: 2450.—.

Ung.-Brod: 1000.—: Israel. Kultusgemeinde; je 500.—: Chewra Kadischa, Wizo, Jüd. Frauenverein; 300.—: Bikur-Cholim-Verein; je 100.—: Makkabi, Wilh. März, Mor. [illegible], Marek Schön, Oskar Reiß, Dr. M. Schön, Dr. Felix Brunn, M. Brammer und Sohn, P. Kortner, Walt. Brief, Ernst Langer; je 50.—: M. J. Rosenfeld, Hugo Leichter, Leo Smetana, Steffi Bock, Dr. A. Bock, Isidor Reich, Marie Langer, Marek Fuchs, B. [illegible], Wilh. Löwy, Dr. M. Weil, M. Schöns Söhne, Ernst Löwy, Ad. Löwy sen., Fil. Glück, Rud. Holz, Jos. Schön, Jos. Jellinek; je 35.—: Marie Schönhauser, Friedrich Böck; je 25.—: Kathi Reiß, Art. Bock, Arn. Mayer, Jenny Deutsch, Cäc. Donath, Norb. Knispl, Ign. Winterstein, B. Mayer, Jg. Freschl, Ign. Beck, Ad. Neumann; je 20.—: Jak. Quittner, Ad. Löwy jun., Leop. Schwarz; je 10.—: Jak. L. Schön, Kathi Beck. Zuf.: 5000.—.

Ung.-Hradisch: Je 500.—: Israel. Kultusgemeinde, Fam. Braun, Jarošov; 400.—: Ludwig und Hugo Berger; je 100.—: B. Munk & Sohn, Sigm. Trost, Vikt. Lanzer, Dr. Mor. Jellinek; je 50.—: Rob. Adler, Leop. Braun, Joh. Mannasberg, Leo Adler, Norb. Brunn, Leo Lanzer, Ign. Thorž, Hans Seelenfried, E. Weizmann, Wal. Eisinger, Fanny Stiaßny, Emil Kohn, Personal d. Fa. J. H. Berger & Sohn, Grete Frankl, Otto Jellinek, Siegfr. Schindler, Siegfr. Morgenstern, Klot. Winter, Lina Jellinek, Elsa Braun, K. Weiner, Siegfr. Weil, G. K. König, Dr. St. Berg, Ed. Grünhut, Donath und Klinger, Max Grimm, Gust. Blum, Alfr. Weiß, Ad. Schindler, Dr. A. Brauner, Fanny Jellinek, Erw. Jellinek, Karl Schindler, E. u. O. Křiváček, Dr. E. Kollek; je 25.—: Bertha Fürst, L. Weiner, J. Ziegler, Mel. Ziegler, R. Hahn, Jak. Ehrenzweig, Leop. Klein, Ludw. Adler, Wilh. Braun, Otto Kopp, Wilh. Kann, Erich Kohn, Jan Adler, Sim Hajek, Rud Taussig, Rud. Sträußler, Dav. Grünfeld, Hch. Zweigenthal, Jos. Frankl, Sophie Schön; 20.—: Dr. Zwick; 4 à 10.—. Zuf. 4210.—.

Ung.-Ostra: 300.—: Dr. Rob. Max; je 100.—: Leo Reich, Filip Träubl, Paul Adler, Ernst Adler; je 50.—: Isrl. Kultusgemeinde, Jüd. Frauenverein, Chewra Kadischa, Zion. Verein Ivriah, Jos. Grünfeld, Ad. Jalowetz, Dr. Ed. Stern, Leop. Sonnenfeld, Adolf Hahn, Emil Reich, Karl Groß, Otto Singer, Dr. Bienenstock, Dr. Jos. Wagner, J. Haas, Alb. Rosenfeld, M. Neufeld, Tilde Adler; 30.—: Mor. Müller, Ed. Mandl, H. Fried; je 25.—: Otto Sterngast, D. Schattner, Rich. Deutsch, Josef Ziemlich, Jella Czech, Max Czech, H. Kaiser, Emil Nußbaum, A. Riesenfeld, Karoline Reich; je 20.—: Rich. Hahn, Wilh. Pick, Jul. Schuber, Leo Klein, Ed. Brada, J. Teitelbaum, Siegfr. Lippa, Gisella Neufeld, Leop. Süß, Rom. Kornfein, Paula Kornfein, Max Seidner, Alf. Weizmann. Zuf.: 2200.—.

Veseli: Je 50.—: Gustav Beer, Emil Reichsfeld, Jg. Beer, Ad. Reichsfeld, Leop. Grünhut; je 20.—: B. Neis, Strakoš, B. Herzog, Herm. Galia, Alex Reichsfeld, Dr. Leop. Toch, Gerber, Artur Löwy, Redlich, H. Grünfeld, Alois Löwy, Jak. Hoffmann, Wilh. Czech, Büchler, Hugo Grünhut. Zuf.: 550.—.

Vsetín: 250.—: Isrl. Kultusgemeinde; je 100.—: Dr. Norb. Lazarus, L. M. Schön, Rud. Knöpfelmacher, Rob. Sax, kruž. sion. mlád., Jan Haas, Val. Klobouky, Jul. Bača, Kaslovice; je 50.—: B. Grünfeld, Ludw. Schön, Max Schön, Jos. Goldberger, Dr. Bruno Hirsch, Rud. Eichner, Hanuš Rebenwurzel, Regina Lazarus, Alex Deutelbaum, Halenkov, Kamil Ries, Hovězí, Theodor Ries, Hovězí, Sam. Hirsch, Halenkov, Ing. Rud. Deutelbaum, V. Hrozenkov, Jan

… Marmorstein, Biderko, Dr. … Sbouky, Sal. Haas, Klobouky, … lenkov; … 30.—: O. Hirsch, Halenkov; … bauer, Ella Hirsch, Siegfr. … Haas, Max Reiß, Jan Weinstein, … Haas, Lužná; 50.—: Benno … Zus. 2100.—.

… Ing. Spitz; je 25.—: J. Berger, … Dr. … je 20.—: K. Fischer, Dr. … je 10.—: Dr. Bek, Trzl. Grosser, … E. Ländler, E. Markus; 20.—: … Stiebnig; 50.—: Obran; Notar … 10.—: Schönbrunn; W. Weiner, … dröder, M. Aust, H. Klein, W. Buch…, … al, G. Günsberg, L. Schulz; 5 Stau…, … Fried; je 20.—: Jng. Fuchs, … je 15.—: K. Potáč, Max Polák, … Kohn. Zus.: 700.—. Zus.: 805.—.

… 500.—: Isrl. Kultusgemeinde, … Frauenwohltätigkeitsverein, Chewra Ka…, … Kommerzialrat Alfred Weinberger, … D. Lichtenstern; je 200.—: Rud. Wotzilka, … 250.—: Turnverein Makkabi; 150.—: … Jüd. Volksverein, Jul. Fa…, … Fürst, Emil Steiner, Ing. Reich (Ober-…), … Dr. L. Barth, Dr. E. Sanstag, Adolf … Dr. J. Lampl, Dir. Ing. M. Pick, Fritz … Fa. Joh. Wertheimer, Arnold Spitzer, … einberger; 60.—: Alb. und Gilli Schön-Oblas; … Fam. Apoth. Wantoch, Dr. Einhorn, OGR. … Dr. Egon Heßky, Dr. Alb. Mayer, Dr. … chedner, Dr. H. Wolfenstein, Karl Hofmann, … Schürdreher, Dr. S. Reich, Dr. A. Kaltscher, … Löwy, Dr. Jul. Großmann, Adolf Minkus, … elmine Wertheimer, Moritz Weinberger, Sch. … Dir. A. Zweigenthal, Ign. Pister, Komm.-… A. Felsner, Rabb. Prof. Dr. Kahan, Leop. Wes-… Artur Brüll, Hermann Tellscher, Dr. Otto Zei-… Paula Zeisel, Steffi Zeisel, Dav. Arje (Strelitz), … Rud. Benesch, Siegfr. Hamisch, Dr. Theod. … Georg. Wolf, Jng. Alfr. Sommer, Ferd. Weiß, Jos. Rosenfeld, Dr. Salo Schön, Jakob Schön, Moritz Fried, Jos. Hauser; 71 unter 50.— = 1220.—. Zus.: 8580.—.

Slowakei.

Bánská Bystrica: Je 500.—: Isrl. Kultusgemeinde, Isrl. Frauenverein, Zion. Ortsgruppe; je 100.—: Wizo, A. Löwy, Dr. J. Szilárd, J. Steiner; je 50.—: M. Freiwirth, L. Kovács, Dr. S. Schwarz, J. Späth, Dir. B. Strelinger, Ing. F. Szenes, B. Löwy, Dr. M. Seidner, Dr. K. Landlich, Dr. G. Kelemen, A. Rothhart, F. F. Löwy, J. Schlesinger, B. Schwarz, R. Rothod, O. Bäck, E. Lauser, P. Drechsler; je 30.—: M. Landlich, J. Sebök; je 25.—: S. Löwy, H. Porgesz; je 20.—: Kálmán Müller, A. Biller, A. Reiß, Brüder Neuberger, L. J. Neumann, M. Rauchwerger, Jul. Weiß, J. Gesfeindt. Zus.: 3070.—.

Bardiow: 250.—: Zion. Mädchenverein; je 100.—: Zionverein, Jak. Bodner; je 50.—: Dr. Atlasz, Ad. Klafter, Dr. E. Reiter, Revesz, Bela Katz, Alex Rosenwasser, Slovenská banka, Mark. Sobel, Mor. Friedmann, Benj. Seltenreich, Mirjam Verein, Ad. Zelmanovits, Dr. Austerlitz, Luisa Amsel, M. Zahler, Herm. Garfein, Bern. Rothmann, Jak. Elefant, Meil. Schöndorf, Dr. J. Reich, Nath. Rosenwasser, Ad. Judem, Des. Birnbaum, Ing. Rud. Löwy; 30.—: Em. Goldberg; je 25.—: Pet. Friedmann, […]movits, Adolf Stern, Jak. Schützler; je 20.—: Des. Zell, Jak. Löwy, Sam. Selinger, Mark. Löwy, Sam. Bindiger, Mark. Müller, El. Friedmann, Arje Friedmann, Mos. Garfein, Jos. Friedmann, Jos. Friedmann, Bern. Finder. Zus.: 2000.—.

Bratislava: Je 1000.—: Maccabäa, Abg. Dr. Jul. Reiß, Donaubank-Gen.-Dir. Paul Kadosa; je 500.—: Dr. Vikt. Stein, Riunione Adriatica di Sicurta, Gen.-Dir. Alb Gestettner, Urban Kohlenhandels A.G., Kabelfabrik A.G., Schindler & Jedlin, Wizo; 300.—: Gen.-Dir. Somogyi; je 250.—: Dir. Jul. Zolt. Weichherz, Sigm. Fornheim, Bela Mandula u. Familie, Kol. Ringwald, Dir. Lang; je 200.—: Dr. Samuel, Dr. Leo Sipos, Apollo A.G., Max Stein, Mor. Reisner, Dr. Max Müller, Brauerei Stein A.G., Ed. Wolf u. Söhne, Max Graber, Berth. Schein, Dr. A. Quastler, Eisen-, Metall-Drahtwerke A.G., Hch. Szekelyi, Makkabi, Dr. Arpad Kondor; je 150.—: Mor. Wollner, Vereinigte Bau A.G., Dr. Benedikt Forest, Jos. Teller, Brüder Wertheimer, Dir. Lang, Kabelfabrik; je 100.—: Dir. Teltsch, Max Reiß, Emil Wolf, Wilh. Abraham, Dr. Geza Fisch, Markus Frankl, Imre Weiß, Dr. Geza Fischer, Ing. Hugo Brief, Brüder Neurath, Dir. Jul. Falk, Arch. Fuchs, Sigm. Klein, Dr. Bela Beer, Dr. Rud. Biß, Dr. M. Friedner, Leo Schrecker, Siegfr. Schmiedek, Jos. Eichenwald, Dr. Sal. Horschitz, Prof. Dietz, Dr. Gombai, Dr. M. Feuer, Dr. Herzog, Dr. Hecht, Rich. Gendurschek, Dir. Lang, Jos. Landau u. Frau, Ing. J. Pollak u. Frau, Jul. Weiß, A. Fürst, Osk. Haas, Alligator-Reichner, Arn. Roth, Ing. Havliček, Kontinentale Vers. A.G., Union Vers. A.G., M. Nagel, J. Sternfeld, J. H. Suchostaver, Ign. Wollner, A. Singer, Karpen & Schwarz, Dr. A. Ardo, Mart. Quastler, Dir. J. Knöpfelmacher, Harry Bleiweiß, Dr. L. Baracs, G. Grünwald, A. Rosenberger u. Frau, Dr. O. Löbl, Dr. Marko Gažik, Minister a. D., Zoltan Grünmann, Frau Dr. Fürst; je 50.—: Reiß u. Feher, Sigm. Ehrenstein, Jak. Lebenhart, Dr. Rudas, Fa. Lang, A. Günsberger, L. Allzufromm, M. Messinger, Bela Knöpfelmacher, Dir. Breyer, A. Löwbeer, Max Steiner, Brüd. Toamschoff, J. Schönberger, Dr. Lang, Dr. S. Steiner, Dr. M. Mayer, Jos. Kux, W. Steiner, Des. Klein, Des. Quastler, Jul. Polgar, Leop. Neufeld, B. Fischl, Astoria Ing. Emil Biederer, Oskar Krasniansky, Jul. Schwarz, S. Zwebner, M. Rubin, B. Spitzer, B. Popper, Perlgrund M., Dr. Reiß, Lilly Erdey, Ed. Malmed, A. Reißmann, Ing. A. Lackner, Dr. M. Neuman, Nathan Wotitz u. Frau, R. Menzel, J. Ellenbogen, Dr. O. Neumann, Em. Bader, Dr. M. Löbl, A. Beer, Ign. Reichsfeld, B. Ehrenstein, K. Guttmann, Haschomer Hazair, Enei Akiba, Dedeo & Löwy, M. Eiser, J. Ehrenstein, Arch. A. Skutesky, Dr. A. Silberstein, Dr. A. Weiß, E. Lipner, Dr. D. Mesinger, A. Strebinger, NN?, A. Frankl, O. Weiß, M. Durschinsky, Dr. M. Neumann, J. Duschitz, Dr. G. Steiner, O. Arje u. Frau, Dr. M. Mayer, L. Spitzer, M. Lustig, Brüd. Quastler, J. Blau, Sigm. Brand, Ing. A. Komlos, Ing. Emil Schwarzbart, Dr. Jul. Platschik, Dav. Kočiržinsky, Lad. Stern, Sal. Goldberg, N. Reisner, W. Popper, Ign. Weiß, Dr. M. Weiß, Dr. E. Klauber, L. Sturz, Jos. Jos. Dax, Dr. J. Abrahamsohn, Ing. Jos. Großmann, Dr. Karl Dzamek, Dr. Sal. Rotter, A. Quastler, Ing. Krasniansky, Georgine Seidner, Nissan May, Leo Beer, A. Hindels, Dr. E. Büchler, A. Weiß, Zeire Misrachi, S. Klinger; 40.—: T. Kardos; je 30.—: Schönfeld & Pollak, Dr. J. Steinitz; 25.—: B. Löwbeer; je 20.—: J. Fischer, E. Radwany, L. Rosenthal, Brück, Kleinberger; je 10.—: W. Drechsler, E. Boschan, N. Löwbeer, G. G. Schück Kujder, Dr. G. Fischer Nachtrag, Prof. J. Spira, F. Berger, F. Berger, S. Kriwatschek, O. Klopstock, O. Guttmann, E. Schwarz, G. Frankl; ges. durch Rusy Reiß 1050.— (Spez. folgt. Zus.: 23.825.—.

Brezno: Spez. folgt. Zus.: 670.—.

Čadca: Spez. folgt. Zus.: 4700.—.

Dolny Kubin: Je 200.—: Isrl. Kultusgemeinde, Ortsgruppe Zion; je 100.—: Jüdischer Frauenverein, Chewra Kadischa, Dr. Jul. Meisel, Ignaz Nußbächer, Eduard Salzberger; je 50.—: Sigm. Riegelhaupt, Dir. Josef Kuffler, Arnold Wiener, Markus Ledner, Josef Salzberger sen., Eugon Kohn, Hermann Salzberger; je 30.—: Dr. Leop. Schönfeld, Mor. Klein; je 25.—: Max Weiß, Oskar Weiß, Adalb. Schlesinger, Leop. Gelley, Max Eckstein; je 20.—: Emil Salzberger, Max Tomaschoff, Dr. Armin Balaš, Leop. Salzberger, Manfred Weiß, Martin Eckstein, Gejza Steiner, Koloman Schönstein, Adolf Ferenz, Pinkus Heda; je 10.—: David Klopstock, Kol. Berger, Eug. Tandlich, Adolf Steiner, Alexander Brand Armin Feiner; 1 à 5.—. Zus.: 1700.—.

Galanta: 500.—: Jüd. Kulturbund; 200.—: Oskar Pfeffer; je 100.—: Lajos Szold, Horne Saliby; 50.—: Dr. Albert Pallos, Frau Dr. Albert Pallos, Kato Stern, Ernst Kugler, Albin Schultz, Ernst Politzer, Samu Neufeld, Arp. Adler, Kitah Tel Chaj, Salomon Donath, Šala, Leo Berger, A. Guttmann. Zus.: 1450.—.

Handlová: Zus.: 145.—.

Helmec: 250.—: Israel. Orth. Gemeinde; 150.—: Dr. E. Zimmermann; je 100.—: O. Barnai, Dr. K. Szekely, Dr. Emil Fuchs; je 50.—: Dr. O. Steinfest, Bela Farkas, Dr. A. Földes, Men. Braun, Ign. Jakobovits, Arm. Kohn, J. Pollak & M. Schwartz, Hermel Jenö, B. Rosenblüth, Dr. Bert. Gombos, J.

Rieder und G. Groß, Dr. A. Rosenberg und J. Pollak, S. Fuchs und A. Deutsch, Dr. J. Arenstein, Dr. O. Hilf, Herm. Reismann, Dr. S. Berger, D. Fuchs, Nagyrtárkány, Dr. L. Adler, Mor Garai, Mor Leblovits, Henrik Bergida, Dr. Lajos Forgacs, H. Staruss, Dr. R. Drucker, D. Strauß, A. Moskovits, S. Guttmann, B. Fuchs, Z. Feldmann, E. Rosmann, Ign. Markovits, J. Braun, A. Klein, Csap, Inzs. L. Stotter, J. Perlstein, M. Heisler, B. Berkovits, Sam. Schremer, B. Feldmann, Dr. Bela Magy, Sandor Bernath, Dr. D. Hoffmann, Mor Lebovits; je 25.—: Ign. Salamon, Erdös Miklos, Lebovits und Klein, H. Junger, S. Weinberger, Zsido Kultur egylet. Zus.: 3000.—.

Holič: Je 100.—: Israel. Kultusgemeinde, Chewra Kadischa; je 50.—: Ign. Marchfeld und Tauber, Jüd. Frauenverein, Mabbisch Arunim, Berta Wechsler, Dr. Náder, Bernat Pirak, D. Weiß, Zion. Ortsgruppe, J. Wechsler, J. Tauber, Dr. M. Tauber, Dr. Revesz, Hugo Hecht, Ing. Ign. Schnabl, Rich. Winterstein, E. Braun; 30.—: Julie Drechsler; je 25.—: Dav. Kohn, M. Marchfeld; je 20.—: E. Kohut, A. Trenner; je 10.—: K. Neugebauer, M. Kohn, 2 à 5.—. Zus.: 1200.—.

Humené: 250.—: Jüd. aut. Gemeinde; 100.—: Oberstuhlrichter; je 50.—: Kol. Duschinsky, Herm. Tobias, Erw. Singer, Ant. Krupka, Hum. Všeobecny Ustav, Jos. Lorencz, Ing. Jakobowits, Chewra Kadischa, Israel. Frauenverein, Dunajska banka, Zid. úv. družstvo. Zus.: 850.—.

Ilawa: Je 100.—: Chewra Kadischa, Zion. Bibliothek, Jugendgruppe; je 50.—: Dr. E. Denes, Dr. B. Rosenthal, Frauenverein, Armin Deucht, Jak. Kling, Bil. Tauß, Laura Krieser, Dr. M. Schlesinger, Beluša, Emil Schlesinger, Bisolaje, Emil Bettelheim, Dr. E. Polak, D. Weiß, Dubnice, A. Lippe, Ladce, Jos. Gerö, Ladce, J. Mandl, Ladce, Sig. Glasel, Ladce; je 30.—: Jos. Findl, M. Spitz, Pružina, Jul. Politzer, Pružina, F. Ziegler, Beluša; je 25.—: Ign. Ziegler, J. N. Kačer; je 20.—: Paul Fried, Pružina, A. Schalk, S. Gelb, Dubnica, D. Heller, Beluša, D. Haas, Dubnica, L. Szigeti, Dubnica, Joh. Duldner, Sim. Stiglitz, B. Fantl, Kati Haas, D. Lipscher, A. Brichta, Beluša, Bart. Kohn; je 10.—: H. Schwarz, Košeca, Dr. Pollatschek, Wwe. L. Deucht, Eug. Kačer, Ed. Deucht, O. Ferber, Ign. Eckmann, Rosa Goldstein, J. Moravec, G. Donáth, Anny Littmann, H. Schiller, Dubnica, A. Schlesinger, L. Stein, Zoltan Duldner, Anna Deutsch, Dubnica: M. Berger, Nelly Reich, N. Groß; A. Messinger, Ladce, 4 à 5.—. Zus. 1750.—.

Jablonica: Zus.: 310.—.

Jelšava: Je 50.—: Dr. Bern. Blicz, Dr. G. Weisz, Alex. Weiß, Chewra Kadischa, Žid. aut. orth. cirkev; je 25.—: A. Lederer, Jos. Feld, Eug. Kaufmann, Franz Schwarz, unleserlich. Zus.: 375.—.

Komárno: je 100.—: Mih. Fried, Ernö Ader, Maria Haas; je 50.—: Sigm. Steiner, Dav. Balogh, A. Hofbauer, J. Neuhauser, Dr. F. Vajda, G. Kellner, Alex. Spitz, Dr. A. Krausz, Karl Brenner, Z. Hacker, Isidor Kincs, Bela Spitzer, Jenö Schwartz, Wilma Berger, Samu Löwinger, Braun, Jenö Fried, B. Goldschmied D. Milch, Markus Taub, Lajos Szervas, Adolf Kuider, Dr. O. Bandler, Lip. Baumöhl, Alexander Hoffmann, Görög Jan,
S. Hoffmann[…]cher, Dr. Jos. Pollak, Ing. J. Rauch-
Dr. Mor Lip[…] Fried, Lorand Testver usi, Zsido
werger, Frig[…]
Eghesük. Zus. 1950.—.

Košice: Je[…] 100.—: M. Reismann, Henr. Reisz,
Miksa Kovac[…], Dr. Armin Kabos, Mihaly Bodor,
Dr. E. Weis[…]r, Dr. Aladar Zahler, Dr. J. Tänzer,
Mor. Török, […] Jon. Stein, Ing. Hugo Kabos, Dr. O.
Zlattner, Žid[…] úverné družstvo; je 50.—: J. Winter,
Dr. Z. Kor[…]hauser, H. Roth, J. Schwarz, Rud.
Pongracz, N[…] Lusztig, S. Weisz, S. Frisch, Dr. A.
Koloß, E. W[…]eisz, Dr. S. Braf, A. Leiner, Dr. J.
Herz, Sando[…]r Merö, S. Weinberger, Dr. S. Garai,
Dr. J. Mol[…]nár, Dr. J. Löwy, Dr. D. Szepessy,
Dr. Z. Szil[…]ághi, Sandor Blum, Jak. Mann, Dr.
Benj. Kann[…]ngießer, H. Barkanyi, H. Schönherz, J.
Weiner, Dr.[…] G. Szimko, Dr. M. Sipos, S. Kertesz,
Gerö Mihal[…]y, Ede Moskovits, A. Müller, A. Fodor,
Dr. Bern B[…]iranyi, M. Kertesz, M. Schwarcz, Miksa
Berger, Sa[…]m. Bindinger, Dr. J. Rudali, G. Feld-
mann, J. T[…]ichtmann, D. Jakubovits, A. Glücksmann,
Dr. J. Ung[…]ar, A. M. Gábi, Dr. Z. Schwarz, E.
Keszler, Dr[…] P. Blum, Dr. B. Melchner, Th. Rona,
Imaj, Wwe[…] S. Farkas, Gottlieb A. Spira, Dr. M.
Spielberger[…], J. Ornstein, P. Schönberg, N. Gelb, E.
Birnbum, […] Dr. H. Frankenstein, Benj. Friedmann,
Zoltan Jo[…]ap, Brüd. Rusznak, Jenö Garai, Aranka
Garai, A. […] Markovics, Aladar Markovič, Max Burger,
S. Kovacs, […] Bodor Olga, Art. Görög, Dr. Rakosi; je
30.—: Ber[…]ger, S. Friedmann, Dr. Rómey, G. Mol-
nar; je 2[…]5.—: A. Janowitz, A. Eckstein, J. Azlasz,
Ign. Czin[…]ner; je 20; M. Kohn, S. Balkanyi, S.
Jonáp, L.[…] Tardos, M. Engel, N. Nemeth, J. Geiger,
Ing. Sch[…]warz, S. Kalmar, E. Jung, Dr. Berger,
Rottenberg[…]; je 10.—: Roman, J. Sos, F. Molnar,
S. Klein, […] M. Friedmann, M. Molnar, Dr. M. Klein,
Dr. J. F[…]cher, unleserliche Unterschriften 110.—.
Zus.: 6550.—.

Kromp[…]chy: Zus.: 650.—.

Krušetn[…]ice: Je 20.—: Kol. Grünwald, Kol. Leblo-
wič, Dr.[…] A. Seidler, Arp. Hochfelder, Karl Grün-
wald; je[…] 15.—: A. Großwirth, E. Spielberger; je
10.—: Em[…]il Kraus, M. Groß, Ed. Weinreb.
Zus. 160.—.

Levice: […] 1000.—: Chewra Kadischa; je 500.—:
Israel. K[…]ultusgemeinde, Jüd. Frauenverein, Israel.
Hellerver[…]ein, Poel-Cedek-Verein; 100.—: Jul. Knapp;
je 50.—: […] Oberrabbiner J. Liebermann, Ing. Schön-
stein, M. […] Freyer, Varsány; 20.—: Ringwald.
Zus.: 3270.—.

Lipian[…]y: Je 50.—: Dr. Sam. Kopp, Leop. Kri-
scher, Jo[…]s. Roth, Brüder Greger; je 25.—: Leop. Ber-
gida, J.[…] und L. Dammer; je 20.—: Dav. Kahah,
Herm. […]Händler, Nath. Ehrlich, G. Herbach; je 10.—:
Sal. La[…]nger, M. Goldstein, L. Seidenfeld, H. Mann,
Sch. Ma[…]nn, Sal. Weidmann; 2 à 5.—. Zus.: 400.—.

Lipt.[…] Sv. Mikuláš: 250.—: Dr. G. Steiner und
Gitta […]Kürz; 110.—: Israel. Schule; je 100.—: Art.
Donáth, […] Ruth Stein, Israel. Kultusgemeinde,
Chewra […] Kadischa, Max Stern, Jüd. Frauenverein,
Dr. M[…]. Weiner, Wizo, Stadtverwaltung; 60.—:
Zion. J[…]ugendverein; je 50: Ign. Čech, Anna Plawner,
J. We[…]inberger, A. Rauchwerger, P. L., B. Willer,
L. Gol[…]ipner, A. Herner, A. Goldfinger, W. Kuffler,
Zion. […] Mädchenverein, Desz. Preisz, E. Venetianer,
Eckstei[…]n H., Eug. Fischer, A. Kürz, Dr. G. Reisfeld,
Jos. […]Schein, G. Engel, J. Ponger, Gust. Stein, S.
Rauch[…]werger, L. Friedmann, M. Wolff, Dr. Strauß,
A. P[…]ollak, F. Schiller, M. Kögel, E. Marmorstein,
[…] Wwe. J. Neufeld, N. Kürcz, Wwe. J.
Guttmann, Sigm. Friedmann, B. Altmann, Jos. Leichtag, Ad. Gelb, Sigm. Ponger, Jul. Weiß, Dr. Jos. Singer, Rotschild, Bratia Haas, B. Stehr, Uverna banka, Dr. Mich. Herner, Zionverein Achduth, L. Pazerini, Ing. Erw. Pazerini, L. und K. Klopstock, A. Stein und J. Goldberger, N. Feuereisen, Alex. Groß; 20.—: NN. 5 und 50.—; 60.—. Zus. 4000.—.

Lučenec: Je 1000.—: Zion. Ortsgruppe, Wizo; 250.—: Jüd. Frauenverein; je 100.—: Dr. F. Oppenheimer, Fleißig Jos., Gyula Havas, Hugo Helmos, Arpad Rabin, Arpadné Rabin, Samu Weiß, ifi. Sándor Schwarz, Sándor Kovács, Slov. uverna banka, Benedek Kalman, Legie banka; je 50.—: Artur Laszlo, Marton Hammermüller, Henrik Greiner, Ludw. Kraus, Jos. Fischer, Miksa Löwy, Ing. Nagy Jak, Rez. Reiner, Artur Schwarz, Emil Kürth, Jos. Waldmann, Ing. Alfr. Lechner, Jos. Deutsch, Ing. Jenö Politzer, Ida Kredens, Dr. Geza Sacher, Tib. Lederer, Dr. Andor Farkasz, Dr. H. Weiner, Dr. Hugoné Weiner, Gust. Sacher, Imre Sacher, Dr. Lip. Sacher, Dr. Bert. Reinfeld, Dr. G. Büchler, Fül. Kraus, Wwe. M. Better, Zsig. Klein, Sándor Weiner Jos. Markovits, D. Lengyel, Rabb. Dr. Art. Reschofsky, S. Freisinger, M. Fränkel, Bertalan Lazar, Bertalan Salgó, Ign. Haas, Dr. And. Vajda, Dr. V. Saitz, Oskar Weiß, Dr. G. Wildmann, Dr. Sam. Altmann, Dr. Alad. Klein, Gyul. Lengyel, Alice Hammermüller, Rich. Alt, Ing. Mih. Mühlstein Paul Siederer, Adolf Schwarz, Jenö Singer, Jenö Hegedüs, R. Székelyi, Val. Hegyi, Ad. Blau und Sohn, G. Szekács, Földes-Bank, M. Löbl, Dr. B. Sternlicht, Dr. Eug. Deutschberger, Al. Kien, Sim. Reiß, Dr. Györg. Gedö, Dr. M. Gedö, Déries Aduka, J. Schwarz, Dr. L. Singer, L. Diamant, J. Buchbinder, Jan. Biró, Dr. S. Grotto, G. Vajda, Jos. Glatter, E. und B. Spitzer, Duna-Bank, Imre Naß, Eug. Schmiedl, Eug. Schein, Kohn und Löwy, Miklos Fennyes, Vilm. Fleischer, Emil Tyroler. Zus.: 7500.—

Malacky: 500.—: Makkabi: je 250.—: Jüd. Frauenverein, Israel. Kultusgemeinde, Chewra Kadischa; 200.—: Ing. Königstein: je 100.—: Franz Weinwurm, Alb. Weinwurm; je 50.—: Sig. Rosenak, Ad. Wiesner, Herm. Weiß, Bertha Weinwurm, Ludw. Pisk, Jul. Léwald, Alb. Grünhut, S. Katz, Dr. Alex. Rosinák, Leop. Heller, Mor. Grünnadl, Jos. Dick, Beth. Herrmann, Eug. Blau, Sigm. Fischer, Dr. Eug. Lichtenstein, Rud. Stern, Herm. Neubauer; 20.—: B. Singer; 15.—: Eug. Zinsenheim. Zus.: 2585.—.

Medzilaborce: Je 20.—: Dr. E. Mandl, Dr. Straußmann, Sigm. Rubin, Hermann Friedmann, Herm. Friedmann: 15.—: Marek Diller; je 10.—: Sam. Baum, Arch. Isak Schönfeld, Abr. Engel, E. Herrmann, Mark. Davidovič, Sal. Kraus, Jos. Rubin, Mark Kaver, J. Zelmanovits; 4 à 5.—. Zus.: 140.—.

Nemšova: A. Porges 150.—.

Nitra: 500.—: Jeschurun, Gemeinde; 284.—: Makkabi Hazair; je 250.—: Haschomer, Makkabi; 160.—: Brith Trumpeldor; je 100.—: Dr. Rud. Linkenberg, Dr. Arm. Zoltan, Dr. Alex. Berenyi, Dr. Ludw. Neumann, Dr. Rich. Kürth, Dr. Jul. Kovacs, Dr. M. Straßer, Dr. Bela Szilagyi, Dunabank, Neutraer Allgemeine Bank, Dr. Max Roth, Adolf Marton, Viktor Braun, Josef Löwy; je 50.—: Zion. u. Misr. Ortsgruppe, F. Fürst, A. Rosenberg, J. Linkenberg, Dr. J. Stransky, A. Steuer, D. Kutscher, Bern. Schick, A. Weiner, Sigm. Kraus, Eug. Fiala, Hch. Löwinger, Wwe. Lina Weiß, Mor. Benau, Chajim Patrich, Fritz Löffler, Dr. O. Hönigsberg, Weiß u. L. Schlesinger, S. Fuchs, Ing. Mihaly, Gyulais, Max Hartenstein, Raf. Pach, Vikt. Salvender, Dr. Györö M., Hugo Benau, Dr. Rud. Roth, A. Bartos, J. Wender, G. u. T. Justh, Hamisal Jugendgruppe, Sigm. Löwy, Wwe. J. Lustbader, Wwe. D. Lax, F. Neumann, Dr. H. Landau, K. Politzer, W. Wohlstein, D. Neumann, Dr. L. Schweiger, Ungar Sandor, W. Kraus, Jul. Drechsler, Max Leßner, Dr. G. Kraus, A. Herz, K. Adler; 30.—: Dr. F. Goldstein; je 25.—: B. Herzogh, A. Földes; je 20.—: M. Jung, J. Jellinek; 10.—: S. Jung. Zus. 5274.—.

Novaky: Je 50.—: J. Rosenzweig, Dr. J. Spira, A. Quittner; je 25.—: M. Tomaschoff, B. Nagel, Dr. F. Kohn, L. Schwarz, W. Kandler, S. Bock, M. Wlček. Zus. 250.—.

Nové Město n. V.: Je 1000.—: Chewra Kadischa, Isr. Kultusgem. stat. quo; je 500.—: Zion. Verein, Wizo, Isrl. Frauenverein Makkabi; je 200.—: Talmud Thora, Rabbi Weiße Verein, Bauersdorf Stiftung; je 100.—: Menachem Abelim, Sandek Verein, Ner-Sel-Sabboth; je 50.—: Chewra-Lomde-Sas, Zion. Verein. Zus. 5000.—.

Nové Zamky: 200.—: Isrl. Kultusgemeinde; 150.—: Zion. Verein Cheruth u. Misrachi: je 100.—: Dr. Imre Weisz, Dr. K. Fuchs, Josef Singer & spol., Vilm. Engel, Dr. Mor. Winter, Dr. Leóné Barta, Dr. H. Weinberger, Filleregylet, Chewra Kadischa, Istv. Schwitzer, B. Freund u. Fr., Isrl. Frauenverein, Dr. Eug. Guth, Wilhelm Miksa, Jenö Roth, Dr. J. Tenczer; je 50.—: Betty Großmann, Dr. Sz. Klein, Jos. Pollak, Jüd. Kreditgenossenschaft, Bela Lengyel, Jos. Singer, Jos. Neuhauser, Jos. Herskovits, Sam. Adler, Sand. Graf, Dr. Bela Beck, Lip. Schulz, Dr. Miksa Roth, Dr. Imre Roth, Gyul. Neuhaus, Klein Jak., Nikl. Glatter, Dr. Mor. Herzfeld, Ellenbogen u. Gürtler, Dr. Pal Drechsler Leo Horváath, Dr. Karl […]chhof, Badasz Fer., Fer. Fuchs, Bela Rauchwerger, Dr. Laszlo Frommer, Simon Epstein, Fer. Gombos, Nand. Schreiber, Ignaz Roth, Klein Lajos, Ign. Marosi, And. Berkovits, Kornel Weisz, Dr. A. Quitt, Mor. Drechsler, E. Kurzweil, E. Kurzweil, R. Schwitzer, B. Pollak, Sugár Lajosne, Dr. A. Frank, Arp. Dutösz, A. Bernfeld, Lenghar, Tib. Bischitz, J. Suranyi, Dr. J. Haberfeld, Dr. Alb. Nemes, Dr. Albert Nemes, Fer. Löwinger, Samu Tenczer, Arp. Adler, Dr. Henr. Steiner, Jak. Stern, Z. Löwy, Dr. Kincs Sand., J. Antal, Emil Fürst, Ad. Grünfeld, Jul. Schön. Zus. 5000.—.

Pezinok: Je 50.—: Dav. Sebesthen, Makkabi Hazair, Brüd. Reisner, Arm. Jellinek, Herm. Spranz, Dav. Reisner, Sim. Reisner, Adler u. Diamant, Arp. Kohn, Des. Kardos, Dr. Karol. Mayer, Dr. Irma Mayer, Dr. Serafina Schwarz, Dr. Nat. Schlesinger, Alex. Diamant, Dr. Alf. Weisz, Herm. König, Ign. Weisz, Max Weisz, Sam. Pretzelmayer, Stef. Kriesr; je 25.—: A. Klein, M. Deutsch; je 20.—: Sim. Spranz, G. Ländler. Zus. 1140.—.

Pieštany: 5170.—: Gemeinde Jeschurim; 200.—: Hch. Stern; 150.—: Eugen Feldmar; je 100.—: Dr. Artur Sajmovics, Kollmann u. Roth, Sim. Weiß, Felix Löwy, Alfr. Kovacs, Makkabi, Max Fürst, Em. Falus; je 50.—: Leop. Glück, Ferd. Komlos, Sigm. Leitner, Dr. L. Lichtenstein, Arp. Erdelyi, Dr. J. Rosner, Bern. Kohn, Dav. Rosenfeld, Bratia Kohn, Des. Weißbrunn, Bratia Bustin, Mich. Kukuk, Frieda Weiß, Juda Klapp, Sam. Laufer, Des. Balkany, Sim. Pollak, Alex. Kohn, Jak. Löwenbein, Dr. Jul. Haas, Dr. Ed. Weiß, E. Lichtenstein, Jul. Blum sen., Alex. Herzog jun., Benö Seffler, Edm. Löwy, Alex Frankl, Jos. Meth, Arm. Cammer, Ign. Fürst, Edm. Erdös, Dr. Erdelyi, Mich. Weiß, Dr. A. Rosner, Herm. Schultz, A. Herzog sen., Alex. Urban, Kornel Marton, Dr. Dav. Goldmann, Dr. Lud. Neuwirth, Dr. Adolf Sajo, Alex Müller, Imr. Varga, Max Just, Gust. Tänzer, M. Sonnenschein, Jul. Greiner, Dav. Löwy, Dr. Hch. Dörner, Dr. Edm. Wohlstein, Jul. Suri, Jul. Blum jun., A. Steinhübl, Ad. Reichenthal, A. Sonnenschein, M. Waldapfel, A. Fried, A. Rosenfeld, A. Neumann, Sam. Beck, Sigm. Mangold, S. B. Rosner, Berth. Friedmann; 25.—: Jak. Hoffmann; je 20.—: Ada Singer, Szirnai E., Kam. Pollak, Marg. Dirner, Jul. Ponger. Zus. 9595.—.

Prievitza: 300.—: Isrl. Kultusgemeinde; 175.—: Liga, Hašomer, Jugend. Zus. 475.—.

Prešov: Zus. 5930.—.

Rajec: Je 250.—: Isrl. Kultusgemeinde, Chewra Kadischa; 150.—: Jüd. Frauenverein; je 50.—: Aurel Altmann, Dr. L. Lipscher, J. Eiser, W. Kohn, W. Steiner, Reg. Leimdörfer, Sim. Teick, Sim. Wahlberg, Dr. W. Klein, Alex. Donath, Apotheker Jul. Adorjan. Zus. 1200.—.

Rimavska Sobota: Je 250.—: Mirjam, Mädchenverein, Wizo; 150.—: Zionista helyi csoport; je 100.—: Chewra Kadischa, Isrl. Nöegylet; je 50.—: Lučenská úverna banka, Dr. J. Komlos, F. Steiner, Bela Hosovdy, Jud. Lustig, Elisabeth Salvendi, Ermin Rado, Imre Szekely, Dr. J. Schalek, Bert. Fischer, Frau J. Schreiber, Frau Martin Seidner. Zus. 1500.—.

Rožnava: 500.—: Isrl. Kultusgemeinde; 250.—: Jüd. Frauenverein; je 50.—: Dr. Max Altstock, Dr. D. Freiberger, Ad. Glatter, Jul. Goldberger, Hch. Grünwald, Ludwig Haas, Isch. Herz, Alex. Herz, Leop. Lévai, Ernst Lieblich, Jos. Lissauer, Eug. Rosenblüth, Alex. Roth jun., Alex. Roth sen., Josef Rude, Hch. Stempel, Dr. Ed. Steinberger, Berth. Schiffer, Dr. Max Strausz, Isidor Straus, Dr. Sim. Tyroler, Sam. Weisz. Zus. 1850.—.

Ružomberok: Je 1000.—: Isrl. Kultusgemeinde Chewra Kadischa; je 250.—: Jüd. Frauenverein, Wizo; je 100.—: Gisela Dörner, Dr. Paul Gál, je 50.—: Dr. Artur Fischer, Rabb. Dr. Art. Weißkopf, Ben. Duschnitz, Dr. Isidor Biheller, Dr. Hch. Lekner, Sam. Grünwald, Jos. Vogel, Eman. Kardos, Alex. Weiner, Ernst Kaeser, Kreditbank-Filiale. Mar. Kaeser, Jolan Fischer, Zigm. Mangold, Artur Braun, M. Földvary, Aranka Vogel, Isrl. Leichter, B. Schönfeld, Karla Herweg, Alex. Munk, Malwine Kürtli, Kalman Meisel, Adolf Hiller, Tori Geiger, Alma Duklaner, Albert Spitz, Robert Kövari, Sam. Grusbak, Dr. Jul. Hoselitz, Elsa Roth, Steffi Roth, Margit Teich, Berta Böhm, G. Neumann, Vikt. Popper, Vilma Elsasz u. J. Kürti, Rud. Haas, Ludw. Lichtenstein, Jaworina. Zus. 4650.—.

Sabinov: 200.—: Dr. Samu Forgaß; je 150.—: Dr. W. Schwarz, Dr. Leop. Münk; je 100.—: Ad. Czinner, Wilh. Klaußner; je 50.—: Dr. Samu Klein, Hch. Großmann, Aron Weog, Armin Spira, Gust. Stehr, Dr. J. Propper, Mikša Herzmann, Bern. Riesner, Sam. Appel, Jak. Sperling, Dr. Des. Schön, Dr. A. Borkenfeld, Dr. Jos. Deutsch, Ludw. Grodzensky, Bern. Goldschein, Kol. Perlstein, Jak. Schnitzler, Arm. Gröbel, Dr. L. Klein, Zigm. Szet, Jul. Baroscla, Dr. A. Sperling, Sam. Spitz, Arm. Freimann, Mor. Bloch, Ab. Burbaum, Leo Basler; je 25.—: Sam. Wiesenberger, Arm. Bigdorovits, Hch. Lipsier, Kol. Herbach, Ign. Ehrlich, Benj. Krauß, Max Herovits, Jos. Berger, D. Stub, Art. Neumann, Sim. Rosenzweig; je 20.—: E. Häußinger, Arm. Sonnenfeld, Leop. Furian, Arm. Goldschein, S. Wildfeuer, M. Lehrhaupt, M. Herskovits. Zus. 2434.—.

Šahy: 500.—: Isr. Status quo Gemeinde; je 250.—: Isrl. aut. orthox. Gemeinde, Mor. Schmeidel; je 200.—: Dr. Josef Šallo, Dr. Jak. Bárabi, Isrl. Frauenverein; 150.—: Eug. Binetter; je 100.—: Oberrabb. Jul. Großmann, Arn. Rosenberg, Dr. Arnold Somlo, Dr. Dan. Sulzbek; je 50.—: Alex. Breiner, Mark. Büchler, Arm. Földes, Arm. Gauzel, Oskar Jallo, Izidor Roth, Dr. Aladar Hámos, Alex. Kerteiz, Jos. Kinizly, Sam. Lowes, Max Kalka, J. David Lengyel, Alex. Lustig, Dr. Edm. Lakamp, Jak. Neumann, Dr. Arpad Neumann, Geza Reis, Joh. Stein, Rober Spitz, Max Sternitch, Dr. Adalb. Vámos, Erw. Vámos, Emil Widder, Dr. E. Weinberger, Mark. Wollner, Isrl. Schulstuhl, Frz. Schulslinder. Zus. 3550.—.

Šaštín: 200.—: Wwe. Ferd. Reich; je 100.—: Em. Sonnenfeld, Amerkl. slov. banka Filialka, Makkabi, Chevra Kadischa, Brüd. Spiegler; je 50.—: Jos. Deininger, Alex. Schild, Fil. Ehrenreich, Sam. Ehrenreich, Dr. J. Feldbauer, Mor. Trill, Siegfried Ernst, Max Neumann, Jos. Reiner, Bern. Kohn, Hch. Kohn, M. Löbl, Dr. J. Fischer, Jos. Fleißig, Dek. Emil Löbl, Alex. Pretzelmayer, Sim. Rosenbaum, Frau Laub, E. Guttmann, Sam. Grünwald, Dr. Hch. Weiß, Mor. Donath, Ilonka Weiß; je 25.—: Rud. Spitzer; je 20.—: Alex. Spitzer, Joh. Fischer, Alex Weiselsier, Gi. Salzmann. Zus. 1995.—.

Šeľovce: 100.—: Herzl Zion. Verein; je 50.—: Brith Trumpeldor, Dr. Bern. Fischer, Dr. Eug. Feldmann, E. Schwarz & L. Ungar, Paul Herskovits, Jos. Neumann; je 30.—: Arp. Markovits, Herm. Roth; je 25.—: Mor. Weiß, Sam. Weiß; je 20.—: Sam. Jakobovits, Salomon Karolg, Ign. Schwartz, Pinkas Winter, Dr. Max Klein, Bela Neumann, Dr. Ign. Goldberger, Zeire Misrachi Del. Blum, B. Grünberger, A. Weinberger, Sand. Müller, N. Weinberger, Jenö Fahler, Herm. Klein; je 10.—: N. Szilard, E. Birnbaum, E. Alexander, M. Fried, E. Farst, H. Harzmann, B. Glück, H. Maderer, D. Birnbaum, S. Grünberger, E. Braun, G. Rottenberg, A. Grünwald, S. Rosenberg, L. Leffovits, H. Klein, J. Klein, D. Fulzai, S. Neumann, G. Schlesinger. Zus. 1010.—.

Sered: Je 50.—: Dav. Salzer, Ferd. Braun, Wwe. Hch. Silberstein, Dr. Josef Havas, Ing. Alex. Reiter, Wwe. M. Schulhof, Emil Salzer, Mg. Ph. M. Kövés, Med. Univ. Dr. B. Wild, Sam. Hibsch, Karl Reichmann, Arn. Pretzelmaner, Ign. Müller, Dr. E. Ehrenfeld, Geza Friedländer, Alfred Friedländer, Oskar Frommer, Mg. Ph. J. Manheim, Dr. S. Polister, Sandor Schnitzer, Josef Brandsprigel, Margit Sonnenfeld, K. M. Kubiček, L. Wittmann, A. Schönhäuser, Em. Sonnenfeld, Wwe. A. Grünfeld, Eugen Weiß, Kato Magen, Filip Groß, Dr. Fr. Roth, Dr. J. Liebermann, Makkabi, Dr. E. Steiner. Zus. 1700.—.

Šurina: Je 100.—: Zempl. lesné hosp. ud. spol. Thonet Mundus A.-G.; je 50.—: Zeire Misrachi Verein, Zionistenspolek, Všeobecný úverny ústav, Eisler, Ing. Hönig, Dr. Lisbeth Karsteiu, Dr. J. Fr. Kornfeld, Dr. Hermann Hoffmann, Jul. Zoltan, Ernst Stöckl, Fr. Müller, Alex. Herskovits, Emil Bruder, Erwin Herskovits, Vikt. Feuereisen, Wwe. J. Max Mittelmann; je 25.—: Jul. Dursinsky, Emil Grünstein, Dr. M. Groß, Herm. Bun, Jos. Lebovits, Salom. Beer, Leop. Lebovits, Mor. Szruskovits, Dav. Laufer, Mikša Bergida, Ros. Dovid, Hirsch A. Herskovits, Dr. Herskovits, Herm. Fuchs, Eug. Rosin, Morskin, Dr. Jos. Felsenburg, Ed. Nawtrath, Dav. Rud. Serenyi. Zus. 1340.—.

Spišská Nová Ves: Je 500.—: Jüd. Kultusgemeinde, Jüd. Frauenverein; je 250.—: Haitkvah, Zion. Ortsgruppe, Chevra Kadischa, Zips-Iglöer Kreditbank; 200.—: [illegible] d. Prager Sparkassa; 150.—: Dr. Alex. [illegible]; je 100.—: Mg. Ph. Arn. Friedmann, Kullmann Bela, [illegible], Jak. Pollak u. Sohn, Brüd. Rauchwerger, Dr. Alfr. Singer; je 50.—: Sam. Adler, Alex. Baumann, Brüd. Bauer, Dr. Leo Ehrenstein, Dr. Lob Fischer, D. Brüd., Franz Fried, Jos. Fröhlich, Brüd. Fuchs, Ad. Fußmann, Dr. E. Gömöri, Jos. Grünfeld, Ther. Goldberger, Gust. Grünwald, Izsó Herz, Leop. Herzog, Hasberger & Co., Dr. Arpad Hegyi, Dr. Des. Hegyi, Mik. Hirsch, Jonas Eugen, Herm. Kessler, A. Weinberger & Co., Jul. Kohn, Ludw. Kovach, Koronyai u. Co., Mor. Krausz, Sam. Kornhäuser, D. Kummer, Armin Kun, Mikša Leuchtag, Alex Littmann, Dr. A. Lorber, Dav. Lorber, Ludova banka Filiale, Jul. Mann, Marta Jan. Wen. Marzporelser, Jos. Nadas, Bern. Neuwirth, Herm. Pazerini, Wwe. H. Pollak, Sim. Pollak, Dr. J. Propper, Nik. Propper, Ing. Alex Propper, Mg. Ph. Rado Bela, Brüder Rauchwerger, Reich & Co. jun., Slovenská pošt. banka Filiale, Slovenská všeobecná banka Filiale, Jos. Stein & Co., Dr. J. Seemann, Jul. Schwarz, Alex. Schwarz, Dr. H. Stein, Fil. Stein, Jgn. Stern, Mark. Szekeres, Joh. Weiß, Leop. Weilesz, B. Wittmann, Mor. Zipser, Zipser Bank Filiale, Zionist. Ortsgruppe; je 30.—: F. Kormoch, M. Moll, M. Winczer; je 20.—: M. Eichel, A. Fischer, S. Herner, E. Laugh, M. Lippner, E. Schwartz; je 15.—: D. Grimapfel, M. Krakovics, P. Silberstein, Em. Grünwald, A. Davidovic, W. Sziman. Zus. 6650.—.

Spišské Podhradie: 150.—: Zips.-Igl. Kreditbank-Filiale; je 100.—: Awiwa Zion Verein, Bela Grünberg, Dr. Alfred Cukša; je 50.—: Dr. A. Goldstein, A. Grünberger, Eug. Baumöhl, Dr. Jos. Baumöhl, Wilh. Feldmann, Emil Polak, Dr. Alex. Weiner, Sigm. Leffovits, Isidor Fried, Dr. Herm. Stern, Arp. Guttmann, Jos. Immerblum, Eugen Leffovits. Zus. 1100.—.

Stará Ďala: Je 100.—: Jsrl. Kultusgemeinde, Chewra Kadischa; je 50.—: Adolf Fischer, Dr. Mor. Trebitsch, Dr. Alex. Nagy, Jos. Reichenthal, Mor. Heller, Lajslo Schwarz, Rud. Fenyves, J. Fenyman, Armin Fenyves, Gyittner Mikša, Dr. Gyula Bayon. Zus. 700.—.

Stropkow: Ohne Spez. [illegible]; je 10.—: Fam. Kohn, E. Sondovics. Zus. 420.—.

Stubn. Teplice: Je 200.—: Hugo Kohn, Diviaky, Leop. Lichtenstein; je 100.—: Jul. Kreč, Ludw. Strauß, Rob. Brüll, Sidonie Herz, Dr. Jos. Spitzer, Paul Spitzer, Wilh. Stein, Jsrl. Kultusgemeinde, Deborah Bárák Jugendverein, Leop. Klein, Ludw. Pór, Turčeky, Sigm. Keller, Jak. Windholz, Paul Politzer, Hornia Stubna, Des. Heimann Diviaky; je 50.—: Kol. Trostler, Cec. Politzer, Ign. Neufeld, Berth. Lichtenstein, Wwe. Sam. Roth, Dr. Mor. Jakobovits, Wwe. Julie Kohn, Milan Kohn, Paul Braun, Al. Jellinek, Wwe. Jren Tomaschoff, Leop. Liebermann, Sim. Strauß, Wilh. Grünwald, Mor. Deutelbaum Sklenw, Wwe. Leop. Tyroler, Sklenw, Des. Fried Sklenw, Wwe. A. Windholz, Sklenw, Jng. Em. Windholz, Sklenw; 30.—: Emil Greiner; je 20.—: Jos. Hirsch, Arm. Heller, Jos. Donath, Dov. Politzer, Hornia Stubna; je 10.—: Ign. Sonnenschein, Sklenw, Jak. Géda, Eug. Heller. Zus. 3090.—.

Stupava: Richard Mittler 500.—. Zus. 500.—.

Sučany: 300.—: Zion. Verein; je 250.—: Bert. Aczél, Ilona Aczél; je 50.—: Jak. Strelinger, Jos. A. Strelinger, Alex. Strelinger, Mirjam Epstein, Ch. Zehngut, Arm. Weidler, Agi Aczél, Andrej Aczél, Dr. Des. Grünwald; je 30.—: Ad. Grünwald, Jak. Haberfeld; 25.—: Leop. Flack; je 20.—: Bert. Donath, Arnold Polaček, Ludw. Strelinger, Alex. Reichert, Eug. Werner, Gust. Fischer, Des. Reveiz, Dav. Neugeboren, Elena Strelinger; je 15.—: Jos. Bellert, Osk. Gelb. Zus. 1545.—.

Surany: Zus. 800.—.

Topolčany: Je 50.—: Dr. A. Rosenberg, Dr. E. Feher, Rich. Laufer, Irene Laufer, Ad. Pollak jun., [illegible] Feher, Ludw. Müller, Wwe. Wilh. Laufer, Isidor Linkenberg, Frau Isid. Linkenberg, Pollak u. Fink, Max Hartenstein, Alfred Braun, Alex Weiß; je 30.—: Dr. Mich Kun, Bernh. Doman; 25.—: Emil Pollak; je 20.—: Eug. Linkenberg, Adalb. Linkenberg, Jul. Linkenberg, Dr. Ign. Verö, Vikt. Linkenberg, Frau Bella Linkenberg, Mor. Hilwert, Ser. Lichtenstein, Jak. Rosenberg, August Aler; je 10.—: J. Felsenburg, M. Linkenberg, Margit Verö, Lud. Schlesinger, [illegible]er. Braun. Zus. 1035.—.

Tornala: Je 100.—: Chewra Kadischa, Aut. orth. isrl. Gemeinde, Keres Redok, Jsrl. nöcegylet; je 50.—: Jos. Hauer, Jankneszer Fedor, Lazar Friedmann, Ede Klein, Dr. Sandor Friedmann, Wwe. Buck, Dr. Rosenzweig, Dr. Kende, Dr. Fazekas, Krakowicz Sam., Wwe. Kardos, Dr. Geza Goldblatt, Dr. Isidor Rona, Dr. Adolf Fenyö. Zus. 1100.—.

Trebišov: Je 50.—: Dr. Eug. Hecht, Samu Kahan, Dr. Fr. Gyarfas, Dr. Des. Breuer, Hos. Uverna banka; je 10.—: Leop. Weinstein, Im. Markovics, Mar Obständer, Arpad Herkovits, Jos. Diener. Zus. 300.—.

Trenčín: Je 1000.—: Jsrl. Kultusgemeinde, Wizo; 500.—: Chewra Kadischa; 200.—: Dr. Arnstein; 150.—: Brüd. Grünbaum; je 100.—: Dr. Mor. Fränkl, Dr. A. Süß, Dr. G. Pereszlényi, Krůžok pracov. pre KL., Bern. Politzer, Filip Goldner, Edm. Eisler, Borovičkafabrik, Dr. Ringwald, Gábor Ernest, Ing. Komárek; je 50.—: Salom. Weiner, Sigm. Schwartz, Mor. Stark, Jos. Süß, Sam. Fürst, Amalie Aradory, Leop. Weiß, Géza Horn, Gordon Verein, Barna Béla, Dr. Smetana, Olga Machlup, Samu Löwenbein, Frau S. Löwenbein, Ing. Grün, Alb. Weiner, Des. Löwenbein, Kohn Sandor, Hašomer Hazair, Isidor Treder, Sigm. Haas, Ludw. Süß, Alex. [illegible], Mor. Ziegler, Mor. Feldmann, Arn. Kürti, Dir. E. Roth, Dr. Alex Weiß, Kohn Helios, Wwe. Rosa Katscher, Peter Kubiček, Mor. Weiner, Dr. Fränkl, Jos. Knöpfelmacher, Otto Knöpfelmacher, Lajos Pollak, Emil Beil, Des. Löwy, Gisela Schlesinger, Dr. Barač, Dr. Krammer, Wwe. Dr. Lichtenstein, Ad. Straßmann, Dr. Herškovič, Ing. Flack, Hugo Hirschfeld, Josef Weiß, Karol Schlesinger, Bratia Süß, Bratia Kelermann, Friedr. Smetana, Dir. B. Weiß, Emil Pollak; 30.—: Wwe. Dr. Katscher; je 20.—: M. Haas, J. Kurländer, Imre Fischer, Dr. Kheller, Szilla Albert; je 10.—: J. Mrisel, N. Schlesinger, Neumann, Zoltán u. Földvary, J. Knöpfelmacher. Zus. 6780.—.

Trnava: Je 500.—: Sam. Diamant, Makkabi Jüd. Turnverein; 300.—: Dr. Lud. Schultz; 250.—: Brüd. Biro; je 200.—: Gen.-Dir. D. Goldschmied, Jsrl. Helferverein, Jsrl. status quo Kultusgemeinde, Jsrl. Frauenverein, Wizo, Zion. Ortsgruppe, Ernö Diamant, Dr. Hugo Lenart, Hch. Diamant, Rud. Winterberg; je 150.—: Dr. Al. Feitl, Brith Trumpeldor; je 100.—: Edm. Eisler u. Fam., Jul. Funk, Leni Winter u. Fam., Jul. Wolf, Emil Neurath, Artur u. Ida Friedmann, Ign. Diamant, Widder u. Hirsch, Brüd. Reich, Hch. Rawner, Erw. Fleischhacker, Sand. Adler, Arn. Porges; je 50.—: Frau Dr. R. Feitl, A. Darvas, Dr. Antal, Des. Berliner, Wilh. Adler, Berth. Singer, Friedr. Matzner, Dr. Alexander Molnar, Max Berger, Ludw. Schwitzer, Wwe. Rosa Fried, Max Doman, Ant. Fleischer, Ing. Koppel, Dr. Schwarz, Gebr. Albert, Eug. Braun, Adler & Petes, Jos. Fürst, L. Stern, Dr. E. Suranyi, Jul. Schwarz, Brüd. Schwarz, Frieda Groß, Dr. A. Klein, Frau Strasser, Fam. Horowitz, Edm. Klein, Dan. Szidon u. Söhne, Dr. A. Rosenfeld, Ing. E. Tauber, Joh. Eisler, Dr. H. Matzner, Sof. Hacker, Wwe. Werner, Wwe. A. Rith, K. Szidon, Dr. Löwinger, Max Magram u. Sohn, Hacker, Jul. & A. Steinitz, Sam. Flußmann, Dr. K. Weiß, Hel. Roth, K. Deutsch, Ed. Fürst, Alex. Diamant, J. Grünfeld, Herm. Pretzelmaier, B. Grünfeld, Leop. Landstein, Fritz Schück, J. Gersanov u. Wertheimer, Jul. Grünfeld, Ferd. Feiner, Alex. Földes, Bernh. Diamant, Mich. Körpner u. Fam. Mechyr, Div. Zuckerfabriksbeamten, Neurats Ofenfabrik, Dr. A. Fürst, S. Laufer, Ign. Braun, Des. Takacs, Dir. Frankl, Dr. Hönig, Dr. E. Wagner, Jos. Bauer, O. Danzinger, Dr. Ed. Frommer, Brüd. Wollitzer, Ign. Winter, Sigm. Neumann, Nik. Balkanyi, S. Reich, Brüd. Cobor, Izso Schick, Z. Preßburger, Dr. J. Großmann, Max Grünstein, Eug. Steinhart, M. Bachrich, Kostolany, Eug. Reiß, Emil Fürst, Max Jellinek, Mor. Neurath, Dr. W. Müller, Jos. Pretzelmaier; je 25.—: Hch. Hochfelder, H. Heilpern, Ign. Verö; 10.—: N. Meitner; diverse kleinere 35. Zus. 9350.—.

Tešena: 100.—: Dr. Geza Földes; je 50.—: Dr. Jul. Langer, Dr. Jul. Stangel, Gust Kempler; je 30.—: Ignaz Stein, Jak. Stotter, Nat. Strauß, Arp. Feuereisen; je 20.—: Mark. Földes, Sam. Stemmer, Jos. Teichner, Herm. Rubovič, Herm. Strauß, Pink. Guttmann, Mich. Scheimann, Sam. Schein, Dr. Eug. Kajna. Zus. 550.—.

Turč. Sv. Martin: 1000.—: Chewra Kadischa; 500.—: Frauenverein; je 100.—: Uverna banka, Dir. Berth. Stein, Dr. Mor. Messinger, Dr. Mos. Strauß, Des. Schlesinger; je 50.—: Sal. Kohn, Arm. Eckstein, Nath. Tenzer, Emilie Schlesinger, Alb. Lorant, Dr. Jul. Milch, Jos. Langer, Alb. Spitzer, Ign. Herz, Arm. Bindfeld, Jos. Milch, Gebr. Rauchwerger (Pribovce), Dr. Eug. Kohn, Mor. Salner, Arm. Hertzka, Mark. Büchler, MUDr. Ad. Strauß, Jan. Jessensky, Dr. J. Schön, Hch. Weißenstein, Dr. Ing. Hochfelder, Dr. Ing. Des. Steiner, Ludw. Fischer, Korn. Feldvari; je 30.—: Alex. Knöpfelmacher, Dr. E. Klein, Herm. Büchler, Bella Perl; 25.—: Max Mir; je 20.—: Andrej Koleš, Jak. Kramer, A. Friedmann, F. Fischer, A. Waldmann, J. Neufeld, Dr. L. Pollak, A. Schöfer, Schlesinger, B. Groß, A. Rosenthal, Ing. Leimdörfer, Dir. A. Armai, E. Preis, Zoltan, Müller, H. Feuereisen, Jak. Laufer, Th. Strelinger, M. Großmann, Jak. Ungar, Lad. Frommer, K. Löwy, A. Politzer, Dir. J. Geist, A. Kohn, M. Liebermann. Zus. 3665.—.

Uh. Skalice: 50.—: Chewra Kadischa; 30.—: Frauenverein; 20.—: Jüd. Jugendbund; je 10.—: Dr. Klein, S. Neugebauer, J. Chlamtats, Paula Klein, J. Fischl, Mor. Gottlieb, Herm. Schefranek, Dr. Keppert, Y. Beinhacker, Nascher, Jul. Tierfeld, Al. Tolnay, W. Braun; unter 10.— 51.—. Zus. 281.—.

Velká Bytča: 300.—: Ahavath Zion; 200.—: Fam. Rosenzweig; je 100.—: Wizo, Mor. Kohn jun., Arm. Reich, Wilh. Steiner, Dr. O. Schwarz, Karl Pfeiffer; je 50.—: Dir. Béla Marer, Amalie Schächter, Dir. Mart. Kun, Ed. Ulmer, Fanny Horn, Bandi Horn, Ed. Deutsch, Dr. Leop. Deutsch, Gebr. Schlesinger, Dir. Mar. Spiegel, Dr. Berth. Beck, Leop. Kugel, Geza Gansler; 30.—: Bela Neumann; je 25.—: Bernh. Trostler, M. Mandel-Singer, Hermine Lipscher, Wilh. Kun, Fanny Horn, Albert Braun, Andor Ginner, Jos. Müller, Arp. Heller, Willy Salner, Dr. A. Schön, Arp. Gansler, Lad. Klein, Jul. Sonnenfeld, Frau A. Forbat, Sal. Lippa; je 20.—: Wilh. Hochenberg, Sabin Hirschbein, Dav. Gerö, Sal. Zlatner, Anna Zlatner, Jos. Kemeny, Johanna Weinberger, Ph. Bleier; je 15.—: Imre Lorsky, Ad. Trostler; je 10.—: B. Lang, A. Gansler, J. Leimdörfer, L. Epstein, Mor. Gansler. Zus. 2420.—.

Vrbové: Je 50.—: Dr. D. Hoffer, J. Wigoda; je 30.—: M. Dohan, E. Werner, M. Herzog; je 20.—: L. Weiß, J. Mannheim, M. Reißmann, M. Mohr, M. Löwy, J. Halle, A. Werner, J. Szekely, F. Weiß, J. Blum, M. Just, B. Körper, J. Herz, S. Weiß, W. Schwarz, E. Weiß, W. Mohr; je 10.—: M. Schönfeld, B. Wiesner, B. Haas, J. Herzog, F. Bloch, M. Wagner, A. Wertheimer, W. Kinsky, J. Blum, E. Kugel, H. Weinberger, 1 zu 5. Zus. 2000.—.

Vyčapky: Zus. 300.—.

Zabokreky: 150.—: Ign. Rosenbaum. Zus. 150.—.

Žilina: 5000.—: Jsrl. Kultusgemeinde; 700.—: Žiliner zion. Jugend; 300.—: Oberrabbiner Dr. D. Friedmann im Namen der jüdischen studierenden Jugend in Žilina; je 50.—: Im. Schlesinger, Ernest Schlesinger, Heinrich Kraus, Dr. Arpad Glasel. Zusammen 6200.—.

Karpatho-Rußland.

Berehovo: Spez. folgt. Zusammen 6902.—.

Chust: 200.—: Donaubank Filiale; je 100.—: Wizo, Mikša Kahan, Dr. N. Bolgar, A. Wertheimer, Jüd. Frauenverein, Chevra Agudat Bachurim, Vinohradská spořit., Dr. E. Lichtenberg, Jüd. Kreditgenossenschaft, Dan. Glück, Marm. Allgem. Kreditbank; je 50.—: L. Margovits Uglya, M. Moskovits, B. Haber, H. Rattenbach, Samu Slomovits, Kahan Mor. jun., Marton Landau, J. Z., Z. Hoffmann, Mor. Salomon Dahowa, Mor. Schönfeld, Jak. Weinberger, K. Friedmann, Samu Friedmann, Herm. Rosenbaum, Ign. Ausländer, Ign. Grünbaum, Mor. Farkas, Izso Szenderovits, Isak Dunkel, Manton Kahan, A. Roth, Wolff E., Zelm Slomovits, W. Friedmann, Podkarpatski Bank, Dr. M. Weiß, L. Holländer, Dr. A. Hartmann, A. Klein, Marmaros u. Traubkatz, H. Heimfeld, Kahan Dav. Trafik, M. Vilkovits, Kahan J. Erben, Perl R., Groß Mikša, M. Heimfeld, Doktor S. Wassermann, B. Kratz, M. Glück, J. Glück, Doktor S. Müller, L. Ackermann, Mor. Wolf, Dr. Z. Rappaport, B. Treiber, Dr. Hegedüs J., Dr. L. Williger, J. Krauß, Mg. Ph. Elef Jenö, Geza Simsovits, S. Wertheimer, H. Deutsch, S. Neufeld, Kardos Arp. (Košice), Sajovič Blanka, Abisch F., Jenö Davidovits, Lazarovits Testv., Wolf Sandor, Weiß M. (Rostok), Chamovits Ign., Mor. Landau, Z. Moskovits, Kahan u. Müller, M. Eisenreich, J. Pikkel, Jüd. Schüler d. ruß. Bürgerschule, Sani Saffar, Elias Kassierer, Jer. Engelmann, Dav. Eisikovits, R. Klein, Sandor Kahan, Hch. Kahan, Herm. Glück, Dan. Kahan, Ch. Friedmann, Paul Friedländer, L. Sichermann, B. Krauß, Eugen Krauß, Ladislaus Krauß, Tibor Krauß, Edith Krauß, Oskar Rattenbach, Misrachi Verein (Vyškova), Rosmann Z., J. Kaufmann, Dr. Grünberger, Mor. Szmuk, Dr. Großmann, Mor. Kreisler, N. Heimfeld, Haschomer Kadimah, Brith Trumpeldor; je 25.—: H. Neumann, Izi Szegal, Jonas Müller, B. Weiß; je 20.—: Kaufmann u. Lebovits, S. Vilkovits, L. Rosenfeld, J. Gordon, J. Halpert, J. Weiß, Farkas Wolf, D. Kahan; je 10.—, G. Tindel, E. Herskovits, A. Adler, D. Lax, J. Klein, Halpert u. Steinmetz, J. Fixler, H. Felberbaum, Marton Bela, A. Szmuk, Eisikovits u. Markovits, Abrahim Rubin, M. Geldschild. Zusammen 6540.—.

Jasina: je 100.—: Jüd. Kreditgenossenschaft, Jsrael. Kultusgemeinde; je 50.—: A. Rimmer, A. Zipser, Meyer Davidovits, Mark. Bilder, Sigm. Sisovits, Jos. Jahr, Ludw. Friedfertig, Menčel Sandor, Jos. Rosenthal, Aron Rosenthal, Peter Dicker, A. Weiß, Unleserlich. Zusammen 950.—.

Munkacs: je 500.—: Město Mukačevo, Mandel Armin Dr.; je 250.: Donau Bank, Schüler des hebr. Gymn., Fischer, Weiß u. Segel; 200.—: J. Epstein (Wien); je 150.—: Rolnicka vzag. pokl., Slovenská banka, Berego Mukač. banka; je 100.—: Brith Trumpeldor u. Hašomer Kad., Eug. Friedmann, Mark. Deidmann, Dr. Alex Spiegel, Misrachi Verein, Holzmanipulation (Tbach), Geza Rappaport, Jüd. Frauenverein, Úřadni banka, Muk. Lid. banka, Čersky Berlin, Alex Balint, Jüd. Mädchenverein, Gern Alajos, N. N.; je 50.—: F. Goldberger, N. Schönfeld, J. Jakobovits, Histadrut Zion. Revis., Weiser Zoltan, Judi Weiß, M. Berger, Ing. L. Singer, Dr. Friedr. Geiger, E. Mermelstein, J. Goldstein, E. Braun, Isidor Israel, H. Roth, Frau Margit Spiegel, Pink. Spiegel, Walt. Spiegel, Sal. Brody, Joh. Weißberger, Emil Krov., Jos. L. Kahahn, Poale Hauß, S. Oesterreicher, Dr. J. Katz, Nekudah, G. Oesterreicher, S. Grünberg, Jüd. Kreditgenossenschaft, Dr. Ch. Kugel, Hch. Herskovits, Jizch Ausländer, Kornel Jfakovics, [illegible] Donath, B. Weiß, [illegible]huda, Hch. Schönfeld, B. [illegible]ck, N. Spitzer, Dr. Lea Winter, 1. Kl. H[illegible] Zus.: 1110.—. 3. Klasse, Klein u. Glück, [illegible] Oskar Hahn; A. Sternbach, Antal Markovits [illegible]mann, Rich. [illegible] Ed. Stein, Mano Saphir, Zs. Mermelstein [illegible] Stein; je [illegible] Salamon, Dr. E. Kallus, Ter. [illegible] Keine Furcht; Guth, Dr. Mor. Garai, Abrah. [illegible]ler. [illegible]vec), Haschomer Hazair, Ds. [illegible]: 1200.—. A. Kirschner, Frau Laura Schreter, [illegible] 150.—: bach, Edm. Karos, Mark. Nom[illegible] Huppert, Hugo Mermelstein, Em. Friedmann [illegible] Trinec, M. Wiesl, Dr. E. Mermelstein, [illegible]hn, Dr. Gis. Friedmann, Jos. Blum, W. [illegible] Berg-Prof. S. Kallus, Ludw. Saphir, [illegible]elz. M. Bloch, Dr. Samu Palkovics, [illegible] 300.—. Stern, Eisdörfer u. Kroo, Frau [illegible] 50.—: Gottesmann, Frau Hugo Jakober, [illegible] A. Ign. Jekovics, Dr. D. Haloms, Dr. [illegible] A. mann, Mr. ph. E. Hecht, J. Lilienfeld [illegible]nut, Spiegel, Ing. A. Steuer, Dr. W. S[illegible].—. Sternbach, Wwe. Ign Fried, Jul. [illegible]—: Fried, Dr. J. Fisch, M. Weinberger, [illegible] je (Král. Vin.), Z. Berger, Ing. J. Marton[illegible] Manw, Olga Saphir, Arpad Drexler, [illegible] J. Berger, H. Rosner, Dr. Denenfeld, [illegible] M. Rosen, J. Deutsch, Mor. Kohn; je 25.—[illegible] vidovics, Sam. Merkrepß, E. Hausmann, [illegible] pert, M. Goldstein, S. Sternbach, D. [illegible] Berger u. Frischmann, H. Oesterreicher, [illegible] berg, J. Leffkovits, Mag. J. Gottesmann, [illegible] feld, A. Mermelstein, J. Lindenbaum, F. S[illegible] Dr. Hch. Schwarz, J. Kornreich, Dr. A. Tuli[illegible] Zusammen 10[illegible].

Rachov: je 250.—: Zion. Ortsgruppe, Všeo[illegible] úvěrni ústav, aut. orth. israel. Kultusgemeinde[illegible] 50.—: Dr. M. Jahr, Dr. M. Adlerstein, Dr. S. [illegible]oor u. S. Gaßner, Haschomer Kadimah, Rach[illegible] Handwerker- u. Arbeiterunterstützungsverein. Zusammen 1000.—.

Selo Solotvina: je 50.—: Moses Seidmann, Doktor N. Salpeter, Kornelia Salpeter, Ber. Simonovič, Jos. Strulovič, Jüd. Kreditgenossenschaft, Chewra Kadischa, Tempelverein, Israel. Kultusgemeinde Chewra. Zusammen 500.—.

Sevljuš: 250.—: Obecni úřad; 200.—: Jüdische Kultusgemeinde; je 150.—: Wizo, Všeobecný úvěrni ústav, Em. Guttmann, Mos. Guttmann; je 100.—: Dir. Mor. Kramer, Tifereth Bachurim Verein, Doktor Bela Kun, Gebr. Fuchs, Samu Braun, Achduth Zion. Verein, Jüd. Kreditgen.; je 50.—: Dr. J. Goldstein, O. Steiner, Bela Pollak, Herm. Fischer, Lip. Wald, Ign. Groß, Mor. Markovits, Berta Spitz, Dr. M. Berger, Čersky Illes, Notar Dr. Andrasko Mihály, Adolf David, Friedmann u. Gelb, Marton Grünstein, Adolf Klein, Hönig M., Sal. Jakobovits, Karl Roth, Emil Moses, F. Wald, Em. Neumann, Sam. Grünberger, Mart. Becski, Nathan Farkas, Des. Markovits, Ede Neufeld, Hch. Rosner, Eug. Breiner, Jos. Glück, N. Steiner, Dr. Kalmar Mikulas, Központi Könyvnyomda, S. Adler, Ign. Klein (Uhrmacher), Ign. Rooz, Jakob Abraham, Rosner u. Steinberger, J. Schreiber, Jos. Richter, Halaß Samu, Adolf Gelb, Sam. Löwy, Sam. Bloch, Imr. Franz Weiß, Franzi Schwartz, Frau Schönfeld, Adolf Drummer, H. Horowitz, Mor. Schwartz, Ign. Zelmanovits, Henrik Klein, Sam. Goldberger, Lidová banka, Kahan u. Würzberger, Weiß Sam., Dr. Sandor [illegible] Weißtaub, Spita Moses, Frau Simon Grün, Fried E. S. Rosenthal, Dr. J. Joszipovits, M. Eisenberg, Josef Illes, S. Sam. Grünberger, Ida Bardos, Beamte d. Fa. Em. Guttman, Beamte d. Fa. Glück u. Guttmann, Nandor Wilkovits, Wilh. Grün, Georg Brody; 30.—: Dr. Szaß Gabor; je 25.—: Kahan Jenö, Mor. Goldschild, Pinkaß Grünstein, Dav. Kahan, Bela Jozsef; 20.—: Aron Berliner; je 10.—: Jos. Cuckermann, J. Katz, S. Weiß, B. Neumann, S. Moskovits. — Provinz: Čepe: 100.—: Jenö Mermelstein; je 50.—: Ignaz Samuel (Gyula); O. Ardow: Obecni úřad, Jüd. Kultsugemeinde, S. Rosenfeld, Mor. Klein, Rezler, Gebr. Klein u. Friedmann; Rakovec: H. Goldberger; V. Palad: Salom. Abel, S. Farkas; Szaßfalu: J. Edilitz, S. Sorr; Mathfalwa: Salomon Elemer; Egres: Josef Schön, Frau Josef Schön; Ardoves: Sam. Herskovits; Bökeny: D. Stark; Komjat: A. Mermelstein; Nevetlem: Sam. Weiß; Kiralyhaza: 100.—: Jsrael. Kultusgemeinde; 50.—: Chewra Kadischa; je 25.—: Ign. Kun, J. Weißberger, Apotheker Herskovits, Jenö Ziszovits, Dr. Illes Sternberg, Hugo Schreiber; 15.—: Sim. Breßler; 10.—: A. Vilkovits; Čepe: je 50.—: Farkas Samuel, Ign. Mermelstein; Batar: 20.—: Kein M. Zusammen 6220.—.

Tačovo: 250.—: Živnostenská společnost; 100.—: Kreditbank A.-G. Filiale; je 50.—: Dr. J. Lázár, Frau Dr. Ign. Lázár, Jenö Roth, Mor. Krémer, Laj. Roth, Jos. Ruttner, Leo Kiesler, Dr. L. Grünstein, Dr. M. Weiß, Hch. Kornfeld, Mg. Ph. Stef. Baluša, L. Katz jun., Dr. F. Kellermann, Gewerbe- u. Kreditanstalt, Z. Schwartz; je 25.—: Nandor Kahahn, Herm. Sichermann, Jizch. Eisenberg; je 20.—: Dr. Jos. Sandor, Dr. Paul Davidovits; je 10.—: Obchodna banka, A. Hillmann, L. Szabo. Zusammen 1245.—.

Terešva: 50.—: Orth. Jsrael. Kultusgemeinde, 10.—: M. Herškovitsch; 11 zu 5.—. Zusammen 110.—.

Torun: 20.—: Herm. Jakobič; je 10.—: Mikl. Jakobovič, H. Chaimovič, Scharja Jakubovič, Abr. Jakubovič, Z. Katz, Jos. Jakubovič, Laz. Jakubovič, 4 zu 5.—. Zusammen 120.—.

Užhorod: Je 1000.—: Ort. isrl. Kultusgemeinde; je 500.—: Jüdische Kreditgenossenschaft, Wizo; je 250.—: Szeretet isrl. nöegylet, ort. isrl. nöegylet, Bozos Grünwald, Gemeinde Tekov; je 150.—: Hans und Jakubovits, Klein Mikša; je 100.—: Brith Trumpeldor, Achduth Zionistenverein, Lajos Moskovits, Arnold Aczel, Dr. Salomon Kalman, Allg. Slov. Kreditbank, Kozar Lajos, Beteg es agok egyesülete; je 50.—: Hašomer Kedimah, Gemeinde Gudo, Samu Berger, J. Markovits, Mor. Stern, Ferd. Finder, Geza Keller, Nathan Roth, J. Gold, A. Rottmann, M. Oesterreicher, A. Lendvei, Sand. Rotmann, Gebrüder Szelaghi, Dr. Béla Aczel, Ing. Sam. Bernat, Marton Kerenyi, Ing. S. Spiegel, D. Manheimer, D. Kovacs, A. Kovacs, A. Rosenblüth, G. Lang, S. Berger, M. Klein, N. Groß, E. Jakubovits, Ivan Mitro, A. Gelb, J. Ganz, Dr. L. Lorber, J. Schneck, S. Scheiber, Geza Izso, Sam. Lebovits, Sand. Katz, Farkas Anker, Jenö Berger, Ing. Goldschneider, Franz. Winkelsberg, Bela Szerenyi, L. Schächter, F. Weinberger, Ing. J. Jakubovits, M. Friedmann, Imre Wolf, J. Herskovits, S. Braun, H. Schönberger, Katz und Rosenfeld, Z. Marosi, J. Fischgrund, M. Mermelstein, H. Großmann, M. Glanz, B. Mermelstein, Dr. Maros Mark, Jos. Markovits, H. Klein,

H. Wolf, L. Wolf, Dr. J. Stern, [...] Sand. Friedmann, G. Sichermann, [G]oldberger, Dir. Kardos, Dr. S. Büch[...]stein, Urania Kino, Dr. B. Polacsek, [...]cs und Rosenbaum, L. Fried, Bogati, [...] Mor. Horovits, L. Elefant, Mar. Ber[...] Abrahamovits, Dr. E. Wildmann, [...] Mandel, Emil Rosenberg, Jos. Rosen[...]klein, Vilmos Beer, Dr. M. Juskovicz, [...]vits, Moses Frankel, Dr. Z. Großmann, [...]ody, Ernö Juszkovics, Propper, Doktor [...] Güntsler, G. Donat, Bela Guttmann, [...] A. Szekely, Dr. Max Krautner, Sandor [...] Landau, Z. Halmos, Frau Klafter, Mor. Goldstein, Dr. M. Juskovics, Dr. L. Pal[...] Reinitz, Dr. Sandor Leskovics, Vilm. [...] Lajos Braun, Rottmann, Glück & Neuwirth, [...]ernat; je 20.—: L. Kalkstein, R. Groß, Wwe. [...]ann, Kantor, Frau Jakubovits Zus. 10.370.—.

Berezna: Je 250.—: Jüdische Gemeinde, [...] Dr. Dav. Steiger; 200.—: Použička banka; [...] Úverní Ústav; je 50.—: Dr. Jak. Major, Jul. [...]el, Zion. Ortsgruppe, Dr. Em. Händler, Doktor [...] Malmos, Dr. Jos. Braun, Efraim Gelehrter, [...] L. Händler, Jüd. Wohltätigk. Frauenverein, Herm. [...]ch, Imre Markus, Dr. J. Sternberg, Sal. Sim[...]ics & Co., Obec Velký Berezný; je 25.—: Dav. [...]dmann, Herm. Steg, Ludw. Gerö, J. Moskovics, [...] Deutsch; je 20.—: L. Gelehrter, M. Zelmanovics; [...]—: M. Händler jun.; je 10.—: Bergida Jakob, [...] Liebermann, Frau E. Spiegel, Frau B. Feldmann, J. Händler, D. Goldstein, M. Deutsch, J. Friedmann, J. Goldstein, H. Jakubovics Zusammen 1780.—.

Bylok: Je 100.—: Tiszaujlaki Hitelbank, Tiszaujlaki Gazdasági Bank R. T., Město Bylok, Jüdische Kultusgemeinde; je 50.—: L. Zsürger, B. Feldmann, L. Zsürger, Arnold Marton, Dr. H. Rosner; je 30.—: Doktor J. Róna, A. Klein; je 20.—: Klein Mor., B. Weinberger, Mor. Herkovits, S. Goldberger, B. Keszner, A. Altberger, S. Feuerstein. Zusammen 850.—.

[...]dorf, Dr. J. Reich, Kath. [illegible] Del. Birnbaum, Ing. Rud. Löwy; 30.—: Em. Gold-[...]

Geschäftsnachrichten.

Brautausstattungen. Die bekannte Gg., Frau Mizzi Löwy, Inhaberin der Wäschefabrik H. Reiß Wwe. und Sohn, Mähr.-Ostrau, hat ihrem Unternehmen ein sehr vorteilhaftes Sparsystem für Brautausstattungen angegliedert, das schon in kurzer Zeit in verschiedenen Gebieten der Tschechoslowakischen Republik großen Anklang gefunden hat. Durch Uebernahme der Vertretung dieser Sparausstattung wird vielen Gg. und Gginnen eine bedeutende Verdienstmöglichkeit geboten. Außerdem erhalten auch die Wizo und die Zionistische Organisation eine vertragsmäßig zugesicherte Provision für alle durch deren Mithilfe getätigten Geschäfte. Interessenten wenden sich direkt an die Firma H. Reiß Wwe. und Sohn, Mähr.-Ostrau, Große Gasse.

Warnung! Von kompetenter Stelle wurde ich aufmerksam gemacht, daß ein verkommenes Subjekt in meinem Namen in mehreren Gemeinden zu angeblichen wohltätigen Zwecken Sammlungen veranstaltet. Nachdem ich hiezu keinen Menschen beauftragt habe, ersuche ich die Leiter der Kultusgemeinden, jenes Individuum rücksichtslos der Behörde zu übergeben.

Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Manche gehen so lange auf den harten Lederabsätzen, bis die oft so schwachen Nerven ganz kaput sind. Vorbeugen ist bekanntlich besser und billiger als heilen. Ein einfaches aber gutes Mittel sind die elastischen Berson-Gummiabsätze, die für jeden Fußgänger eine Wohltat sind. Dabei sind Berson-Gummiabsätze haltbarer als Leder und schonen noch die teueren Schuhe. Traget also beizeiten die echten Berson 750.

Rheuma, Ischias und Gicht werden in kürzester Zeit durch Togal gelindert. Generaldepot für Tschechoslowakische Republik Brauners Apotheke „Zum weißen Bären“, Prag II., Příkopy 12.

Brünn.

Veranstaltungen.

7. März: Zionistische Organisation. Festsitzung anläßlich des 80. Geburtstages des Präsidenten T. G. Masaryk. Sitzungssaal der Israel. Kultusgemeinde, halb 16 Uhr.
9. März: Toynbeehalle: Vortrag: Dr. König „Ueber Gifte.“ Jüdische Frauenorganisation: Kinder-Purimkostümfest, Dopz, 15 Uhr.

Mitte März Zionistische Organisation, Kujko, Purimfeier.

Zionistische Kreisleitung.

Die Kreisleitung hat den Beschluß gefaßt, die Monate März und April als die Monate der Einheitsaktion zu erklären, und trifft bereits die Vorbereitungen dazu, in einzelnen Orten die bereits bestehende Aktion zu erweitern und in anderen Orten dieselbe überhaupt erst einzuführen. Die im Kreise durchgeführte Masaryk-wald-Aktion erfuhr seitens der Kreisleitung eine wirksame Unterstützung. A. St.

Kompromiß bei den Kultusgemeinde-Wahlen.

In der für den 26. Feber einberufenen Versammlung der Vertrauensmänner und Schekelzahler berichtete der Vorsitzende Dr. Birnstein, daß das Wahlkompromiß trotz der anfänglich ungünstigen Aussichten von der Majorität nach langen Verhandlungen bis auf die Forderung der Subventionierung des Unterstützungsvereines (U. V.) für die Mensa angenommen wurde. Diese Angelegenheit müsse die Majorität ihren Mitgliedern bei der Abstimmung frei lassen. Der Vorsitzende empfahl dennoch nach eingehender Begründung die Annahme des Antrages auf Abschluß des Kompromisses. Nach einer längeren Debatte, in welcher nunmehr auch Dr. Sonnenfeld für diesen Antrag eintrat, wurde derselbe mit überwiegender Mehrheit angenommen. Gleichzeitig wurde die früher bereits genehmigte Kandidatenliste umgestellt und Dr. Meißner für die den Jüdischnationalen gebührenden Stelle des Vizepräsidenten der Kultusgemeinde nominiert.

Als selbständige Gruppe schloß auch die Poale Zion mit der Majorität ein Wahlkompromiß ab, in welchem ihr nicht nur zwei Mandate, sondern auch die Erfüllung der Forderung des Stkpt. Grün zugestanden wurde, daß das neue Gehaltsregulativ für die Kultusbeamten bis längstens am 1. Juni 1930 in Kraft zu treten habe, und bis dahin diesen Beamten ein Monatsgehalt als Vorschuß auszuzahlen sei.

Bis zum Endtermine der Ueberreichung der Kandidatenlisten überreichten tatsächlich nur die Majorität (jüd. Wahlgemeinschaft), die jüdisch-nationale Partei und die P. Z. ihre Listen, so daß gemäß dem Statut die kampflose Wahl gesichert erscheint. Es wurden seitens der jüdisch-nationalen Partei im Sinne des Kompromisses als Ausschußmitglieder folgende Herren kandidiert: Dr. Sonnenfeld, Dr. Stransky, Dr. Meißner, Dr. Grünfeld, Direktor Schuller, Dr. Drachmann und David Unger; als Ersatzmitglieder: Heinrich Zaitschek, Sam. Frankfurter, Jul. Gottlob, Leop. Schallinger, Mgr. Rokotnitz, Hugo Sonnenschein, Dr. Oppenheim, Sam. Frühmann, Bertold Tintner und A. Kleinberger; als Mitglieder des verstärkten Ausschusses: Dr. Schwarzkopf, Bertold Oppenheim, Theodor Huber, Ing. Singer, Adolf Wurzel, Sigm. Hickl und Ing. Steiner. Seitens der P. Z. wurden die Herren Stkpt. Grün und Siegfr. Keßler kandidiert, und auf der Liste der 12 Ausschußmitglieder der Majorität stehen an erster Stelle Julius Zwicker und an zweiter Stelle der bisherige Präsident der Kultusgemeinde Sami Beran.

Der endgültige Abschluß des Kompromisses wird von der überwiegenden Mehrheit der jüdischen Bevölkerung mit großer Befriedigung aufgenommen, da tatsächlich nur kleine Kreise ein wirkliches oder künstlich aufgezüchtetes Interesse an Wahlen zeigte. Gegen dieselben sprechen hauptsächlich das allseits insbesonders unter der Kaufmannschaft mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Krise herrschende Bedürfnis nach Ruhe und Friede und auf zionistischer Seite die Einsicht, daß gegenwärtig durch Kampfwahlen kein Gewinn oder Impuls für die Partei zu erwarten sei, und gerade jetzt in der für den Zionismus so schweren Zeit der Jewish-Agency-Gedanke zum Ausdruck kommen müsse. Symptomatisch für die Richtigkeit dieser Auffassung ist wohl der Umstand, daß der Delegierte der Jewish-Agency für Mähren, Dr. Ing. Armin Weiner, selbst zum Schlusse der Kompromißverhandlungen vermittelnd eingriff. Hat in den letzten Jahren schon eine Annäherung der jüdischnationalen Partei und der Majorität stattgefunden, so ist eine solche für die Zukunft nach dem Zustandekommen des Kompromisses noch in verstärktem Maße zu erwarten. Der Abschluß des Uebereinkommens, wenn er auch gegen das Temperament einzelner geht, muß demnach gegenwärtig als der richtige Schritt in der Kultusgemeinde-Politik der zionistischen Partei gewertet werden.

A. St.

Purim-Akademie des „Makkabi“. Ein künstlerisch auserlesenes Programm zeichnete diese Akademie aus. Willi Rolden vom Deutschen Stadttheater begann mit dem in flammender Begeisterung gehaltenem Vortrage zeitgemäßer jüdischer Gedichte von Scholem Asch und des begabten jungen Dichters Artur Grün; Frau Nelly Eisner sang Lieder und Arien in sympathischer und sorgfältige Schulung verratender Art, der freilich noch manches versagt ist; Ballettmeister Schork und die Solotänzerinen Waldow und Caprini vom Deutschen Theater brillierten durch Solo- und gemeinsame Tänze; die Makkabi-Turnsektion der Damen unter Leitung von Ilse Frankl und die Männer-Turnsektion zeigten in rhythmisch-gymnastischen Uebungen bzw. in Uebungen am Hochbarren ernste Arbeit und Hochwertigkeit der Leistungen. Den größten Erfolg des Abends errang Oberkantor Igno Mann, der vorzüglich disponiert, in deutschen und italienischen Arien und Liedern die Pracht seiner wunderbaren Stimme aufleuchten ließ und sich dann mit einer zugegebenen jiddisch-hebräischen Jom-Kippur-Weise in die Herzen der Zuhörerschaft hineinsang. Die feinfühlige und anschmiegsame Klavierbegleitung durch den Pianisten Paul Weiß und den Kapellmeister Fritz Jank waren künstlerische Leistungen für sich. Allen Vorträgen wurde stürmischer Beifall zuteil, der bei Igno Mann wie ein Orkan einsetzte. Ueber die Veranstaltung, die einem Aufgebote der Kraft des Brünner Judentums gleichkam, erklang nur eine Stimme des Lobes; und zu diesem moralischen Erfolge wird sich sicherlich noch ein hocherfreuliches finanzielles Ergebnis gesellen. A. St.

Toynbeehalle. Sonntag, den 9. d. M., Vortrag des Herrn Dr. Berthold König: „Ueber Gifte.“ Beginn Punkt 17 Uhr, Eintritt für jedermann frei.

Die JAV. „Veritas“ Brünn teilt allen Freunden und Bekannten mit, daß ihr i. a. B. Fritz Reicher die zweite Staatsprüfung für Elektroingenieure an der hiesigen Deutschen technischen Hochschule bestanden hat, und daß ihr i. a. B. Ignatz Zuckerkandl zum Doktor der gesamten Heilkunde an der hiesigen Tschechischen Universität promoviert wurde.

Böhm.-Leipa: Die Purimakademie findet nicht, wie irrtümlich gemeldet, am 8. März, sonndern Sonntag, den 9. März um 20.30 Uhr im Schützenhause zu Böhm.-Leipa statt. — Wir ersuchen auf diesem Wege nochmals, insbesondere unsere benachbarten Ortsgruppen, unsere erste öffentliche Veranstaltung recht zahlreich zu beschicken. Anmeldungen sind an den Obmann, Herrn Karl Klepetař, Kaufmann, Böhm.-Leipa, zu richten.

Komotau: Am 28. Feber beging unser langjähriger N.-F.-Kommissär Herr Leopold Schiller seinen 70. Geburtstag, aus welchem Grunde er von vielen Seiten beglückwünscht wurde. Besonderen Anlaß, ihn zu feiern, nahm die Generalversammlung des Jüdischen Volksvereines „Theodor Herzl“, dessen Vorstand er seit der Gründung angehört. — Am 27. Feber hatten wir die große Freude, den Vorsitzenden der zionistischen Ortsgruppe Chemnitz, Herrn Dr. Rudolf Holzer, bei uns begrüßen zu können, der einen äußerst instruktiven Vortrag über „Die Bedeutung Palästinas für die Zukunft der Juden“ hielt. Es wurde allgemein der Wunsch laut, Gg. Holzer bald wieder zu hören, denn wir konnten aus seinem Referate viel lernen. Darüber hinaus kommt aber diesem Besuche noch eine andere Bedeutung zu. Es kann damit der Kontakt zwischen den Ortsgruppen beiderseits der Grenze hergestellt werden, was sich im Makkabi als sehr befruchtend für die Arbeit erwiesen hat.

Nikolsburg. (Sammlung zugunsten des Masaryk-Waldes.) Die Sammlung für den Masaryk-Wald ergab in Nikolsburg 2450 K. Die Aktion wurde nachdem Herr Dr. Hugo Hermann daselbst einen Propagandavortrag gehalten hatte. Um das Zustandekommen dieses für Nikolsburger Verhältnisse hübschen Betrages haben sich Herr Egon Klausner, Gymnasiast der VIII. Klasse, und Fräulein Wera Eisinger, Gymnasiastin der VII. Klasse, die sich in höchst uneigennütziger Weise in den Dienst der Sache gestellt haben, große Verdienste erworben. Es sei ihnen daher an dieser Stelle in herzlichster Weise gedankt.

Sabinov: Die hier am 7. Jänner von Herrn Dr. Oskar Neumann eingeleitete Masaryk-Wald-Aktion wurde am 21. d. M. mit für hiesige Verhältnisse sehr befriedigendem Erfolge abgeschlossen. Die Sammlung, an der der größere Teil des zu diesem Zwecke konstituierten Ehrenkommitees teilnahm, erbrachte den Betrag von über 2400 K. Man kann sagen, daß keine Schichte der hiesigen Judenschaft sich von der Aktion ausgeschlossen hat. An der Sammlung beteiligten sich insbesondere die Herren: Dr. Josef Deutsch, Dr. Arnold Sperling, Simon Rosenzweig, Dr. Abr. Borkenfeld und Ludwig Grodzensky.

Stražnice. Der jüdische Frauen- und Mädchenverein veranstaltet Sonntag, den 16. März, einen Maskenball. Beginn 8 Uhr abends. Reklamationen sind an Herrn Theodor Mandler, Stražnice, zu richten.

Messen.

Offizieller Besuch Litauens auf der Prager Frühjahrsmesse. Außer zahlreichen, bereits angemeldeten Besuchen hervorragender europäischer Großstädte wird auch der Bürgermeister der Hauptstadt Litauens, Kaunas (Kowno), Herr Jonas Vilejšis, in Begleitung des Vorstandes der städtischen Kanalisationsabteilung Ing. Steponas Kairys die XX. Prager Frühjahrsmesse (16. bis 23. März 1930) besuchen. Gleichzeitig kommen aus Litauen eine große Anzahl ernstlicher Messeinteressenten, die außer der Prager Frühjahrsmesse noch eine ganze Reihe inländischer Industrie- und Kommunalunternehmungen zu besichtigen gedenken.

Zahlreiche ausländische und überseeische Einkäufer auf der Prager Frühjahrsmesse. (16. bis 23. März.) Für die XX. Prager Frühjahrmesse, welche auf dem alten und neuen Messegelände und im Messepalaste nicht weniger als 44.000 m² besetzte Standfläche aufweist, sind bereits eine große Anzahl von Einkäufern großer Welthäuser angemeldet. Voraussichtlich langt zur Zeit der Prager Frühjahrsmesse auch der Präsident der Börse zu Rosario in Argentina, Herr Miquel Monzerra, ein hervorragender In- und Exporteur und Bankier, der bereits sehr rege Beziehungen über die Tschechoslowakische Republik unterhält, in Prag ein. Die Börse in Rosario gehört zu den wichtigsten Börsen in Südamerika, namentlich in der Getreidebranche. Dort und auf den Börsen in Buenos Aires sowie in Nordmaerika werden die Weltgetreidepreise bestimmt.

Stiftungenkonkurs.

Näheres siehe Amtstafel im Jüd. Rathaus, Prag V., Maislova 18.

1. Dr. Bunzl, Em. Blindenst. 5 Pl. à Kč 50.—.
2. S. Dusensy, Ausstattungsst. Kč 2000.—.
3. S. Dusensy, Armenst. Kč 1600.—.
4. M. Fischer, Ausstattungsst, Kč 1200.—.
5. Em. Fischmann, Wöchnerinnenst. Kč 600.—.
6. J. Freund, Ausstattungsst. Kč 140.—.
7. L. Koralek, Armenst. Kč 76.—.
8. Dr. Lieberles, Blindenst. Kč 160.—.
9. R. Lucka u. E. Bondy, Ausstattungsst. Kč 313.28
10. D. u. R. Robitscher, Armenst. 2 Pl. à Kč 80.—.
11. E. Schütz, Armenst. 2 Pl. à Kč 60.—.
12. Ausstattungsst. aus dem J. 1855 2 Pl. à Kč 850.

Einreichungsfrist bis 31. März 1930.

קרן קימת לישראל
NÁRODNÍ FOND ŽIDOVSKÝ
JÜDISCHER NATIONALFONDS

PRAG II., Růžová ulice 24.
Postsparkassenkonto 202.628. Telephon Nr. 29572

Für das Hauptbureau in Jerusalem sind eingegangen vom 15. bis 28. Feber.

	5698:	5690:
Böhmen:	8.257.82	12.127.50
Mähren u. Schlesien:	15.818.—	12.156.30
Slowakei:	10.259.93	6.279.25
Karpathorußland:	333.30	360.65
	34.669.05	30.923.70

Büchsen

Hohenelbe: Ad. Gans 80, Theod. Königer 28, Pick 10, Kornfeld 16; zus.: 134.—. **Königgrätz:** Friedrike Fischl 21.—. **Karlsbad:** Fr. Lenk 46, Lazarus 60, J. Becker 10; zus.: 148.—. **Neuhaus:** Ad. Kauder 52.40, Otto Fantel 57, Jul 50, Mor. Schulz 62.20; zus.: 221.60. **Podersam:** Valerie Kohner 133.—. **Sedlec:** Maňa Friedmann 233.—. **Sušice:** Rose Schimmerl 21.—. **Zwickau:** Dr. Hugo Löw 520.—. **Prag:** Max Kohn 27.20, Berta Porges 47, Emil Freund 60, Ing. L. Blaß 65; zus.: 199.20. **Brünn:** J. Beer 33, Mor. Blonsky 30, T. Huber 40, O. Pollatschek 70, L. Herzog 14, Mor. Deutsch 30, Dr. Franziska Huller 50, Ing. Leopold Eisinger 22, Max Hannak 50, Fink & Co. 12, Jan. Rokach 70, Dr. Ad. Grünfeld 50, E. Bognar 26, R. Fink 39.20, J. Kram 15.15, Ing. L. Spitz 25, A. Goldmann 34.10, H. Fischl 32, spol. sion. akad. 13.70, E. Zoltan 39.40, Nora Lustig 34.80, Dr. OLGR. Ig. Schwarzkopf 32.50, Therese Oppenheim 58, Adolf Schallinger 36.50, A. Abeles 43.60, Hermine Gelbkopf 40.30, Hilda Gerber 18.50, Berta Schnabl 30, S. Strebinger 19.75, A. Frankl 13.70, Prof. Dr. Alfred Engel 15, Hch. Katscher 122, K. Baum 50, Dr. Olga Kapp 21.50, M. Popper 34, Dir. J. Elsner 40, L. Frischauer 15, A. Liebesny 23, Ing. Jos. Sommer 60, Erna Müller 16, J. Eisinger 40, L. Czuczka 25, M. Schindelmann 34, Ludmila Skal 15, Helene Strauß 19.60, Ilse Braun 36.30, Renee Schön 35.10, S. Stern 10, M. Donath 15, S. Geldkopf 30, J. Gurevič 32, Grete Tauß 10, L. Scheinmann 12.15, S. Rappaport 10, Dr. Ph. Schreier 10, T. Zwicker 13, Fr. Müller 13.55, S. Toch 10, M. Samek 11.60, A. Kellner 25, Wilhelmine Medak 10, E. Troller 20, Fischgrund 15.15, A. Bock 10, O. Roll 13, Helle Hansl 10, H. Allerhand 11.10, M. Keßler 10, E. Zeisel 10, S. Beer 11, R. Brieß 10, Bergmann 11, OLGR Dr. S. Birnstein 10, A. Freud 10, R. Metzl 10, A. Karner 15, K. Klein 11.60, J. Rosenberger 11.50, A. Schey 12.60, R. Wodak 10, H. Fischer 13.15, S. Stempel 10, J. Koritschoner 10, Stiaßny 22, J. Gottlob 11, R. Kulka 20, J. Mukden 10.20, R. Siegl 10.25, Hch. Zwicker 30, Mitzi Zaitschek 25, R. Steiner 23, Hoffmann 10, Kamilla Blonsky 10, R. Leblang 14.30, Großer Tempel 22.50, Ed. Kollner 10, Kohn & Perlhefter 10, Ing. Franz Ullmer 17, O. Fischer 10, Sophie Fried 20, Hedwig Lawetzky 20, K. Ornstein 10, W. Weil 10, Trude Morgenstern 20, Dr. O. Ticho 20, A. Wurzel 10, O. Scheinmann 10, Dr. E. Spitz 50.70, Dr. Winter 17.15, Affinerie „Aurora“ 14.45, Strompf 20, K. Weinreb 10, Lilly Zeisel 10, Zeisel 10, M. Groß 10, P. Fertig 10, A. Haas 20, Berta Kornfeld 17.20, Olga Hansel 10, Dir. Grünberger 60, R. Fischl 10, Techelet Lawan 11, O. Singer 13.95, Gina Haas 16.50, Trude Weich 16.30, Winter-Tempel 45.40, M. Bock 10, B. Wittmann 10, J. Salpeter 11.60, Liese Morgenstern 22, E. Blumenfeld 11.15, D. Unger 10, M. Winkelberg 22.05, H. Seidlitz 10, P. Morgenstern 11, Ribarsch 17, G. Skutecky 10, Welgreif 15, K. Hohenberg 11, R. Soffer 10, Hertzka 15, S. Stiaßny 10, L. Löwenstramm 13, H. Allerhand 10.15, S. Hickl 10. J. Löffler 24.10, B. Tintner 10, P. Goldstein 10, W. Kluger 11, B. Rosenberg 10, A. Frischer 20, Ing.

Fuchs 10.10, O. Karplus 10, Hedwig Berger 15, M. Weigner 11, Fischer 11.45, Königsberg 20, Paula Strebinger 10.50, Flora Pollak 10.20, Ing. M. Singer 11, A. Kaufmann 32, Anna Schanzer 10, A. Deutsch 11.50, Emilie Gelber 10, Dr. Peitzer 10, H. Barber 14, Rose Wolfer 12.90, Rosa Liebschütz 20, R. Hostovski 10, Dr. M. Feith 10, S. Frühmann 10, E. Tomaschoff 10, R. Neumann 20, L. Unger 12, P. Herrmann 12.50, Ing. A. Buchwalder 10, Dr. Marcell Dische 12.05 K. Fuchs 10, J. Schwarzbart 20, L. Lederer 10, J. Strauß 19, Gereb 30, Ing. A. Hindls 20, Ing. Windholz 20, J. Polnauer 10, E. Schlesinger 20, J. Schindelmann 16, D. Deutscher 20, E. Strebinger 25, Dr. H. Schönhof 10, K. Teller 10, Else Fischer 11.85 Helene Frey 18.70, Dr. H. Sonnenschein 20, Netti Meißner 10, Gertrude Feldmann 10, Erna Neufeld 12, Prof. Dr. E. Drachmann 10, F. Klein 14, Breichenstein 10, Dir. J. Schuller 12, Henriette Sabl 10, Dr. H. Stransky 10, Ernestine Fischer 12, Gina Reinhold 20, Marianne Gerstl 10, Ing. E. Haas 20, Dr. K. Sonnenfeld 20, J. Lappert 10.25, Mathilde Kellner 12, Makkabi Hazair 18, L. Rath 15, Ing. S. Rosenkranz 14.40, S. Tauß 10, O. u. M. Pollak 10.50, Lotte Freund 10, M. Hochwald 10, D. Unger 10, J. Bock 10, J. Haftel 10, Olga Braun 12.20, Gina Eichner 27, D. Eisler 10, Fritz Barber 13, Risa Hubler 10, 348 unter 10; zus. 1519.30; zus.: 6026.20. **Iglau:** Grand-Hotel Schulz 63.60, Hel. Singer 13.35, Jan. Butschowitz 16, Rud. Popper 10, Max Deutsch 11, Anna Illowy 10, Auguste Schwarz 10, Rabb. Arn. Grünfeld 31, Alex Subak 17.95, Veter. Rat Jul. Samstag 10, Josef Böhm 10, diverse unter 10, 88.30; zus.: 293.20. **Kremsier:** Edith Fuchs 12, Dr. Rob. Eisinger 20, Olga Weinberger 13.60; zus.: 42.30. **Mähr.-Ostrau:** V. Klasse jüd. Volksschule 28, Gerad Kunčický 30, Irma Groß 22, S. Borger 11, Blitz 22.25, Reißfeld 13.70, Nesselroth 20, Dr. März 16, S. Friedner 32, H. Popper 10, Bermann 19.60, J. Spitzer 50, Tramer 30, Wegner 16.30, Ehrwald 10, E. Senger 12.70, Adler 108.60, Brichta 10, Hechaluz 21.30, Tomaschoff 25, Spiegel 10, S. Storch 23, Graubard 11, S. Wurzel 31.60, Dr. Spitzer 14, H. Süßer 24.50, 34 u. 10; zus.: 816.70. **Feldsberg:** K. Adler 23.20, Hch. Pisk 15, 3 u. 10; zus.: 50.20. **Vsetin:** M. Blau 11.60, Jana Sax 20, Kam. Rieß, Hovězi 50; zus.: 99.30. **Wagstadt:** J. Spitz 40.70, E. Ländler 15, J. Fränkel 10, G. Spitz, L. Markus, A. Pächter je 15, M. Kurz, Dr. R. Hirsch, Tierarzt P. Grosser je 10, 6.50; zus.: 147.20.

Insgesamt 9105.50.

Goldenes Buch

Lissa: (Eintrg. Waldstein) Dr. Otto Kraus anl. Abl. Marie Waldstein 50.—. **Komotau:** (Eintrg. Leop. Schiller) Jüd. Volksverein Th. Herzl gr. Leop. Schiller z. 70. Geburtstag 200.—. **Prag:** (Eintrg. Jos. B. Freud) Ernst Freud u. Fr. kond.: Landesorg. jüd. Frauen, Ortsgruppe Prag 100, Anton Glaser 50, Dr. J. Brand, A. Herzog u. Fr., Olga Guth, Prof. O. Lieben, Dr. O. Arje, E. Baumgartl u. Fr. je 10, Dr. L. Singer, Dr. A. Bergmann, Dr. F. Weltsch, F. R. Andres, V. Mautner, Jul. Justic u. Fr. je 20, Ernst Freud anl. Abl. s. Vaters 200. (Eintrg. Waldstein): Emil Waldstein und Frau kondolieren: E. Baumgartl je 16. Dr. Emil Kraus, Fam. Jan. Wodička je 50, Dr. Fr. Gottlieb 30. (Eintrg. Halle): Dr. A. Bergmann, Dr. Fr. Friedmann, Prof. L. Steiner je 20, Dir. V. Kohn, A. Herzog u. Fr., Friedr. Mautner, Olga Guth, Dr. Z. Landes, Dr. H. Kafka, Emil Waldstein u. Fr. kond.: Dr. O. Weil, Dr. F. Weltsch, F. R. Andres, Siegfr. Pollak, Dr. L. Singer, Lese- und Redehalle jüd. Hochschülerr gr. Dr. Weigl z. Prom. 100. (Eintrg. Hagibor vorb.) Ballkomitee Hagibor a. N. Rat Dav. Troller 3000. **Osova Bytiška:** (Eintrg. Waldstein): Dr. K. Fantl kond. Waldstein 10.—.

Insgesamt 4340.—.

Landspenden

Gablonz: Sammlung b. Kreistag Gablonz 285.40. **Holice:** 5.—. **Hohenelbe:** Josef Pick 10.—. **Karlsbad:** Anl. Abl. d. Bruders Dr. Rosenfeld 50, Anl. Abl. Ignaz Groß: Familie 50, Jos. Groß 30, Oskar Groß 20, Z.O.G. anl. Generalversammlung 324.30, Z.O.G. Vereinsabend 124, 115, Anl. Abl. Mor. Grünfelder **Saaz:** Rich. Steiner 50, Laura Heller 25, Martha Prager 25, Vereinsabend 273.70, Helene Schwarz 25, Lichtenstein 50, Barm. Rind 50, anl. Geb. Heller—Weiner 100; zus.: 1552.—. **Marienbad:** Jos. Fantes verl. Wette 20, Ad. Weil 15; zus.: 35.—. **Komotau:** Willi u. Ella Konirsch kond. Hedwig Pick 20.—. **Leitmeritz:** Fritz Porges 20, Ruth Heller 12; zus.: 32.—. **Nachod:** Erich Moller dankt Rudolf Kohner 50.—. **Pilsen:** W. Löwy 20, 4 u. 5; zus.: 40.—. **Reichenberg:** Max Nettl anl. 60. Geburtstages 100, anl. Todesfall Rich. Nowak: Emil Deutsch 100, Dr. Fritz Ullmann, Karlsbad 50, Ing. Felix Nowak Luzern 200, JUDr. Konrad Nowak Prag 200, Ing. Eug. Nowak Berlin 100, MUDr. Josef Deutsch Wien 50; zus.: 800.—. **Prag:** Dir. V. Kohn u. Fr. kond. Sam Simeles 20, Ing. Ludw. Reis anl. Jahrz. 50, ders. anl. Geburtstag Liesl Reis 50, Friedr. Mautner 20, Hechawer anl. Streitfall Hechawer—Bar Giora—Hamonäa 293.40, Grete Pollak statt Jahrzeitlicht 15, Dr. Eduard Fischl gr. Abg. Dr. Ludw. Singer z. s. geh. Parlm. Rede 50, Otto Aschermann anl. Jahrz. 20, N. N. 20; zus.: 538.40. **Brünn:** Sammlung 5-Uhr-Tee d. Schwimmklubs Bar-Kochba 286, Sammlg. b. d. Schlußfeier f. d. W.S. d. Kulturkommission 170, N. N. 230, Ing. E. Huller 96, A. Neumann u. Fr. anl. 20. Hochzeitstages 180, Sude Neumark 50, Barm. Friedjung 50, Barm. Lampel 150, Sude Weiß 60, 5; zus.: 1297.—. **Iglau:** Dr. Erwin Taussig anl. s. Vermähl. 50, Rud. Popper 20; zus.: 70.—. **Jamnitz:** Friedr. Kanfried 50, Karl Mayer 20, 5 zus.: 75.—. **Mähr.-Ostrau:** Kranzablöse f. Walter Blumenthal s. A. Fritz Hutterer 20, Kranzabl. f. Ing. Rud. Wechsberg s. A.: Fam. Ing. Rud. Wechsberg 100, Hugo u. Max Reicher 50, Dir. Emil Offner 50, Sammlg. b. Akademie Poale Zion 22.80, Sammlg. b. Generalvers. Makkabi 11, Sammlg. b. Festmeeting 96, Makkabi Witkowitz v. Reinertrag d. Akademie 230; zus.: 579.80. **Olmütz:** 40, Pal. Arb.-Komitee 625.—; zus.: 665.—. **Telč:** Die Telčer Zionisten danken Dir. Meisel, Dr. Brunn u. Sander f. frdl. Mithilfe b. Sammlung 20.—. **Ungar.-Brod:** Makkabi 10 Prozent v. Reingewinn d. Maskenballes 100.—. **Ungar.-Hradisch:** Sude b. Ernst u. Běla Hönig: Ernst Hönig 100, Rich. Hönig 50, Gerda Hönig 30, Leo Hönig 20, Dr. Jak. Hönig, R. Brößler, Klinger, Donath, Leo Fuchs, Otto Křivaček, Alb. Traub, R. Brunn je 10, anl. Hochz. Tauber—Kohn: Otto Tauber, Olga Tauber, Dr. Tauber, Hugo Kohn, Krieger, Ing. Kresta je 20, Jul. Tauber, Fr. Rauber, M. Vogel, F. Spitzkopf, M. Tauber je 10, 5; zus.: 465.—. **Vsetin:** Rosa Spitz, Bilovec 25.—.

Insgesamt 6664.60.

JNF Sammeltaschen

Gablonz: S. Weil 36.40, Lotte Schindler 13.05, Emil Duschak 42.50, 52.15; zus.: 141.70. **Kaaden:** Dr. J. Sagher 52.20. **Karlsbad:** Dr. K. Löbl 49.20, J. Becker 35.50, Liesl Höfner 24, Weiß 16, Dr. Ullmann 18.60; zus.: 140.30. **Nachod:** Mizzi Fränkel 26.40. **Prag:** Tech. Lawan: B. Lichtwitz 30, Leo & Dov 10.05, Jul. Brenner 23.50, Leo Riegelhaupt 19.20, Ch. Welargün 11.55, Willi Thein 15, Karzsenden 14.95, Sch. Schanzer 13, Kaan G. 11.70, Malka Kanczuka 31, Hanuš Kafka 15.35, Fritz Hoffer 28, Ferix 21.95, Brith Trumpeldor 65.30, Luise Kollmann 11, Ing. Em. Hoffmann 11.80, Frau Aschermann 13, Prof. A. Stampf 27.40, J. Merksamer 10.10, Weinreb 15. J. Roth 51.40, Ottla Justic 23, d. Lese- und Redehalle: K. Fried 10.30, M. Kurz 18.20, Tech. Lawan: Pinda Gruppe 10.60, Dr. J. Brand 26, A. Herzog 12.40; zus.: 549.70. **Jägerndorf:** Fritz Fokl 39.40. **Jamnitz:** Ed. Kornstreicher 11.95. **Neutitschein:** Makkabi Hazair 15.—. **Olmütz:** d. Makkabi Hazair: Leo Czuczka 39.60, Karl Herzog 30.70, Lilly Weiß 11, d. Makkabi: Hedi Mandl 25.60, Hansi Tauber 20.70, Luise Rauch 17.70, Ilka Kraus 13.60, 7.80; zus.: 161.90. **Mähr.- Ostrau:** A. Tramer 28.15, Hanna Löwy 18.10, 7.75; zus.: 52.20. **Ung.-Brod:** Trude Pick 12.40. **Ungar.-Hradisch:** Miki Kanner 11.40. **Vsetin:** Otto Blau 10, Hans Rebenwurzel 16.75; zus.: 25.55.

Insgesamt 1240.10.

Thoraspenden

Brünn: Dir. Elsner 50, Max u. Leo Czuczka 100, Martha Weil 20, Berth. Tintner 10, Ad. Wittal anl. Geb. e. Enkels 100; zus.: 280.—. **Ung.-Brod:** Erwin Löwy, 2 u. 5; zus.: 20.—. **Vsetin:** Hans Rebenwurzel 20.—.

Insgesamt 320.—.

Č. S. R. Wald

Chrast: Marie Heitler anl. 80. Geburtstags i. verst. Gatten Hch. Heitler 100.—. **Karlsbad:** Ehrung Dir. Pollak d. Zion. Ortsgruppe 500, Verlobung Dr. A. Harsch 50, J. Becker 10 (Ettinger G.) 560.—. **Neuhaus:** G. Breier 1 B. a. N. Arnold Schulz Paloupin 50.—. **Leitmeritz:** Dr. E. Margulies u. Dr. Fritzi Margulies kond. Ernst u. Thekla Freud 2 B; zus.: 100.—. **Prag:** Ernestine Heller 6 B. a. N. Hugo Zukkermann s. A., Amalia Ganz, Karl Otto u. Ernst Ganz 10 B. anl. Jahrz. i. unvergeßlichen Gatten u. Vaters Ludwig Ganz (Amalia Ganz G.) Fam. Freud dankt Dr. Arje f. erwiesene Freundschaft 4 B. im Coen G., Jüd. Frauenverein dankt Frl. Jeiteles 1 B., Tech. Lawan f. Coen G. 28.60; zus.: 1078.60. **Brünn:** Tech. Lawan Coen G. 25.—. **Hodonin:** a. N. d. Kulturvorstehers 10; zus.: 500.—. **Mähr.-Ostrau:** Berta Schindler G.: Zion. Frauenv. Mirjam 1 B a. N. Dir. Rud. Zeisel als Dank 50.—. **Ung.-Ostra:** Herr u. Fr. M. Müller gr. Fam. Fried z. silb. Hochz. 1 B. a. d. N., Ernst u. Tilde Adler 1 B. anl. Geburtstag Viki Adler: zus.: 100.—. **Ung.-Brod:** Otto u. Hans Brunn 1 B. a. N. i. verst. Vaters Leop. Brunn 50.—.

Insgesamt 2613.—

Seit 1. Oktober sind eingegangen:

	5689:	5690:
Böhmen:	171.370.70	206.342.38
Mähren u. Schlesien:	150.377.85	180.125.60
Slowakei:	152.032.75	222.045.95
Karpathorußland:	10.185.70	13.304.75
	483.967.—	621.818.68

Sterbefälle.

Prag: Eduard Merksamer, Eduard Mautner, Leopold Leiner, Selig. Feldblum, JUC. Hugo Fleischer, Siegfried Schermer, Dr. Otto Wiener, Gottlieb Kauders.
Teplitz-Schönau: Ludwig Werner, Lili Falk.
Pilsen: David Lederer, Mathilde Recht.
Aussig: Therese Pachner.
Schüttenhofen: Samuel Schwarzkopf.

Karlsbad, Marienbad, Franzensbad.

Geschäftsnachrichten.

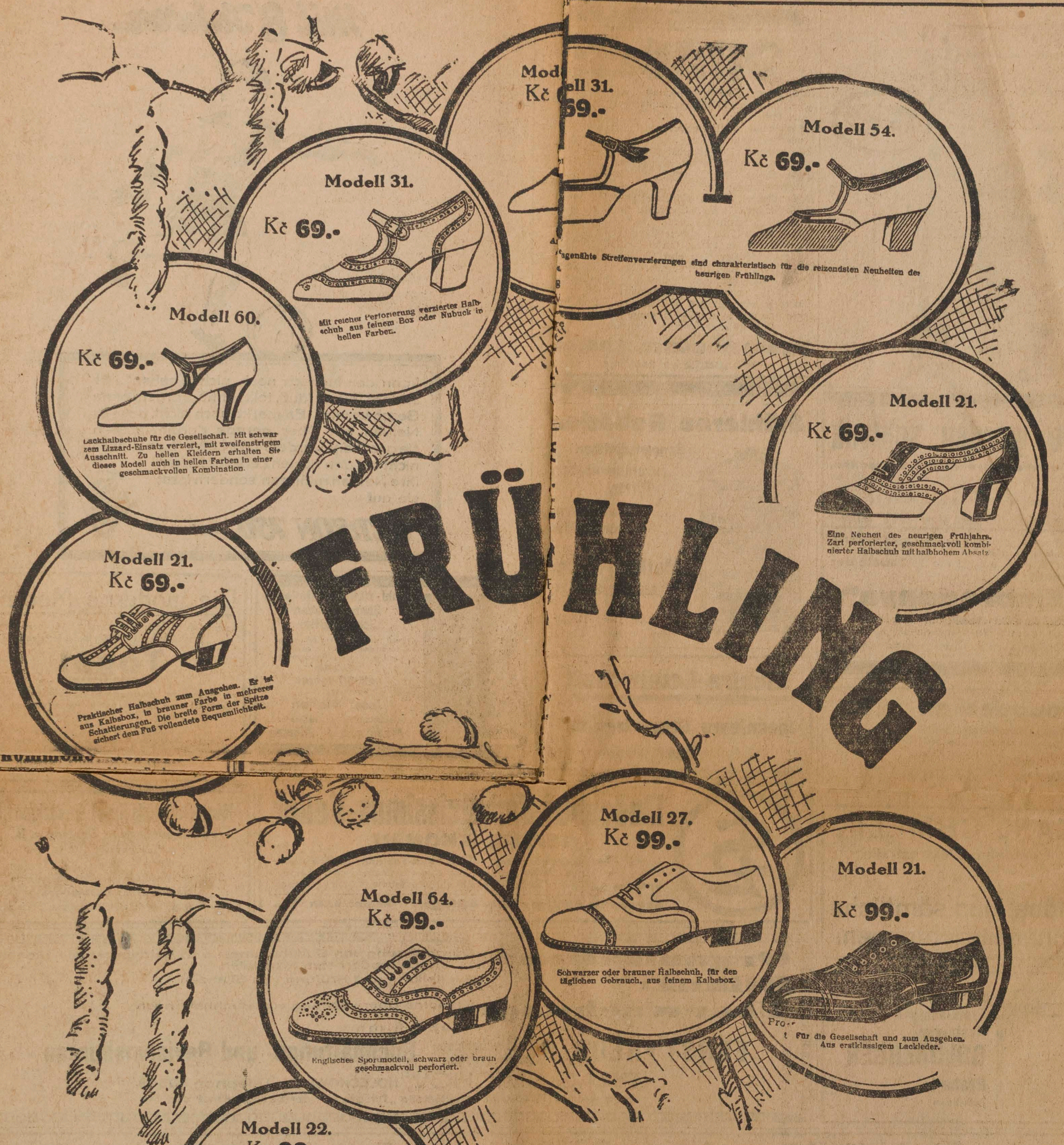
Togal-Tabletten, schmerzstillend und beruhigend. Generaldepot für die Tschechoslow. Republik Brauners Apotheke „Zum weißen Löwen“, Prag II., Příkopy 12.

Betrügereien mit angeblichen Markenlikören. Es muß leider immer wieder festgestellt werden, daß das Publikum beim Einkauf von Markenware sich durch Unterschiebung minderwertiger Erzeugnisse, die in ähnlicher Aufmachung und unter ähnlichen Namen auf den Markt gebracht werden, täuschen läßt. So mußte die bekannte Schönpriesner Likörfabrik A.-G., vormals Gebrüder Eckelmann, in zahlreichen Fällen feststellen, daß statt ihres allgemein bekannten Likörs „Ein Klostergeheimnis“ minderwertige Erzeugnisse angeboten und verkauft werden. Die Firma ist im Begriffe, einige Fälle gerichtlich zu verfolgen. Das Publikum sollte aber selbst sich mehr gegen solche Betrügereien durch die nötige Vorsicht beim Einkauf und durch Vorzeigenlassen der Originalflasche in den Gaststätten schützen. 5017

Husten Ihre Kinder? Dann geben Sie ihnen Krondorfer Sauerbrunn mit heißer Milch vermengt. Aber Krondorfer muß es sein.

Die Stadt Zlin hat sich würdig auf den Geburtstag des Präsidenten T. G. Masaryk vorbereitet. In der Festsitzung der Gemeindevertretung soll der Beschluß bestätigt werden, in Zlin ein Masaryk-Denkmal aufzustellen, welches auf dem schönsten Platz des Ortes in den städtischen Anlagen stehen soll. Die Baťa-Werke ehren das Jubiläum am 7. März durch Arbeit und der Ertrag dieses Tages ergänzt durch Beiträge der Angestellten und einer Widmung von 500.000 Kronen des Herrn Thomas Baťa wird dem Herrn Präsidenten zur Disposition gestellt. Die Festtagsfeiern finden am Sontag, den 9. Dezember unter Teilnahme aller kulturellen Institutionen in Zlin statt. Zum Schlusse findet eine Aufführung der „Prodana Nevěsta“ statt, welche vom hiesigen Musik-Gesang-Verein „Dvořák“ eingeübt worden ist.

Das Telephon bei Baťa. In den Baťawerken in Zlin werden in der Woche bei sechs Arbeitstagen 32.000 Telephongesprächen geführt. Davon entfallen 30.000 Gespräche auf Gespräche innerhalb der Werke selbst und 2000 auf Ferngespräche. Das Telephonnetz der Baťawerke ist das dichteste aller Industriewerke der Tschechoslowakei. Es ist mit einer eigenen automatischen Zentrale für 1000 Anschlüsse (davon derzeit 600 in Betrieb) ausgestattet. Die Ferngespräche werden auf eigenen Privatlinien nach den Hauptstädten Prag und Brünn geführt. Der Dienst und Nutzen, der den Baťawerken aus dem Telephon erfließt, ist ungeheuer. Innerhalb Minuten werden Dinge, die sonst Stunden erfordern, erledigt. Das Telephon hat an der Schnelligkeit und Ideenbeweglichkeit der Baťaschen Produktions- und Handelsaktionen den größten Anteil.





UNSERE NEUEN FRÜHLINGS-SCHUHMODELLE

stellen die Zusammenfassung alles Schönen dar, was die Schuhkultur der ganzen Welt gebracht hat.

Wenn Sie in unseren Halbschuhen welche Weltstadt immer besuchen, werden Sie sich überzeugen, daß Ihre Schuhe der dort herrschenden Mode entsprechen.

Muster von Modellhalbschuhen wurden uns radiotelegraphisch aus den verschiedensten Weltzentren der Mode übermittelt, insbesondere aus Paris, New-York u. London.

Alle unsere Verkaufsstellen sind ausreichend mit Vorräten versehen und gerüstet, Sie für den Frühling aufs beste zu bedienen.

Obwohl wir die modischen Erfahrungen der ganzen Welt verwendet haben, bleibt doch der Preis selbst des schönsten Damenhalbschuhes nur Kč 69·— und selbst des vollendetsten Herrenschuhes nur Kč 99·—

Bata

Die Benützung der Zeitungsmarken wurde von der Post- und Telegraphendirektion in Prag unter Nr. 135080/VII—1926 bewilligt.
Herausgeber: Ein Konsortium. — Verantwortlicher Redakteur: Moriz Mandl. — Druck von Heinr. Mercy Sohn, Prag.